

# Studienplan

zur Studien- und Prüfungsordnung (Nr. 20222) vom 01. Oktober 2022

Bachelorstudiengang

Management in der Gesundheitswirtschaft (B.Sc.)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Ziel des Studiengangs.....	6
2. Aufbau des Studiums .....	9
3. Schwerpunktmodule und Schwerpunktwahl.....	15
4. Wahlpflichtmodule .....	15
5. Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis.....	16
6. Duales Studium: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r.....	17
7. Modulbeschreibungen .....	22
7.1. Pflichtmodule .....	22
7.1.1. Mathematik.....	22
7.1.2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.....	24
7.1.3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre .....	26
7.1.4. Grundlagen des Rechts.....	28
7.1.5. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis .....	30
7.1.6. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis (duales Studium) .....	32
7.1.7. Sozialversicherungswesen und -recht.....	34
7.1.8. Statistik I.....	36
7.1.9. Business and Scientific English .....	38
7.1.10. Internes Rechnungswesen .....	39
7.1.11. Medizin und Pharmazie für Ökonomen I (Inhalte: Medizin).....	40
7.1.12. Medizin und Pharmazie für Ökonomen II (Inhalte: Pharmazie).....	41
7.1.13. Gesundheitsökonomie .....	43
7.1.14. Vertieftes Sozialversicherungsrecht.....	45

7.1.14.	Praxistransfermodul 1 (duales Studium).....	47
7.1.15.	Statistik II.....	48
7.1.16.	Finanzierung und Investition.....	50
7.1.17.	Medizinprodukte I: Diagnostik.....	51
7.1.18.	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement.....	52
7.1.19.	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft.....	53
7.1.14.	Praxistransfermodul 2 (duales Studium).....	56
7.1.20.	Qualitätsmanagement.....	57
7.1.21.	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft.....	59
7.1.22.	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft (duales Studium) ...	61
7.1.23.	Epidemiologie und Evidence Based Practice.....	63
7.1.24.	Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft.....	65
7.1.25.	Medizinprodukte II: Therapie.....	66
7.1.14.	Praxistransfermodul 3 (duales Studium).....	67
7.1.26.	Kommunikations- und Arbeitstechniken.....	68
7.1.27.	Praktische Tätigkeit.....	70
7.1.28.	Personalmanagement und Arbeitsrecht.....	71
7.1.29.	BWL- Seminar.....	73
7.1.30.	Seminar-Versorgungsmanagement (duales Studium).....	75
7.1.31.	Digitale Information und Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft.....	77
7.1.32.	Prävention und Nachsorge.....	79
7.1.33.	Prävention und Nachsorge (duales Studium).....	80
7.1.14.	Praxistransfermodul 4 (duales Studium).....	81
7.1.34.	Bachelorarbeit.....	82

7.2.	Schwerpunkt Krankenhausmanagement .....	83
7.2.1.	Managementinstrumente im Krankenhaus .....	83
7.2.2.	Leistungsplanung und -controlling im Krankenhaus .....	84
7.2.3.	Materialwirtschaft und Marketing im Krankenhaus .....	85
7.2.4.	Krankenhaus-Planspiel .....	87
7.2.5.	Steuerung klinischer Prozesse .....	88
7.3.	Schwerpunkt Pharmamanagement .....	90
7.3.1.	Strategisches Pharmamanagement .....	90
7.3.2.	Operatives Pharmamarketing .....	91
7.3.3.	Market Access und Health Technology Assessment .....	92
7.3.4.	Aktuelle Themen des Pharmamanagements .....	94
7.3.5.	Pharmazeutisches Value-Chain-Management .....	95
7.4.	Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement .....	97
7.4.1.	Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung.....	97
7.4.2.	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche .....	99
7.4.3.	Strategisches und Operatives Management von Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmungen.....	101
7.4.4.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement .....	103
7.4.5.	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement .....	105
7.5.	Schwerpunkt Medizinproduktmanagement .....	108
7.5.1.	Innovations- und Entwicklungsmanagement von Medizinprodukten .....	108
7.5.3.	Marketing und Vertrieb in der Medizintechnikbranche .....	113
7.5.4.	Zulassung von Medizinprodukten .....	115

7.5.5 Technologien und Anwendungen von Medizinprodukten .....	117
7 Ankündigungen der Leistungsnachweise.....	119
8 Abbildungsverzeichnis .....	119
9 Abkürzungsverzeichnis.....	119

## 1. Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln, um die Absolventen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit zu befähigen und um somit auf den steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften in der Gesundheitswirtschaft reagieren zu können.

Der Studiengang soll Studierende in die Lage versetzen, durch breite Kenntnisse in ökonomischen Kernfächern, unternehmensbezogene Prozesse zu analysieren und zu strukturieren sowie Strategien und operative Maßnahmen zu entwickeln. So wird in den ökonomischen Modulen jeweils ein Bezug zu Problemen, Unternehmen und Fallbeispielen der Gesundheitswirtschaft hergestellt.

Der Studiengang zeichnet sich durch gesundheitswirtschaftliche Module aus, in denen die strukturellen Bedingungen der Gesundheitswirtschaft, wie sie maßgeblich durch die Sozialgesetzbücher bestimmt werden, vermittelt werden. Zudem bietet der Studiengang die Möglichkeit, sich durch die Wahl eines individuellen Schwerpunktes gezielt auf eine berufliche Tätigkeit in einer von vier wichtigen Branchen des Gesundheitswesens vorzubereiten. Zur Auswahl stehen die Bereiche Krankenhausmanagement, Medizinproduktmanagement, Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement sowie Pharmamanagement.

Die Absolventen dieses Studiengangs sind qualifiziert für Einsatzgebiete in den verschiedenen Sektoren der Gesundheitswirtschaft. Sie können nicht nur in Kernbereichen der Gesundheitswirtschaft, wie in Krankenhäusern oder Kranken- und Pflegeversicherungen tätig werden, sondern auch in Sektoren, die mit den Kernbereichen in Verbindung stehen, wie beispielsweise Pharmazeutische Industrie, Medizintechnik oder Einrichtungen der Prävention und Rehabilitation.

Im Studiengang werden Fachkompetenzen in den drei Wissensgebieten Gesundheitswirtschaft, Management und Methoden vermittelt.

Diese bilden die „drei Säulen“ des Studiengangs:

- *Methoden* basieren auf systematischem Abstraktionsvermögen und ermöglichen Studierenden das Erkennen, Analysieren, Verstehen und Strukturieren von Zusammenhängen in komplexen Systemen. Es werden die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung mit ihrer wachsenden Bedeutung für die Versorgungsanalyse und die Gesundheitsökonomie sowie grundlegende Forschungsmethoden und wissenschaftlichen Theorien vermittelt.
- *Management* beinhaltet Wissen, wodurch die Studierenden in die Lage versetzt werden, betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge sowie ökonomische Kennzahlen zu verstehen und zu interpretieren. Die Studierenden sollen auf allen betriebswirtschaftlichen Gebieten zur Unterstützung des Managements sowie zur Übernahme von Führungsaufgaben befähigt werden.

- *Gesundheitswirtschaft* umfasst gesundheitsökonomische, branchenspezifische sowie medizinische Kenntnisse. Die Studierenden sollen die Gesundheitswirtschaft als Branche mit Sektoren und die maßgeblichen ökonomischen Regelsysteme, Honorarsysteme sowie Rechtssysteme verstehen und analysieren können.

Zusätzlich zum erworbenen Fachwissen werden fachübergreifende, berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikationen vermittelt, die in der heutigen Zeit für den beruflichen Erfolg unabdingbar sind.

Wir gliedern die Schlüsselqualifikationen in die Kompetenzbereiche Sozialkompetenz, Persönlichkeitskompetenz und Kommunikationskompetenz:

- *Sozialkompetenz* beinhaltet Fertigkeiten, die für den Umgang mit anderen Menschen notwendig sind. Diese fordern ein hohes Maß an Empathie-, Kommunikations-, und Konfliktfähigkeit. Das Bestreben besteht demnach in der (Weiter-) Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Rahmenbedingungen mit dem Ziel kompetenter Handlungsfähigkeit in komplexen Situationen.
- *Persönlichkeitskompetenzen* sind Fähigkeiten und Einstellungen, die die individuelle Haltung zur Arbeit und zur eigenen Person reflektieren und zur Identitätsbildung beitragen. Mittelpunkt ist die Fähigkeit zur kritischen (Selbst-) Reflexion, die Ausbildung eines Bewusstseins zur Verantwortungsübernahme wie auch Selbstorganisation und -motivation sowie Fähigkeiten, Ziele zu setzen und Entscheidungen zu treffen.
- *Kommunikationskompetenz* umfasst die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Präsentations- und Moderationsfähigkeiten sowie zielorientierte Kommunikation.



Abbildung 1: Erworbene Schlüsselqualifikationen

## 2. Aufbau des Studiums

Der gesamte Studiengang setzt sich aus 30 Modulen aus den Bereichen Methoden, Management und Praxiswissen der Gesundheitswirtschaft und den Schwerpunktmodulen zusammen. Insgesamt erwerben die Studierenden 210 CP, welche sich aus Lehrveranstaltungen, einem Praxissemester und der Bachelorarbeit ergeben.

Alle Module sind einer der drei Fachkompetenzen zugeordnet, wobei das Gewicht eindeutig auf sektorenübergreifendem sowie sektorenspezifischem Wissen der Gesundheitswirtschaft liegt.

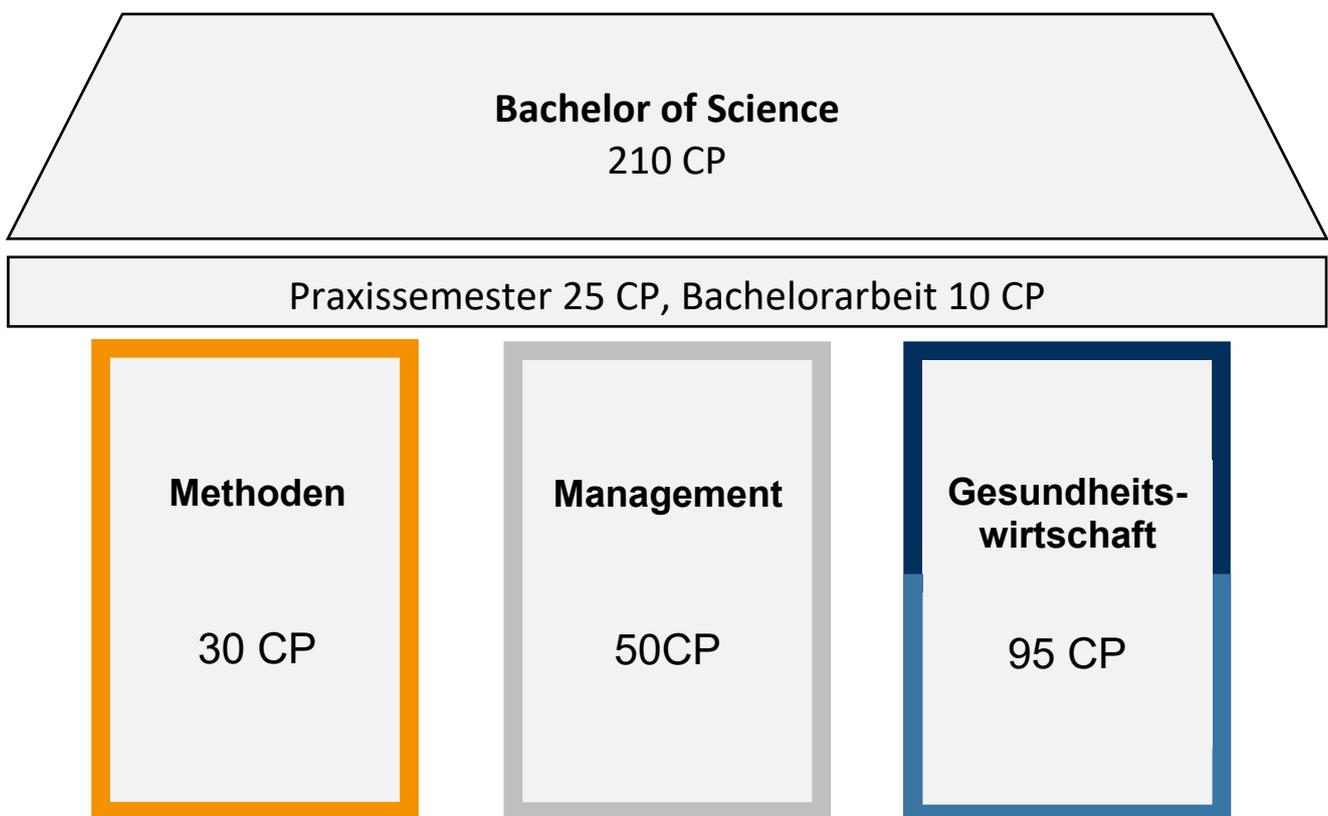


Abbildung 2: Erworbene Fachkompetenzen

In den ersten vier Semestern werden sowohl die Basiskenntnisse zu Methoden und Management, als auch zur Gesundheitswirtschaft vermittelt. Bereits hier werden die Grundsteine für den Schwerpunkt gelegt. Zu allen Schwerpunkten werden in den ersten Semestern Module absolviert, welche den Studierenden frühzeitig einen Einblick in die verschiedenen Sektoren ermöglichen.

Das praktische Studiensemester wird im fünften Semester abgeleistet. Es umfasst eine berufsnahe, betreute Praxisphase von 18 Wochen, die in einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft erbracht werden soll.

Im sechsten und siebten Semester ist eine individuelle Vertiefung durch die Wahl eines Schwerpunktes möglich. Zur Auswahl stehen die vier Schwerpunkte Krankenhausmanagement, Medizinproduktemanagement, Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement sowie Pharmamangement. Insgesamt umfasst der Schwerpunkt fünf Module aus einem der gewählten Bereiche und somit 25 CPs.

Im vierten und sechsten Semester wird jeweils ein Wahlpflichtmodul belegt. Die Wahlmodule umfassen insgesamt 10 CP. Die Studierenden wählen aus einem Modulkatalog, der von der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt wird.

Das Studium schließt im siebten Semester mit der Bachelorarbeit ab.

Durch die freie Wahlmöglichkeit bei den Wahlpflichtmodulen sowie der Wahl des Schwerpunktes, des Themenspektrums der Bachelorarbeit und dem Einsatzort im Rahmen des Praxissemesters wird ein auf die individuellen Ansprüche der Studierenden angepasstes Studium ermöglicht.

Im Folgenden ist der Studienverlauf nach Semestern dargestellt.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>1. Semester</b>					
ME1	Mathematik	5	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4	5	V, Ü, vhb-Kurs	schrP 60-120 Min.
MA3	Grundlagen des Rechts	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
ME2	Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis	4	5	V, SU, Ü	schrifP 60-120 Min oder PStA
GW1	Sozialversicherungswesen und -recht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>2. Semester</b>					
ME3	Statistik I	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA4	Business and Scientific English	4	5	SU	schrP 60-120 Min.
MA5	Internes Rechnungswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW2	Medizin und Pharmazie für Ökonomen I	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW3	Gesundheitsökonomie	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW4	Vertieftes Sozialversicherungsrecht	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>3. Semester</b>					
ME4	Statistik II	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA6	Finanzierung und Investition	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW5	Medizin und Pharmazie für Ökonomen II	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW6	Medizinprodukte I: Diagnostik	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min.
GW7	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW8	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min.

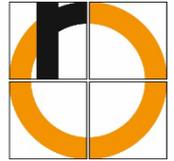
Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>4. Semester</b>					
ME5	Qualitätsmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA
MA7	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü, SU	PStA
GW9	Epidemiologie und Evidence Based Practice	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA
GW10	Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdIP
GW11	Medizinprodukte II: Therapie	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min.
WPM	WPM I	4	5	V, Ü, SU	P

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>5. Semester</b>					
ME6	Kommunikations- und Arbeitstechniken	4	5	SU, Ü, PLV	PStA
	Praktische Tätigkeit	-	25	Pr	TN

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>6. Semester</b>					
MA8	Personalmanagement und Arbeitsrecht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA9	BWL-Seminar	4	5	SU, Ü	PStA
WPM	WPM II	4	5	V, Ü, SU	P
<b>Schwerpunkt Krankenhausmanagement</b>					
SPM I – KH	Managementinstrumente im Krankenhaus	4	5	SU, Ü	PStA
SPM II – KH	Leistungsplanung und -controlling im Krankenhaus	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.

<b>SPM III – KH</b>	Materialwirtschaft und Marketing im Krankenhaus	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min., PStA
<b>Schwerpunkt Pharmamangement</b>					
<b>SPM I – PH</b>	Strategisches Pharmamangement	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA
<b>SPM II – PH</b>	Operatives Pharmamarketing	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.
<b>SPM III – PH</b>	Market Access und Health Technology Assessment	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA
<b>Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement</b>					
<b>SPM I – SVV</b>	Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min. PStA
<b>SPM II – SVV</b>	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche	4	5	SU, Ü	PStA
<b>SPM III – SVV</b>	Strategisches und Operatives Management von Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmungen	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.
<b>Schwerpunkt Medizinproduktemanagement</b>					
<b>SPM I – MT</b>	Innovations- und Entwicklungsmanagement von Medizinprodukten	4	5	SU, Ü	PStA
<b>SPM II – MT</b>	Medizinprodukterecht und Betrieb von Medizinprodukten in der Praxis	4	5	SU, Ü	mdIP
<b>SPM III – MT</b>	Marketing und Vertrieb von Medizinprodukten	4	5	SU, Ü	PStA

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>7. Semester</b>					
<b>MA10</b>	Digitale Information und Kommunikation im Gesundheitswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdIP
<b>GW12</b>	Prävention und Nachsorge	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min. PStA
<b>M36</b>	Bachelorarbeit	-	10	BA	BA
<b>Schwerpunkt Krankenhausmanagement</b>					
<b>SPM IV – KH</b>	Krankenhaus-Planspiel	4	5	SU, Ü	PStA
<b>SPM V – KH</b>	Steuerung klinischer Prozesse	4	5	SU, Ü	PStA
<b>Schwerpunkt Pharmamangement</b>					
<b>SPM IV – PH</b>	Aktuelle Themen des Pharmamanagements	4	5	SU, Ü	mdIP PStA
<b>SPM V – PH</b>	Pharmazeutisches Value-Chain-Management	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.



<b>Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement</b>					
<b>SPM IV – SVV</b>	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.
<b>SPM V – SVV</b>	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement	4	5	SU, Ü	PStA
<b>Schwerpunkt Medizintechnik</b>					
<b>SPM IV – MT</b>	Zulassung von Medizinprodukten	4	5	SU, Ü	PStA
<b>SPM V – MT</b>	Technologien und Anwendungen von Medizinprodukten	4	5	SU, Ü	PStA



Abbildung 3: Grafischer Studienplan MGW

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS 2022/23) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft						
Lehrplansemester						
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
<b>ME1</b> Mathematik 5 SWS / 5 CP	<b>ME3</b> Statistik I 4 SWS / 5 CP	<b>ME4</b> Statistik II 4 SWS / 5 CP	<b>ME5</b> Qualitätsmanagement 4 SWS / 5 CP	<b>ME6</b> Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP	<b>MA8</b> Personalmanagement und Arbeitsrecht 4 SWS / 5 CP	<b>MA10</b> Digitale Information und Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP
<b>MA1</b> Grundlagen der Volkswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	<b>MA4</b> Business and Scientific English 4 SWS / 5 CP	<b>MA6</b> Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP	<b>MA7</b> Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	Praktische Tätigkeit 25 CP	<b>MA9</b> BWL-Seminar 4 SWS / 5 CP	<b>GW12</b> Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP
<b>MA2</b> Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	<b>MA5</b> Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP	<b>GW5</b> Medizin und Pharmazie für Ökonomen II 4 SWS / 5 CP	<b>GW9</b> Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP	Voraussetzung 80 CP	<b>WPM</b> <b>WPM II</b> 4 SWS / 5 CP	<b>SPM IV</b> 4 SWS / 5 CP
<b>MA3</b> Grundlagen des Rechts 4 SWS / 5 CP	<b>GW2</b> Medizin und Pharmazie für Ökonomen I 4 SWS / 5 CP	<b>GW6</b> Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP	<b>GW10</b> Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP		<b>SPM I</b> 4 SWS / 5 CP	<b>SPM V</b> 4 SWS / 5 CP
<b>ME2</b> Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP	<b>GW3</b> Gesundheitsökonomie 4 SWS / 5 CP	<b>GW7</b> Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement 4 SWS / 5 CP	<b>GW11</b> Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP		<b>SPM II</b> 4 SWS / 5 CP	<b>M36</b> Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP
<b>GW1</b> Sozialversicherungswesen und -recht 4 SWS / 5 CP	<b>GW4</b> Vertieftes Sozialversicherungsrecht 4 SWS / 5 CP	<b>GW8</b> Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	<b>WPM</b> <b>WPM I</b> 4 SWS / 5 CP		<b>SPM III</b> 4 SWS / 5 CP	
24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	4 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	16 SWS / 30 CP

Voraussetzung  
40 CPVoraussetzung  
80 CP

Bachelor of Science

210  
CP

<b>Methodenwissen</b>
Management
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch

Schwerpunkt "Krankenhausmanagement"  
 Schwerpunkt "Medizinproduktemanagement"  
 Schwerpunkt "Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement"  
 Schwerpunkt "Pharmamanagement"

### 3. Schwerpunktmodule und Schwerpunktwahl

Die Studierenden wählen im vierten Semester einen der folgenden Studienschwerpunkte:

- Krankenhausmanagement
- Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement
- Pharmamanagement
- Medizinproduktemanagement

Die genauen Anmeldezeiten werden von der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften (GSW) bekannt gegeben.

Der Studienschwerpunkt umfasst fünf Module, drei der Module werden im sechsten Semester, zwei weitere Module im siebten Semester belegt. Durch die Wahl des Schwerpunktes wird den Studierenden ein vertiefter Einblick in den gewählten Bereich ermöglicht. Die vermittelten Inhalte sind auf die fachspezifischen wissenschaftlichen und beruflichen Anforderungen der jeweiligen Branche zugeschnitten.

### 4. Wahlpflichtmodule

Im vierten und sechsten Semester werden von den Studierenden zwei Wahlpflichtmodule (WPM I + II) belegt. Die Fakultät stellt den Studierenden einen Modulkatalog zur Verfügung, aus dem Module mit insgesamt 10 CPs belegt werden. Die inhaltlichen Beschreibungen der Wahlpflichtmodule kann dem WPM-Katalog entnommen werden. Dieser ist auf der Homepage der Hochschule einsehbar.

Die Anmeldezeiträume für die Wahlpflichtmodule werden von der Fakultät bekannt gegeben. Ein Anspruch auf bestimmte Wahlpflichtmodule und darauf, dass sämtliche Wahlpflichtmodule angeboten werden, besteht nicht.

## 5. Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis

Studierende können das Studium als Verbundstudium (mit paralleler Ausbildung) oder mit vertiefter Praxis (mit intensiven studienbegleitenden Praxisphasen in einem Unternehmen) absolvieren.

Bei beiden Varianten wechseln sich Hochschul- und Praxisphasen während des Studiums ab und die dual Studierenden durchlaufen während der vorlesungsfreien Zeit intensive Praxisphasen im Unternehmen. Das duale Studium endet mit einer betriebsnahen Bachelorarbeit im Partnerunternehmen.

Das **Verbundstudium** findet in Kooperation mit einem Partnerunternehmen statt, bei dem parallel zum Studium eine Ausbildung aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft abgeleistet wird.

Seit dem Wintersemester 2012/13 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der AOK Bayern und der Technischen Hochschule Rosenheim. Dabei wird es ermöglicht, eine Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK Bayern und gleichzeitig das MGW-Studium an der Hochschule zu durchlaufen. In enger Zusammenarbeit mit der AOK Bayern wurden die Studien- und Ausbildungsphasen so konzipiert, dass beide Abschlüsse im Rahmen eines dualen Studiums innerhalb von 4 Jahren erreicht werden können. Dieses duale Studium ist in der Studien- und Prüfungsordnung verankert.

Seit dem Wintersemester 2017/18 ist ein weiteres Verbundstudium mit der Ausbildung „Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen“ möglich. Konzeptionspartner für dieses Studienmodell sind u.a. die IHK für München und Oberbayern sowie die Berufsschule II Rosenheim. Die Studien- und Ausbildungsphasen finden in einem zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmten Wechsel statt. Dieses Studienmodell umfasst insgesamt 4,5 Jahre. Die Ausbildungsanteile können bei allen Unternehmen erbracht werden, die den Ausbildungsberuf "Kaufleute im Gesundheitswesen" anbieten.

Auch bei dem **Studium mit vertiefter Praxis** ist es das Ziel, den Studierenden bereits während des Studiums einen hohen Anteil an Praxisphasen zu ermöglichen. Hierbei werden die vorlesungsfreien Zeiten genutzt, um in einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu arbeiten und Praxiserfahrungen zu sammeln. Während den Vorlesungszeiten sind die Studierenden an der Hochschule und erbringen die vorgesehenen Studienleistungen.

Der Einstieg in das Studium mit vertiefter Praxis ist ab dem ersten Semester oder aber auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Der/die Studierende suchen sich selbständig ein Unternehmen, in dem die Praxisphasen stattfinden. Das Ableisten des Studiums mit vertiefter Praxis ist in allen der Gesundheitsbranche zugehörigen Unternehmen möglich.

## 6. Duales Studium: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r

Die duale Studienvariante im Verbundstudium mit der Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten weist im Aufbau des Studiums Abweichungen zum in Abschnitt 3 dargestellten Ablauf auf. Diese Abweichungen gewähren eine vertiefte, systematisch, inhaltliche Verzahnung des Studiums mit den Ausbildungsinhalten. Die duale Variante zeichnet sich durch einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Transfer und eine organisatorische Verzahnung der Ausbildungsorte Hochschule und Betrieb aus. Durch den Theorie-Praxis-Transfer und die Anwendung theoretischer Inhalte im Unternehmen werden zudem auch sozial-kommunikative Kompetenzen und Reflexionskompetenz gefördert.

Verpflichtend belegen Studierende der dualen Variante den Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement. Das sechste Semester dient dem Abschluss der fachpraktischen Ausbildung und wird im Unternehmen durchgeführt. Ebenso wird das Praxissemester verpflichtend im Unternehmen durchgeführt. Die Bachelorarbeit wird in Kooperation mit dem Unternehmen durchgeführt. Zudem ergeben sich abweichende Module oder Prüfungsformen, die in der folgenden Darstellung *kursiv* gekennzeichnet sind.

Im Folgenden ist der Studienverlauf des dualen Studiums (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) nach Semestern dargestellt.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>1. Semester</b>					
ME1	Mathematik	5	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4	5	V, Ü, vhb-Kurs	schrP 60-120 Min.
MA3	Grundlagen des Rechts	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
ME2-D	<i>Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis</i>	4	5	V, SU, Ü	<i>PStA in der dem Semester folgenden Praxisphase</i>
GW1	Sozialversicherungswesen und -recht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>2. Semester</b>					
ME3	Statistik I	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA4	Business and Scientific English	4	5	SU	schrP 60-120 Min.
MA5	Internes Rechnungswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW2	Medizin und Pharmazie für Ökonomen I	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW3	Gesundheitsökonomie	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW4	Vertieftes Sozialversicherungsrecht	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min.
PTM 1	<i>Praxistransfermodul 1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>S, PLV</i>	<i>TN</i>

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>3. Semester</b>					
ME4	Statistik II	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
MA6	Finanzierung und Investition	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW5	Medizin und Pharmazie für Ökonomen II	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW6	Medizinprodukte I: Diagnostik	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min.
GW7	Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW8	Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min.
PTM 2	Praxistransfermodul 2	1	1	S, PLV	TN

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>4. Semester</b>					
ME5	Qualitätsmanagement	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA
MA7-D	Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü, SU	<b>PStA in der dem Semester folgenden Praxisphase</b>
GW9	Epidemiologie und Evidence Based Practice	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
GW10	Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdIP
GW11	Medizinprodukte II: Therapie	4	5	V, Ü, Pr	schrP 60-120 Min.
WPM	WPM	4	5	V, Ü, SU	P
PTM 3	Praxistransfermodul 3	1	1	S, PLV	TN

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>5. Semester</b>					
	Praktische Tätigkeit	-	25	Pr	TN

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>6. Semester</b>					
	Fachpraktische Ausbildung	-	10		Mündl. und schriftl. Abschlussprüfung

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>7. Semester</b>					
ME6	Kommunikations- und Arbeitstechniken	4	5	SU, Ü, PLV	PStA
MA10	Digitale Information und Kommunikation im Gesundheitswesen	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min. oder PStA

					oder mdIP
<b>GW12-D</b>	<i>Prävention und Nachsorge</i>	4	5	V, SU	schrP 60-120 Min. <b>PStA in der dem Semester folgenden Praxisphase</b>
<b>PTM 4</b>	<i>Praxistransfermodul 4</i>	1	1	S, PLV	TN
<b>Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement</b>					
<b>SPM I-SV-D</b>	Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche	4	5	SU, Ü	PStA
<b>SPM II-SV-D</b>	Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement	4	5	SU, Ü	schrP 60-120 Min.
<b>SPM III-SV-D</b>	<i>Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement</i>	4	5	SU, Ü	<b>PStA in der dem Semester folgenden Praxisphase</b>

Modul-Nr.	Modultitel	SWS	CP	Art der Lehrveranstaltung	Art des Leistungsnachweises
<b>8. Semester</b>					
<b>MA8</b>	Personalmanagement und Arbeitsrecht	4	5	V, Ü	schrP 60-120 Min.
<b>MA9-D</b>	<i>Seminar Versorgungsmanagement</i>	4	5	SU, Ü	PStA
<b>M36</b>	Bachelorarbeit	-	10	BA	BA

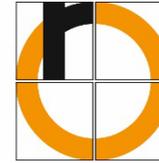


Abbildung 4: Grafischer Studienplan MGW – Duale Variante: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r

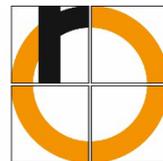
Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS2022/23) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r)							
1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester	
ME1 Mathematik 5 SWS / 5 CP	Praxisphase	ME3 Statistik I 4 SWS / 5 CP	Praxisphase	ME4 Statistik II 4 SWS / 5 CP	Praxisphase	ME5 Qualitätsmanagement 4 SWS / 5 CP	Praxisphase
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP		MA4 Business and Scientific English 4 SWS / 5 CP		MA6 Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP		MA7-D Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	MA7-D PStA wird während der Praxisphase erstellt
MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP		MA5 Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP		GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II 4 SWS / 5 CP		GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP	Praxisphase
MA3 Grundlagen des Rechts 4 SWS / 5 CP		GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I 4 SWS / 5 CP		GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP		GW10 Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	
ME2-D Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP		ME2-D PStA wird während der Praxisphase erstellt		GW3 Gesundheitsökonomie 4 SWS / 5 CP		GW11 Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP	
GW1 Sozialversicherungswesen und - recht 4 SWS / 5 CP		Praxisphase		GW4 Vertieftes Sozialversicherungsrecht 4 SWS / 5 CP		WPM WPM* 4 SWS / 5 CP	
		PTM 1 Praxistransfermodul 1 1 SWS, 1 CP	PTM 2 Praxistransfermodul 2 1 SWS, 1 CP	PTM 3 Praxistransfermodul 3 1 SWS, 1 CP			
24 SWS / 30 CP		25 SWS / 31 CP		25 SWS / 31 CP		25 SWS / 31 CP	

Voraussetzung 40 CP

<b>Methodenwissen</b>
Management
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch

\*: WPM-Katalog, Duales Studium  
Kreativitätstechniken und Geschäftsmodelle in der  
Sozialversicherung und im Versorgungsmanagement  
Kampf gegen Korruption und Betrug im Gesundheitswesen

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS2022/23) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r)					
	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	
Voraussetzung 80 CP	Praktische Tätigkeit 25 CP	Fachpraktische Ausbildung Es werden keine Vorlesungen besucht.  (Zwei Schwerpunktfächer werden aus der Ausbildung angerechnet)	ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP (aus Semester 5)	Praxisphase	MA8 Personalmanagement und Arbeitsrecht 4 SWS / 5 CP (aus Semester 6)
			MA10 Digitale Information und Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP		MA9 Seminar Versorgungsmanagement 4 SWS / 5 CP
			GW12-D Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP	GW12-D PSa wird während der Praxisphase erstellt	M36 Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP
			SPM I-D Entwicklungen im inter. GM einschl. Gesundheitssystemvergleiche 4 SWS / 5 CP		
	mündliche Abschlussprüfung	SPM II-D Entwicklungen im Versicherungsmanagement 4 SWS / 5 CP			
		schriftliche Abschlussprüfung	SPM III-D Entwicklungen im Versorgungsmanagement 4 SWS / 5 CP	SPM III-D PSa wird während der Praxisphase erstellt	
			PTM 4 Praxistransfermodul 4 1 SWS, 2 CP		
0 SWS / 25 CP	10 CP	25 SWS / 32 CP		8 SWS / 20 CP	Bachelor of Science  210 CP



## 7. Modulbeschreibungen

### 7.1. Pflichtmodule

Die aufgeführten Pflichtmodule sind laut SPO standardmäßig nur im Curriculum des Studiengangs Management in der Gesundheitswirtschaft enthalten. Prinzipiell steht es Studierenden anderer Studiengänge der TH Rosenheim offen, auf Anfrage an den jeweiligen Modulverantwortlichen ein Modul des Studiengangs Management in der Gesundheitswirtschaft zu belegen und es durch die jeweilige Prüfungskommission des anderen Studienganges anerkennen zu lassen. Eine regelmäßige Kooperation bzw. Anerkennung findet jedoch nicht statt.

#### 7.1.1. Mathematik

<b>Modul-Nr.:</b> ME1	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 5
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS		<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 75 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 50 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 25 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen mit Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Susanne Knobloch	<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Susanne Knobloch und weitere DozentInnen der Fakultät ANG				<b>Lehrform:</b> V, Ü	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten im Umfang sogenannter Brücken- bzw. Vorkurse, siehe auch cosh-Mindestanforderungskatalog (cosh = cooperation schule:hochschule)						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können ökonomische Probleme mathematisch formulieren.</li> <li>Sie lernen, mathematische Methoden zur Lösung wirtschaftlicher Fragestellungen einzusetzen.</li> <li>Sie erlangen die Fähigkeit, mathematische Zusammenhänge zu erkennen.</li> <li>Sie lernen, mathematische Ergebnisse zu interpretieren und konstruktiv-kritisch zu hinterfragen.</li> <li>Sie erwerben die mathematischen Grundlagen für weitere Fächer wie z. B. Statistik und Gesundheitsökonomie.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden festigen ihr analytisches und logisches Denken.</li> <li>Sie trainieren eine analytische und sorgfältige Arbeitsweise.</li> <li>Sie lernen, Gedankengänge, Rechenwege und Ergebnisse schriftlich darzulegen.</li> <li>Sie üben zu argumentieren.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Mathematische Grundlagen</b> Mathematische Aussagenlogik, Mengen, Zahlbereiche, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungssysteme, Zahlenfolgen, Grenzwerte von Folgen, Summenzeichen, Fakultätszeichen, Binomialkoeffizient</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Funktionen einer unabhängigen Variablen</b> Funktionsbegriff und Vorgabearten, Umkehrfunktion, Eigenschaften von Funktionen</li><li>• <b>Differenzialrechnung für Funktionen einer unabhängigen Variablen</b> Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Ableitungen, Extremwertaufgaben</li><li>• <b>Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen</b> Definition und Darstellungsform</li><li>• <b>Differenzialrechnung für Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen</b> Partielle Ableitungen, Extremwert-/Optimierungsaufgaben</li><li>• <b>Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen</b> Bestimmte und unbestimmte Integrale, uneigentliche Integrale, Integrationstechniken, Flächenberechnung</li><li>• <b>Anwendungen auf ökonomische Probleme</b> z. B.: Funktionen zur Beschreibung von Wachstumsprozessen, Elastizitäten</li></ul>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Benjamin Auer, Frank Seitz: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Springer Gabler</li><li>• Bertil Haack, Ulrike Tippe, Michael Stoberneck, Tilo Wendler: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Springer Gabler</li><li>• Helge Röpcke, Markus Wessler: Wirtschaftsmathematik - Methoden - Beispiele - Anwendungen (Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag), 2012.</li><li>• Jürgen Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Springer Spektrum, 2013</li><li>• Wolfgang Eichholz und Eberhard Vilchner: Taschenbuch der Wirtschaftsmathematik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag München</li></ul> <p>Weitere Hinweise und Empfehlungen werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.</p>

### 7.1.2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

<b>Modul-Nr.:</b> MA1	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung), Fallbeispiele, Diskussionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt (Mikroökonomie) Prof. Dr. Gerhard Mayr (Makroökonomie)		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> Grundlagen der Mikroökonomie (2SWS) Grundlagen der Makroökonomie (2SWS)		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
Die Studierenden...						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die grundlegenden Fragestellungen und Herausforderungen, Lösungsansätze sowie Instrumente der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre und erhalten anhand von mikro- (Fokus der Vorlesung) und makroökonomischen Modellen eine Einführung in folgende Teildisziplinen mit Relevanz für Gesundheitsmärkte und für das Management in der Gesundheitswirtschaft:</li> <li>Industrieökonomie, Vertragstheorie und Ökonomie strategischer Entscheidungen</li> <li>Finanz-, Arbeits-, Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsökonomie</li> <li>Internationale Ökonomie und Kapitalmarktökonomie</li> <li>Wirtschafts-, Geld- und Sozialpolitik</li> <li>Die Studierenden kennen den Prozess der Lösung von volkswirtschaftlichen Fragestellungen und Herausforderungen haben einen Überblick über die Arbeitsweisen und Analysemethoden der Volkswirtschaftslehre</li> <li>Sie können dabei die zentralen Begriffe und Methoden der Wirtschaftswissenschaften klar voneinander abgrenzen.</li> <li>Sie kennen elementare und zum Teil spezifische mikro- und makroökonomische Modelle zur Lösung ökonomischer Fragestellungen</li> <li>Sie verstehen, wie sich individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen mit volkswirtschaftlichen Modellen analysieren lassen</li> <li>Sie können aktuelle und historische ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren</li> <li>Sie gehen kritisch mit ökonomischen Denkansätzen um und können unterschiedliche Positionen benennen</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
Die Studierenden...						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> <li>Die Studierenden sind befähigt, in Alternativen zu denken, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, soziale und private Kosten zu ermitteln und wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen zu evaluieren.</li> <li>Sie verstehen grundlegende ökonomische Konzepte und Denkweisen und können diese bei wirtschaftswissenschaftlichen, aber auch bei operativen Fragestellungen gezielt und nutzbringend anwenden. Deshalb ist dieses Modul Basismodul für viele aufbauende Module im Studium „Management in der Gesundheitswirtschaft“.</li> </ul>						

- Sie sind befähigt, Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel zu analysieren und zu beurteilen.
- Sie kennen die verschiedenen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in den Wirtschaftswissenschaften.
- Sie sind in der Lage, prozessbezogene Entscheidungen anhand methodischer, der VWL entstammender Werkzeuge zu treffen und sich in komplexe Themen einzuarbeiten

**Inhalte:**

**1. Mikroökonomik:**

- 1.1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre und in ökonomische Konzepte
- 1.2. Grundlegende Modelle zur Theorie des Konsumenten und zur Theorie der Unternehmung
- 1.3. Wohlfahrtstheorie, Externalitäten, öffentliche Güter
- 1.4. Grundlagen der Spieltheorie, unvollständige Information
- 1.5. Wettbewerb bei unvollständiger Konkurrenz

**2. Makroökonomik:**

- 2.1. Beschäftigung, Wachstum, technischer Fortschritt
- 2.2. Außenwirtschaftliche Zusammenhänge
- 2.3. Instrumente der Sozial- und Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Währungsintegration in Europa

Anhand von Beispielen und Fallbeispielen aus Gesundheitsmärkten und anderen Produkt- und Servicemärkten werden die Fähigkeiten eingeübt, ökonomische Herausforderungen in ihrem unternehmerischen und gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen, sie mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und Lösungsverfahren einzuüben. Die praxisbezogene Einführung in die Volkswirtschaftslehre bereitet damit den Studierenden im Studiengang „Management in der Gesundheitswirtschaft“ nicht nur auf Folgemodule wie z.B. Gesundheitsökonomie und Sozialversicherung vor, sondern liefert auch das Werkzeug für unternehmerische Entscheidungen. Aus ökonomischen Analysen beispielsweise von Unternehmensübernahmen, vertikalen Integrationen, Produktdifferenzierungen und Preissetzungen lassen sich Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen für strategisches und operatives unternehmerisches Handeln herleiten. Gleichzeitig werden aktuelle Fragestellungen aus der nationalen und internationalen Sozial- und Wirtschaftspolitik analysiert und diskutiert wie beispielsweise die Debatten zur Europäischen Währungsunion oder zu staatlichen Regulierungen in verschiedenen Märkten.

**Literatur:**

- Bofinger, P. (2019), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 5. Aktualisierte Auflage, Verlag Pearson Studium
- Mankiw, N.S., Taylor, M.P. (2018), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag
- Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L (2018): Mikroökonomie; 9. Auflage, Verlag Pearson Studium
- Bester, H. (2016): Theorie der Industrieökonomik, 7. Auflage, Springer Verlag
- Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2017): International Economics - Theory and Policy. 11. ed. Prentice Hall. Upper Saddle River.
- Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag
- Klump, R. (2013) Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele und Institutionen. 3. Auflage, Verlag Pearson Studium
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten, erscheint jeweils Mitte November und ist verfügbar unter: [www.sachverstaendigenrat.org](http://www.sachverstaendigenrat.org).
- Fallstudien (z.B. Harvard Business Cases)

### 7.1.3. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

<b>Modul-Nr.:</b> MA2	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min., freiwillige PStA: Umfang 15%	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V inkl. Ü: 2 SWS Vhb-online-Kurs: 2 SWS	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Begleitende Präsenzvorlesung:</b> 30 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung:</b> 30 h	<b>Bearbeitung online-Kurs + Prüfungsvorbereitung:</b> 90 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung mit integrierten Übungen, integrierter vhb-online-Kurs mit spezieller Buchhaltungssoftware				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Mayr, Prof. Dr. Robert Ott, LB Andrea Weimann		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Problemstellungen, Lösungsansätze sowie Instrumente der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre; insbesondere der Teilbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>o Strategisches Management</li> <li>o Marketing und Vertrieb</li> <li>o Materialwirtschaft und Logistik</li> <li>o Produktion</li> <li>o Controlling, Organisation</li> </ul> </li> <li>Die Teilnehmer kennen den Prozess der Lösung von betrieblichen Problemen und kennen die Unterschiede und Besonderheiten der behandelten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen.</li> <li>Die Teilnehmer können zentrale Begriffe der Betriebswirtschaftslehre klar voneinander abgrenzen.</li> </ul> <p>Neben der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre wird ein vertiefter Überblick über die externe Rechnungslegung nach deutschem Recht gegeben. Die Studierenden sollen einen einfachen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und GuV, aufstellen und interpretieren können. Weiter sollen die Vorschriften und insbesondere die Wahlrechte des HGB zielgerichtet angewendet werden können. Hierzu werden die wichtigsten handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften beleuchtet. Unter Berücksichtigung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt die Vermittlung der Buchungstechnik, wobei dies mittels einer speziellen Buchhaltungssoftware anhand von vielen Beispielen geübt und veranschaulicht werden kann.</p> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Selbständigkeit:</b> Die Studierenden sollen durch das blended learning Konzept des Moduls in die Lage versetzt werden, bereits im ersten Semester ihres Studiums sich eigenständig den Stoff der externen Rechnungslegung anzueignen und diesen anhand von vielen Übungsaufgaben anzuwenden. Zusätzlich kann das Erlernte anhand einer gebräuchlichen Buchhaltungssoftware geübt werden, wobei die Studierenden gleich zu Beginn an die Herangehensweise bei praktischen Fällen herangeführt werden und diese selbständig lösen müssen. Die Möglichkeit eines strukturierten Austausches anhand von Diskussionsforen ist gegeben, ebenso wie eine permanente Lernerfolgskontrolle im Rahmen der Präsenz-Veranstaltungen.</li> <li>Förderung der Fähigkeit, mit Gesetzestexten zu arbeiten</li> </ul>						

<p><b>Inhalte:</b></p>	<p><b>I. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</b></p> <p><b>1. Grundlagen</b></p> <p>1.1. Einleitung in die Betriebswirtschaftslehre</p> <p>1.2. Strategisches Management</p> <p><b>2. Primäre Funktionen</b></p> <p>2.1. Marketing</p> <p>2.2. Sales</p> <p>2.3. Materialwirtschaft, Logistik</p> <p>2.4. Produktion</p> <p><b>3. Unterstützende Funktionen</b></p> <p>3.1. Controlling</p> <p>3.2. Organisation</p> <p><b>II. Buchführung und Bilanzierung:</b></p> <p><b>1. Einführung in die Finanzbuchführung:</b> Die Buchführung wird als Teil des betrieblichen Rechnungswesens eingeordnet. Es folgen einige Begriffsdefinitionen und Aufgaben und Inhalt der Finanzbuchführung werden aufgezeigt.</p> <p><b>2. Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung:</b> Es werden die einschlägigen Vorschriften nach Handels- und Steuerrecht besprochen, aus denen sich die Buchführungspflichten ergeben. Weiter werden handelsrechtliche Ansatz- und Bewertungsvorschriften besprochen, um aus dem aufgestellten Inventar eine Handelsbilanz abzuleiten.</p> <p><b>3. Konten und Buchungssatz:</b> Es wird verdeutlicht, aus welchen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Konten der Finanzbuchhaltung abgeleitet werden. Die Kontenarten (Bestandskonten, Erfolgskonten, gemischte Konten) werden erläutert. Mit Hilfe einfacher Geschäftsvorfälle wird das Buchen geübt.</p> <p><b>4. Verbuchung wichtiger Geschäftsvorfälle:</b> Die Techniken der Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle in einem Handels- und Industriebetrieb werden vorgestellt und anhand einer speziellen Buchhaltungssoftware geübt.</p> <p><b>5. Der Jahresabschluss in der Buchhaltung:</b> Darstellung des Kontenabschlusses und der formalen und materiellen Abschlussbuchungen. Hierbei wird die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen näher erläutert.</p> <p><b>6. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im HGB:</b> Die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften werden mit Hilfe von Beispielen erklärt. Z.B. werden die Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten erläutert sowie die Abschreibungen berechnet und verbucht.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Coenberg, Adolf / Haller, Axel / Schultze, Wolfgang:</b> Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, aktuellste Auflage</li> <li>• <b>Coenberg, Adolf / Haller, Axel / Mattner, Gerhard / Schultze, Wolfgang:</b> Einführung in das Rechnungswesen, , Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, aktuellste Auflage.</li> <li>• <b>Döring, Ulrich / Buchholz, Rainer:</b> Buchhaltung und Jahresabschluss, 15. Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin aktuellste Auflage.</li> <li>• <b>Falterbaum, Hermann / Bolk, Wolfgang / Reiß, Wolfram / Kirchner, Thomas:</b> Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Achim, aktuellste Auflage</li> <li>• <b>Hufnagel, Wolfgang / Burgfeld-Schächer, Beate:</b> Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, , nwb Verlag, Herne, aktuellste Auflage</li> <li>• <b>Straub, Thomas:</b> Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 3. Auflage, Pearson Studium, 2020</li> <li>• <b>Wöhe, Günter / Döring, Ulrich / Brösel, Gerrit:</b> Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen Verlag, München, aktuellste Auflage.</li> <li>• <b>Wöhe, Günter / Kußmaul, Heinz:</b> Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Vahlen Verlag, München, aktuellste Auflage</li> </ul>

### 7.1.4. Grundlagen des Rechts

<b>Modul-Nr.:</b> MA3	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min., freiwillige PStA: Umfang 15%	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen/Fälle (zur Vor- und Nachbereitung)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> Grundlagen des Medizinrechts		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> <li>beherrschen die Grundlagen des Zivil-, Straf- und öffentlichen Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Medizinrechts.</li> <li>erkennen rechtliche Fragestellungen im Zivil-, Straf- und öffentlichen Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Medizinrechts und können diese den Rechtsbereichen zuordnen.</li> <li>kennen die einschlägigen Gesetze und können diese auf einzelne Sachverhalte anwenden.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt.</li> <li>Die Studierenden sollen ziel- und lösungsorientiert an juristische Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können.</li> <li>Selbständigkeit: Die Studierenden sollen durch einzelne blended learning Elemente in die Lage versetzt werden, sich eigenständig den Stoff anzueignen bzw. zu vertiefen und diesen anhand von vielen Übungsaufgaben anzuwenden</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Einführung in die Rechtsmethodik</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit Gesetzestexten</li> <li>Einführung in die Rechtsgebiete</li> <li>Anwendung von Rechtsnormen</li> </ol> </li> <li><b>Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Behandlungsvertrag</li> <li>Behandlungsfehler &amp; Arzthaftung</li> <li>Heimvertrag</li> <li>Zivilrechtliche und strafrechtliche Verantwortung</li> </ol> </li> <li><b>Aufgaben Arzt/Pflegepersonal</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben</li> <li>Arztvorbehalt</li> <li>Delegation</li> <li>Substitution</li> </ol> </li> <li><b>Selbstbestimmungsrecht des Patienten</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen</li> <li>Einwilligung des Patienten</li> <li>Grundzüge des Betreuungsrechts</li> <li>Patientenverfügung</li> <li>Sterbehilfe</li> </ol> </li> </ol>						

	<p>4.6. Aufklärung 4.7. Freiheitsentziehende Maßnahmen</p> <p><b>5. Dokumentation</b></p> <p>5.1. Rechtliche Grundlagen 5.2. Inhalt 5.3. Anforderungen 5.4. Beweiswert</p> <p><b>6. Ärztliche Schweigepflicht &amp; Datenschutz</b></p> <p>6.1. Rechtliche Grundlagen 6.2. Adressat und Umfang</p>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Folien der Dozenten (obligatorisch)</li><li>• Großkopf/Klein, Recht in der Medizin und Pflege, Spitta Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Höfert, Von Fall zu Fall – Pflege im Recht, Springer Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Janda, Medizinrecht, UVK Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li><li>• Kienzle, Das Recht in der Heilerziehungs- und Altenpflege, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Laufs/Kern, Handbuch des Arztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Spickhoff, Medizinrecht (3. Aufl. 2018), C.H. Beck Verlag</li><li>• Weiß, Recht in der Pflege, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage</li></ul>

7.1.5. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis

<b>Modul-Nr.:</b> ME2	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrIP oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (SU,V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 45 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 60 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
Die Studierenden kennen und verstehen						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Herangehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• grundlegende Techniken und Methoden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul>						
Die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden setzen die Studierende in die Lage,						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Aussagen wissenschaftlich präzise zu formulieren.</li> <li>• die Relevanz von Literatur und anderen Quellen für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu beurteilen.</li> <li>• vorhandenes Wissen zu einem Thema zu strukturieren und angemessen zu referenzieren.</li> <li>• Forschungsfragen zu relevanten Problemstellungen im Gesundheitswesen zu formulieren.</li> <li>• Studiendesigns innerhalb der quantitativen und qualitativen Forschungstradition einer Forschungsfrage entsprechend auszuwählen und dementsprechend eine Studie zu skizzieren.</li> <li>• eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und unter Supervision durchzuführen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
Mit diesem Modul						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vernetzen die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse aus unterschiedlichen Themenbereichen mit den methodischen Kenntnissen, welche zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten, sowie zum Verstehen und Verwenden publizierter wissenschaftlicher Arbeiten notwendig sind.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Literaturrecherche &amp; Literaturbearbeitung (lesen, ordnen und beurteilen)</li> <li>• Studiendesigns</li> <li>• Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse im Rahmen qualitativer und quantitativer Forschung</li> <li>• Präsentation von Forschungsergebnissen</li> <li>• Kommunikation und Dissemination von Forschungsergebnissen</li> <li>• Ethische Überlegungen in der Humanforschung</li> <li>• Zeit- und Projektmanagement wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balzert H., Schröder M. &amp; Schäfer C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Herdecke: W3L GmbH.</li> <li>• Gläser J. &amp; Laudel G. (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Porst R. (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</li> <li>• Raithel J. (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Sandberg B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.</li> </ul>					

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Trimmel M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG</li><li>• Voss R. (2017) Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.</li></ul> |
|--|--|

7.1.6. Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> ME2-D	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA (in der Praxisphase)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (SU,V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 45 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 60 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodinger			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodinger		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Herangehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• grundlegende Techniken und Methoden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul> <p>Die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden setzen die Studierende in die Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Aussagen wissenschaftlich präzise zu formulieren.</li> <li>• die Relevanz von Literatur und anderen Quellen für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu beurteilen.</li> <li>• vorhandenes Wissen zu einem Thema zu strukturieren und angemessen zu referenzieren.</li> <li>• Forschungsfragen zu relevanten Problemstellungen im Gesundheitswesen zu formulieren.</li> <li>• Studiendesigns innerhalb der quantitativen und qualitativen Forschungstradition einer Forschungsfrage entsprechend auszuwählen und dementsprechend eine Studie zu skizzieren.</li> <li>• eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und unter Supervision durchzuführen.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <p>Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vernetzen die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse aus unterschiedlichen Themenbereichen mit den methodischen Kenntnissen, welche zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten, sowie zum Verstehen und Verwenden publizierter wissenschaftlicher Arbeiten notwendig sind.</li> </ul> <p><b>Die Prüfungsstudienarbeit wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modul Inhalte mit der Praxis zu erreichen.</b></p>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Literaturrecherche &amp; Literaturbearbeitung (lesen, ordnen und beurteilen)</li> <li>• Studiendesigns</li> <li>• Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse im Rahmen qualitativer und quantitativer Forschung</li> <li>• Präsentation von Forschungsergebnissen</li> <li>• Kommunikation und Dissemination von Forschungsergebnissen</li> <li>• Ethische Überlegungen in der Humanforschung</li> </ul> <p>Zeit- und Projektmanagement wissenschaftlicher Arbeiten</p>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balzert H., Schröder M. &amp; Schäfer C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Herdecke: W3L GmbH.</li> <li>• Gläser J. &amp; Laudel G. (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul>					

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Porst R. (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</li><li>• Raithe J. (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li><li>• Sandberg B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.</li><li>• Trimmel M. (2009): Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG</li><li>• Voss R. (2017) Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.</li></ul> |
|--|--|

7.1.7. Sozialversicherungswesen und -recht

<b>Modul-Nr.:</b> GW1	<b>Lage:</b> WS/ 1.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (3 SWS) Ekkehard Ellmann (1 SWS)			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen und verstehen die gesetzlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Strukturen des deutschen Sozialversicherungswesens und weiterer ausgewählter Sozialversicherungssysteme</li> <li>• Das Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Verteilung/Ethik und Politik ist den Studierenden vertraut.</li> <li>• Sie sind befähigt, ökonomische Instrumente zur Analyse der (internationalen) Sozialversicherungssysteme anwenden.</li> <li>• Sie kennen und verstehen die spezifischen Entwicklungslinien und Herausforderungen der Sozialversicherungssysteme inkl. der Schnittstellenproblematik zwischen den Sozialversicherungen. Gleichzeitig sind sie in der Lage, aktuelle gesundheits-, arbeits- und seniorenpolitische Themenfelder zu erläutern.</li> <li>• Sie können die unterschiedlichen Reformen in den Sozialversicherungen historisch und ökonomisch einordnen und bewerten, politische Entscheidungsprozesse würdigen und Möglichkeiten der Einflussnahme für Interessensgruppen aufzeigen.</li> <li>• Sie können sozialpolitische Lösungsansätze und Geschäftsoportunitäten (Services und Produkte) der unterschiedlichen „Player“ im Sozialversicherungswesen durchdenken und z.T. entwickeln</li> <li>• Sie verstehen den Aufbau und die Struktur der Sozialgesetzbücher und können diese entsprechend interpretieren und kommentieren.</li> <li>• Das Modul verbindet Studienwissen mit (sozial)versicherungsökonomischen und methodischem Wissen sowie mit Fachkenntnissen im Sozialversicherungsrecht.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die sozialwirtschaftlichen, insbesondere gesundheitswirtschaftlichen Arbeitsfelder in das wirtschaftliche Handeln der Bundesrepublik Deutschland einordnen</li> <li>• können das Sozialrecht in das Rechtssystem einordnen und verstehen seine Bedeutung für das Wirtschaftssystem</li> <li>• haben die Kompetenz, Kennzahlen und weitere statistische Auswertungen im Sozialversicherungswesen kritisch zu interpretieren und zu analysieren</li> <li>• sind außerdem in der Lage, Medienberichte und Forschungsergebnisse ausgewählter Studien aus dem Sozialversicherungswesen kritisch zu beurteilen</li> </ul> <p>Im Kontext mit anderen Modulen bietet das Modul Kompetenzerwerb zur Netzworlbildung und –pflege in der Gesundheitswirtschaft.</p>							
<b>Inhalte:</b>	<p><b>Sozialversicherungswesen:</b> Die Sozialversicherungssysteme stehen in der Sicherstellung ihrer Leistungen vor großen Herausforderungen. Nach einer Einführung in die Geschichte und in die Strukturen der deutschen Sozialversicherung (inkl. gesetzliche Sozialversicherungsträger und private Versicherer) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Fragestellungen der Finanzierung und Reformansätze aufgegriffen und mit Hilfe ökonomischer Instrumente analysiert. Dabei werden</p>						

	<p>ökonomische Methoden in der Bewertung von Sozialversicherungssystemen zielgerichtet eingesetzt, um gesellschaftliche Handlungsbedarfe aber auch Herausforderungen und Geschäftsoportunitäten im Management von Gesundheitsbetrieben herzuweisen. Dazu werden auch internationale Sozialversicherungssysteme analysiert und verglichen.</p> <p><b>Gliederung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung, Geschichte sowie normative und positive Begründungsansätze der Sozialversicherung</li> <li>2. Grundlagen der (Sozial)versicherungsökonomie</li> <li>3. Rahmenbedingungen der Sozialversicherungen (Demographie, Morbidität, volkswirtschaftliche Parameter etc.)</li> <li>4. Krankenversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder)</li> <li>5. Pflegeversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder)</li> <li>6. Rehaleistungen als Teil der Kranken- und Rentenversicherung (Strukturen, Analyse und Handlungsfelder)</li> <li>7. Rentenversicherung und Altersvorsorge (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder)</li> <li>8. Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder)</li> <li>9. Unfallversicherung (Strukturen, Analysen und Handlungsfelder)</li> <li>10. Ausblick: Quo Vadis deutsche Sozialversicherung und internationaler Vergleich ausgewählter Bereiche der Sozialversicherungen</li> </ol> <p><b>Sozialversicherungsrecht:</b></p> <p>Nach einer Einführung in das Rechtssystem und die Grundlagen des Verfassungsrechts lernen die Studierenden die allgemeinen Vorschriften des Sozialrechts sowie schwerpunktmäßig das Sozialversicherungsrecht kennen</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialgesetzbücher I – XII</li> <li>• Lampert und Althammer (2007), Sozialpolitik</li> <li>• Wigger, B. (2006) Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Springer, Berlin</li> <li>• Breyer, F. und W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer, Berlin</li> <li>• Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L (2013) Mikroökonomie; 8. Auflage</li> <li>• Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin</li> <li>• Simon, M. (2011), Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern</li> <li>• Deutsche Bundesbank, Monatsberichte, Diskussion und Perspektiven zur ges. Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung</li> <li>• Albrecht, M. (2018): Potenziale für mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen. Expertise für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitspapier, 5, 2018.</li> <li>• Pita Barros, P., Martinez-Giralt, X. (2012): Health Economics. An Industrial Organization Perspective. Routledge Publishing. London.</li> <li>• ...</li> </ul>

7.1.8. Statistik I

<b>Modul-Nr.:</b> ME3	<b>Lage:</b> WS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung mit integrierten Übungen			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Ulrich Wellisch Dr. Karin Haindl		<b>Dozent/in:</b> Dr. Karin Haindl		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> ME1 Mathematik						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherer Umgang mit mathematisch formulierten Statistikgrößen.</li> <li>• Fähigkeit, große Datenmengen in graphischer und tabellarischer Form zu erfassen und mit Hilfe von statistischen Maßzahlen zu komprimieren.</li> <li>• Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Merkmalen zu erkennen, Kenngrößen dafür zu ermitteln und zu interpretieren.</li> <li>• Kompetenz, statistische Auswertungen kritisch zu interpretieren und zu analysieren.</li> <li>• Statistische Methoden auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, Daten analytisch zu strukturieren.</li> <li>• Fähigkeit, verbale Sachverhalte formal zu erfassen.</li> <li>• Kompetenz, logische Folgerungen zu ziehen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<p>Die Studierenden sollen einen Überblick über die Methoden und Arbeitsweise der Statistik erhalten und diese auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden.</p> <p>Hauptgegenstand dieser Veranstaltung sind die Methoden der <b>deskriptiven</b> und <b>explorativen</b> Statistik, erläutert anhand von Beispielen aus dem Gesundheitswesen.</p> <p><b>1. Einführung</b> Grundgesamtheit, Stichprobe, Merkmalstypen, Erhebungsarten</p> <p><b>2. Deskriptive Analyse univariater Daten</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>2.1 Häufigkeitsverteilungen und ihre Darstellung</b> Klassierte Häufigkeitsverteilung, Stabdiagramm, Histogramm</p> <p style="padding-left: 20px;"><b>2.2 Maßzahlen von Verteilungen</b> Lagemaße, Streuungsmaße</p> <p style="padding-left: 20px;"><b>2.3 Konzentrationsmaße</b> Lorenzkurve und Gini-Koeffizient,</p> <p style="padding-left: 20px;"><b>2.4 Indizeszahlen</b></p> <p><b>3. Deskriptive Analyse multivariater Daten</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>3.1 Diskrete und klassierte Merkmale</b></p>					

	<p>Kontingenztafel, <math>\chi^2</math>-Koeffizient</p> <p><b>3.2 Zusammenhang bei metrischen Merkmalen</b></p> <p>Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson, Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman</p> <p><b>3.3 Lineare Regressionsanalyse</b></p>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz, Statistik, Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin, Heidelberg, 7. Auflage, 2011</li><li>• Caputo, Fahrmeir, Künstler, Lang, Pigeot, Tutz, Arbeitsbuch Statistik, Springer, Berlin, Heidelberg, 5. Auflage, 2009</li><li>• Bourier, Beschreibende Statistik, Praxisorientierte Einführung, Gabler Verlag</li><li>• Bourier, Statistik Übungen, Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schließende Statistik, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe</li></ul>

7.1.9. Business and Scientific English

<b>Modul-Nr.:</b> MA4	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Englisch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Micheál Ó Dúill, D. Phil.		<b>Dozent/in:</b> Megan Pötzingler und weitere DozentInnen der Fakultät ANG		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Fachabiturniveau (FOS) Englisch (Stufe B1+, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen)						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> The ability to understand and to produce subject-related texts in English (Stufe B2, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen)						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> The ability to develop, present and discuss relevant topics in English, both individually and in teams						
<b>Inhalte:</b>	Topics from business and science fields related to the degree programme					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Materials covered in class. Relevant on-line and printed dictionaries will be recommended in class.</li> </ul>					

7.1.10. Internes Rechnungswesen

<b>Modul-Nr.:</b> MA5	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Rechnungssysteme.</li> <li>Die Teilnehmer können zentrale Begriffe klar voneinander abgrenzen.</li> <li>Die Teilnehmer sind in der Lage, das Instrumentarium der Kosten- und Leistungsrechnung lösungsorientiert einzusetzen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer haben mit der Lösung von Übungsaufgaben den Zweck der Kosten- und Leistungsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Entscheidungsvorbereitung erkannt.</li> <li>Die Teilnehmer können die Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung einsetzen, um Probleme aus verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen zu lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>Kostenartenrechnung</li> <li>Kostenstellenrechnung</li> <li>Kostenträgerrechnung</li> <li>Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>Plankostenrechnung</li> <li>Grundlagen der Prozesskostenrechnung</li> <li>Grundlagen der Zielkostenrechnung</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Coenenberg, A.G. u.a.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart 2016.</li> <li>Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 1 – Grundlagen, 11. Aufl., Herne 2013</li> <li>Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 2 – Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., Herne 2013</li> <li>Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung 3 – Plankostenrechnung und Kostenmanagement, 9. Aufl., Herne 2014</li> <li>Jórasz, W.: Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Auflage, Stuttgart 2009</li> </ul>					

7.1.11. Medizin und Pharmazie für Ökonomen I (Inhalte: Medizin)

<b>Modul-Nr.:</b> GW2	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung, Unterlagen, Präsentation, Tafelunterricht, , Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth LB Annette Reindl		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundkenntnisse der menschlichen Biologie						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der medizinischen Terminologie im Bereich der Diagnostik, und Therapie von Erkrankungen</li> <li>• Kenntnisse der menschlichen Anatomie als Voraussetzung zur Umsetzung entsprechender diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen</li> <li>• Kenntnisse der menschlichen Physiologie wichtiger Organsysteme</li> <li>• Kenntnisse der menschlichen Histologie von wichtigen Organstrukturen, sowie deren Einordnung in funktionelle Abläufe</li> <li>• Kenntnisse der menschlichen Pathophysiologie bei medizinökonomisch relevanten Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Behandlung von häufigen Krankheitsbildern</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit im Umgang mit medizinischen Fachbegriffen</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit mit medizinischen Fachkräften</li> <li>• Präsentationskompetenz</li> <li>• Verbale Kompetenz</li> <li>• Rhetorische Kompetenz</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Die medizinische Terminologie</b> (Deklination, Wortbildung, Anatomie, Klinik, Wendungen)</li> <li><b>2. Das menschliche Herz-Kreislaufsystem</b> (Herz, Gefäßsystem, Regelungsmechanismen)</li> <li><b>3. Das menschliche Blutsystem</b> (Hämatologie, Zellarten, Funktion)</li> <li><b>4. Das menschliche Lungensystem</b> (Funktion, Struktur)</li> <li><b>5. Das menschliche Verdauungssystem</b> (Ösophagus, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Histologie-Anatomie)</li> <li><b>6. Der menschliche Bewegungsapparat</b></li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strametz; Grundwissen Medizin für Nichtmediziner, 2019 (utb),</li> <li>• Faller, Schünke; Der Körper des Menschen, Thieme, 2016,</li> <li>• Speckmann/Wittkowski; Handbuch Anatomie, 2015 (h.f.ullmann Verlag),</li> <li>• Schmidt, Lang, (Thews); Physiologie des Menschen, Springer Verlag</li> <li>• Silbernagl, Despopoulos, Taschenatlas der Physiologie, Thieme Verlag</li> <li>• Silbernagl, Lang; Taschenatlas Pathophysiologie</li> </ul>					

7.1.12. Medizin und Pharmazie für Ökonomen II (Inhalte: Pharmazie)

<b>Modul-Nr.:</b> GW5	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation , Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth LB Anette Reindl		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der allgemeinen und speziellen Pharmakologie</li> <li>• Kenntnisse der Toxikologie</li> <li>• Kenntnisse der pharmakologischen Regelkreise</li> <li>• Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Wirkungsmechanismen pharmazeutischer Produkte auf den menschlichen Organismus</li> <li>• Die Teilnehmer kennen die wichtigsten Stoffklassen für die pharmazeutische Therapie, deren Namen und deren Anwendung in der klinischen Praxis</li> <li>• Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Prinzipien der Arzneimittelentwicklung und Zulassung</li> <li>• Die Teilnehmer gewinnen grundlegende Erkenntnisse bezüglich wirtschaftlicher Zusammenhänge im Pharmabereich</li> <li>• Interpretation von pharmazeutischen Fachartikeln</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit im Umgang mit pharmakologischen Fachbegriffen</li> <li>• Interpretation von Therapieoptionen</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit mit pharmazeutischen Fachkräften</li> <li>• Kompetenz in der kritischen Bewertung von kostenintensiven Therapien</li> <li>• Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung pharmazeutischer Produkte für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeine Pharmakodynamik</li> <li>2. Allgemeine Pharmakokinetik</li> <li>3. Prinzipien der synaptischen Übertragung, Transmitter</li> <li>4. Herz-Kreislauf-Medikamente</li> <li>5. Pharmaka bei gastrointestinalen Erkrankungen</li> <li>6. Tumorthherapie, Chemotherapeutika und Immuntherapien</li> <li>7. Tabakwirkungen</li> <li>8. Alkoholwirkungen</li> <li>9. Toxikologie und Sucht</li> <li>10. Pharmazeutische Interaktionen</li> <li>11. Wirkstoffname und Produktname</li> <li>12. Generika versus Originalprodukte</li> <li>13. Grundlagen des Patentschutzes für Arzneimittel</li> <li>14. Grundlagen der Preisgestaltung</li> <li>15. Arzneimittelentwicklung und Zulassung</li> </ol>					

<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktories-Förstermann-Hofmann-Starke: Allgemeine und spezielle Pharmakologie, Urban und Fischer 2013</li><li>• Caspar: Medizinische Terminologie, Thieme-Verlag, 2007</li><li>• Classen-Diehl-Kochsiek: Innere Medizin, Urban und Fischer-Verlag, 2009</li><li>• Lüllmann, Heinz: Taschenatlas Pharmakologie, 7. Auflage, 2014, Thieme Verlag</li><li>• Graefe, Karl Heinz: Duale Reihe Pharmakologie und Toxikologie, 2011, Thieme Verlag</li><li>• Ellegast, Jana: BASICS Klinische Pharmakologie, 2008, Urban &amp; Fischer Verlag</li><li>• Sandner, Franziska: BASICS Allgemeine Pharmakologie, 2009, Urban &amp; Fischer Verlag</li></ul>
-------------------	--

7.1.13. Gesundheitsökonomie

<b>Modul-Nr.:</b> GW3	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h plus 15 h Übungen	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung), Case Studies				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (3 SWS) Wissenschaftl. Mitarbeiter (1 SWS)		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW1 Sozialversicherungswesen und -recht MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA4 Business und Scientific English (Literatur z.T. in Englisch) ME1 Mathematik							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen die Gesundheitsökonomie als Grundlage für volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Entscheidungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>kennen und verstehen die theoretischen Grundlagen und Methoden der Gesundheitsökonomie und sind in der Lage, diese spezifisch auf die vielfältigen Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft anzuwenden.</li> <li>nutzen das erworbene Wissen über Werkzeuge und Methoden der Gesundheitsökonomie, um die Auswirkungen der institutionellen Ausgestaltung der Gesundheitssysteme auf Angebot und Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu eruieren.</li> <li>sind befähigt, verschiedene Leistungen, Vergütungsstrukturen und Steuerungsmechanismen in ihren Wirkungen auf die Gesundheitsversorgung zu bewerten und gesundheitsökonomische Schlussfolgerungen abzuleiten.</li> <li>sind in der Lage, die Analyseergebnisse zur Steuerung von limitierten Ressourcen in der Gesundheitswirtschaft auf Systemebene und durch einzelwirtschaftliche Akteure zu nutzen.</li> <li>entwickeln folglich das Know-How, die Planung und Entwicklung der Versorgung anhand ausgewählter Managementinstrumente bei gegebenen Rahmenbedingungen zu optimieren, um effektive, outcome-basierte Produkte zu kreieren und zu implementieren.</li> <li>Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen gesundheitsökonomischer Evaluation von präventiven Maßnahmen, diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen Interventionen sind ihnen bekannt.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Modul ermöglicht den Ausbau grundlegender methodischer Kompetenz</li> <li>Die Studierenden können selbständig eine praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellung entwickeln, bearbeiten und strukturiert kommunizieren.</li> <li>Gesundheitsökonomie gibt dem Management in Health Care Organisationen den Rahmen, Märkte, Wettbewerb, Verhalten, Risiko und Unsicherheit in komplexen Gesundheitssystemen zu verstehen und relevante Entscheidungen zu treffen und ist damit Basismodul für Folgemodule aller Ausprägungen im Studium „Management in der Gesundheitswirtschaft“</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	Die zugrundeliegende Methodik und empirischen Analysen der modernen Gesundheitsökonomie dienen als notwendiges Werkzeug, um aktuelle gesundheitspolitische Herausforderungen sowie Gestaltungsmöglichkeiten in den Gesundheitssystemen zu analysieren und zu bewerten. Dieses gesundheitsökonomische Werkzeug ist daher Voraussetzung						

	<p>für professionelles Management in der Gesundheitsindustrie. Dies soll durch Fallbeispiele veranschaulicht und geübt werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Einführung in die Gesundheitsökonomie:</b> Besonderheiten der Gesundheitsmärkte, Herausforderungen der Gesundheitssysteme, Determinanten des Wachstumsmarkts „Gesundheit“ sowie stilisierte Fakten</li> <li>2. <b>Erstellung, Art und Struktur von Gesundheitsleistungen:</b> Mikroökonomische Analysen der Märkte und Marktteilnehmer für Gesundheitsdienstleistungen</li> <li>3. <b>Finanzierung und Vergütung medizinischer Leistungen:</b> Ausgestaltung von Risikotragungs- und Risikomanagementmodellen inkl. Managed Care</li> <li>4. <b>Von der Gesundheitsökonomie zum Gesundheitsmanagement:</b> Erfassung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen der Dienstleistungserstellung; Regulierung, Wettbewerb, Konsolidierung und Geschäftsoportunitäten in den Gesundheitsmärkten</li> <li>5. <b>Die Evaluation von Gesundheitsausgaben:</b> Zielsetzung und Methoden der ökonomischen Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen inkl. Kosten- und Nutzenkomponenten; Möglichkeiten und Grenzen der monetären Bewertung sowie Beschreibung und Diskussion der Rolle ausgewählter nationaler und internationaler Institute bei der Evaluierung</li> <li>6. <b>Gesundheitsökonomische Analyse der Behandlung von ausgewählten Erkrankungen</b></li> </ol>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folland S., Goodman, A. &amp; Stano, M., The Economics of Health and Health Care, 7<sup>th</sup> Edition, Pearson, 2013</li> <li>• Phelps C.E., Health Economics, 5<sup>th</sup> Edition, Pearson, 2013</li> <li>• Lee, R. H., Economics for Health Care Managers, 3<sup>rd</sup> Edition, Health Administration Press, Chicago, 2015</li> <li>• Morrissey M.A., Health insurance, 2<sup>nd</sup> Edition, Health Administration Press, Chicago, 2014</li> <li>• Safian S.C., Fundamentals of Health Care Administration, Pearson, 2014</li> <li>• Breyer, F., Zweifel, P. &amp; Kifmann, M., Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer Gabler, 2013</li> <li>• Amelung, V.E., Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement, 5. Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2012</li> <li>• Schöffski, O. &amp; Schulenburg, J.-M. (Hrsg.), Gesundheitsökonomische Evaluationen, 4. vollständig überarbeitete Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer 2012</li> <li>• Sloan, F.A. &amp; Hsieh, C.R., Health Economics, MIT Press, 2012</li> <li>• Van der Beek K. &amp; van der Beek G., Gesundheitsökonomik: Einführung, Oldenbourg Verlag München, 2011</li> <li>• Greiner, W., Graf von der Schulenburg, J.-M., Gesundheitsökonomik, 2. Auflage, Tübingen, 2007</li> <li>• Shleifer, A., A Theory of Yardstick Competition; in: Rand Journal of Economics 16 (3), pp. 319-327, 1985</li> <li>• Propper, C., Leckie, G. Increasing Competition between Providers in Health Care Markets: The Economic Evidence; in: Glied, S., Smith, P.C. (Ed.): The Oxford Handbook of Health Economics. Oxford University Press. Oxford, pp. 671 – 687, 2011.</li> <li>• Matusiewicz, D., Wasem, J. Gesundheitsökonomie – Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven. Schriften der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. Bd. 30. Duncker &amp; Humblot. Berlin, 2014.</li> <li>• McPake, B., Normand, C. Health Economics – An International Perspective. 2. ed. Routledge Publishing. London, 2008.</li> <li>• Ausgewählte Fallstudien (z.B. Harvard Business Cases)</li> </ul>

7.1.14. Vertieftes Sozialversicherungsrecht

<b>Modul-Nr.:</b> GW4	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig , jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> : V, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen, seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen den deutschen Gesundheitsmarkt, insbesondere dessen rechtliche Grundlagen und Strukturen</li> <li>• beherrschen die die Grundprinzipien des SGB V, des SGB IX und des SGB XI.</li> <li>• Können die unterschiedlichen Versorgungsformen und -arten den richtigen Gesetzen und Normen zu ordnen.</li> <li>• Sind insbesondere in der Lage, die Versorgungsformen und -arten je nach Sozialversicherungsträger zu strukturieren und hierbei nach Leistungs- und Leistungserbringungsrecht zu differenzieren.</li> <li>• erkennen praxisrelevante, sozialrechtliche Fragen, die sich im Alltag der Leistungserbringer und Kostenträger stellen, und können hierzu die einschlägigen Normen zuordnen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen ziel- und lösungsorientiert an einfache, sozialrechtliche Problemstellungen der Leistungserbringer und Sozialversicherungsträger herangehen und diese mit dem geeigneten Normen bearbeiten können.</li> <li>• Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<b>SGB V Krankenversicherung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Grundprinzipien (Wirtschaftlichkeitsprinzip einschließlich Bedeutung des GBA und deren Richtlinien; Solidaritäts- und Sachleistungsprinzip)</li> <li>2. Exkurs: Die PKV</li> <li>3. Die Versicherungspflicht</li> <li>4. Der Versicherungsfall „Krankheit“</li> <li>5. Die Leistungsarten der gesetzlichen Krankenversicherung</li> <li>6. Die Krankenbehandlung</li> <li>7. Die Ärztliche und zahnärztliche Behandlung</li> <li>8. Exkurs: Die ärztliche Praxis</li> <li>9. Die Versorgung mit Arznei-, Verband- u. Heilmitteln</li> <li>10. Die häusliche Krankenpflege gem. § 37 SGB V</li> <li>11. Die Krankenhausbehandlung</li> <li>12. Exkurs: Strukturvorgaben für die Leistungserbringer der stationären Versorgung</li> <li>13. Versorgungsleistungen der stationären Leistungserbringer im ambulanten Sektor</li> <li>14. Sektorenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten</li> <li>15. Das Krankengeld gem. § 44 SGB V</li> </ol>					



	<p><b>SGB IX Rehabilitation</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Zielsetzung der medizinischen Rehabilitation</li><li>2. Der Versorgungsvertrag in der GRV</li><li>3. Vergütung</li><li>4. Stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen</li></ol> <p><b>SGB XI Soziale Pflegeversicherung</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Grundsätze der Pflegeversicherung</li><li>2. Die Versicherungspflicht</li><li>3. Der Versicherungsfall „Pflegebedürftigkeit“ (Begutachtungs-Assessment (NBA), Begutachtungsrichtlinien, Pflegegrade, Medizinischer Dienst der Krankenkassen MDK)</li><li>4. Die häusliche Pflege</li><li>5. Die teilstationäre Pflege</li><li>6. Die vollstationäre Pflege</li><li>7. Die Anforderungen an die Pflegeeinrichtungen</li><li>8. Die Versorgungsvereinbarungen</li><li>9. Die Vergütung</li><li>10. Sonstige Leistungsansprüche (z. B. Pflegeberatung)</li></ol>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Laufs/Kern, Handbuch des Arztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage</li><li>• Huster/Kaltenborn (Hrsg.), Krankenhausrecht, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage</li><li>• Schnapp/Wigge: Handbuch des Vertragsarztrechts, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage</li><li>• Spickhoff: Medizinrecht, C.H. Beck Verlag, aktuelle Auflage</li></ul>

7.1.14 Praxistransfermodul 1 (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> PTM-1	<b>Lage:</b> SS/ 2.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b>	<b>Prüfung:</b> TN	<b>CP:</b> 1	<b>SWS:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> S, PLV	<b>Workload gesamt:</b> 30 h	<b>Präsenz:</b>	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b>	<b>Prüfungsvorbereitung:</b>	
<b>Medienform:</b>			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b>		<b>Dozent/in:</b>		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b>		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p>						
<b>Inhalte:</b>						
<b>Literatur:</b>						

7.1.15. Statistik II

<b>Modul-Nr.:</b> ME4	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Ulrich Wellisch Dr. Karin Haindl		<b>Dozent/in:</b> Dr. Karin Haindl		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> ME1 Mathematik ME3 Statistik I						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherer Umgang mit Wahrscheinlichkeiten und deren Berechnungen.</li> <li>Kompetenz, zufällige Phänomene als Zufallsexperiment bzw. Zufallsvariablen zu beschreiben und ihnen damit Wahrscheinlichkeiten zuzuordnen.</li> <li>Fähigkeit, typische statistische Verteilungstypen zu erkennen und mit ihnen zu arbeiten.</li> <li>Fähigkeit, eine Verbindung zwischen deskriptiver Statistik (Statistik I) und Wahrscheinlichkeitstheorie herzustellen und diese dann im Bereich der Punkt- und Intervallschätzung, sowie der Hypothesenprüfung anzuwenden.</li> <li>Wahrscheinlichkeiten, Punkt- und Intervallschätzung sowie Hypothesenprüfung auf Fragestellungen aus dem Bereich des Gesundheitswesens anwenden.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kompetenz, Daten analytisch zu strukturieren.</li> <li>Fähigkeit verbale Sachverhalte formal zu erfassen.</li> <li>Kompetenz logische Folgerungen zu ziehen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<p>Hauptgegenstand dieser Veranstaltung sind die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die schließende Statistik, erläutert anhand von Beispielen aus dem Bereich des Gesundheitswesens.</p> <p><b>1. Wahrscheinlichkeitsrechnung</b> Ereignismenge, Wahrscheinlichkeit und Axiome von Kolmogorov, bedingte Wahrscheinlichkeit, Unabhängigkeit von Ereignissen, Laplace - Wahrscheinlichkeit.</p> <p><b>2. Zufallsvariablen und deren Verteilungen</b></p> <p><b>2.1 Diskrete und stetige Zufallsvariablen</b> Wahrscheinlichkeitsfunktion, Dichtefunktion, Verteilungsfunktion, Erwartungswert und Varianz, stochastische Unabhängigkeit</p> <p><b>2.2 Spezielle theoretische Verteilungen</b> Binomialverteilung, Normalverteilung</p> <p><b>3. Punkt- und Intervallschätzung</b> Konfidenzintervalle für verschiedene Standardsituationen</p> <p><b>4. Hypothesen testen</b> Gauß Test, t-Test, Binomialtest</p>					

<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fahrmeir, Künstler, Pigeot , Tutz, Statistik, Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin, Heidelberg , 7. Auflage, 2011</li><li>• Caputo, Fahrmeir, Künstler, Lang, Pigeot, Tutz, Arbeitsbuch Statistik, Springer, Berlin, Heidelberg, 5.Auflage, 2009</li><li>• Bourier, Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Praxisorientierte Einführung, Gabler Verlag</li><li>• Bourier, Statistik Übungen, Beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schließende Statistik, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe</li></ul>
-------------------	---

7.1.16. Finanzierung und Investition

<b>Modul-Nr.:</b> MA6	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA5 Internes Rechnungswesen MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Finanzierungsformen.</li> <li>Die Teilnehmer sollen die Bedeutung betrieblicher Investitionen verstehen.</li> <li>Die Teilnehmer sind in der Lage, die verschiedenen Formen der Investitionsrechnung lösungsorientiert einzusetzen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> <li>Die Teilnehmer haben mit der Lösung von Übungsaufgaben den Zweck der Investitionsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Entscheidungsvorbereitung erkannt.</li> <li>Die Teilnehmer können die verschiedenen Finanzierungs-instrumente einsetzen, um Probleme aus verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen zu lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen Finanzierung</li> <li>Außenfinanzierung</li> <li>Innenfinanzierung</li> <li>Finanzanalyse und Finanzplanung</li> <li>Grundlagen der Investition</li> <li>Investitionsarten</li> <li>Statische Investitionsrechnungen</li> <li>Dynamische Investitionsrechnungen</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<b>Finanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Olfert, K.: Finanzierung; 17. Aufl., Ludwigshafen 2017</li> <li>Perridon, L. / Steiner M. / Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung; 17. Aufl., München 2016</li> <li>Wöhe, G. / Bilstein, J. / Ernst, D. / Häcker, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung; 11. Aufl.; München 2013</li> </ul> <b>Investition</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bieg, H. / Kußmaul, H.: Investition; 3. Aufl., München 2016</li> <li>Olfert, K.: Investition; 13. Aufl., Ludwigshafen 2015</li> </ul>					

7.1.17. Medizinprodukte I: Diagnostik

<b>Modul-Nr.:</b> GW6	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Teilnahmenachweis (entspricht bei Zulassungsvoraussetzung für Prüfung: Teilnahmebescheinigung durch Prüfer). 1. Erfolgreiche Teilnahme an Laborversuchen. 2. Erfolgreiche Teilnahme an vorlesungsbegleitenden Übungen.		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü, Pr	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h inkl. Ü und praktischen Versuchen	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth Wissenschaftl. Mitarbeiter		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die prinzipielle Funktionsweise der Produkte in der diagnostischen Medizintechnik und deren naturwissenschaftlichen Hintergrund</li> <li>Die Teilnehmer wissen, welche Medizinprodukte für welche klinische Fragestellung diagnostisch sinnvoll eingesetzt werden können</li> <li>Die Teilnehmer können die Kosten der jeweiligen Geräte und die Kosten der Anwendung innerhalb der klinischen Umgebung einschätzen</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von Medizinprodukten für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt</li> <li>Die Teilnehmer kommen im Rahmen der durchzuführenden Versuche mit Medizintechnik in Berührung</li> <li>Die Teilnehmer lernen, sich mit abstrakten Themen und Begriffen der Technik und Naturwissenschaft zu beschäftigen und damit umzugehen</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Grundlegende Technologien der diagnostischen Medizintechnik und deren Anwendung in der klinischen Praxis</b> (u.a. Bildgebung, EKG, EMG, EEG, medizinische Labordiagnostik)</li> <li><b>Naturwissenschaftliche Grundlagen und Hintergründe zu den Technologien</b></li> <li><b>Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von praktischen Versuchen zu ausgewählten Themen der Medizintechnik</b></li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 5. Auflage, 2017, Springer Verlag Heidelberg</li> <li>Wintermantel, Erich; Ha, Suk-Woo: Medizintechnik, Life Science Engineering, 5. Auflage, 2009, Springer Verlag Heidelberg</li> <li>Dössel, Buzug; Biomedizinische Technik - Medizinische Bildgebung, 2014</li> <li>Stroppe, Heribert: Physik, 15. Auflage, 2012, Fachbuchverlag Leipzig</li> <li>Oppelt, Arnold: Imaging Systems for Medical Diagnostics, 2. Auflage, 2005, Publicis Verlag</li> <li><u>Bannwarth; Basiswissen Physik, Chemie und Biochemie, 2013 (e-book)</u></li> </ul>						

7.1.18. Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> GW7	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW1 Sozialversicherungswesen und -recht GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW3 Gesundheitsökonomie						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden sollen... <ul style="list-style-type: none"> <li>den deutschen und internationalen Arzneimittelmarkt und die wichtigsten Arzneimittelhersteller kennen</li> <li>die Geschäftsmodelle der forschenden Pharma-, der Generika- und der Consumer Health Care-Industrie (für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel) sowie die Prinzipien der Entwicklung von Arzneimitteln, der Zulassung und der rechtlichen Rahmenbedingungen verstehen.</li> <li>die Regulierung der Erstattung von Arzneimitteln in Deutschland als Rahmenbedingungen des Marktzugangs verstehen</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Kompetenz gesundheitspolitischen Diskussion um Kostenreduktion im Gesundheitssektor						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Status der Arzneimittelindustrie</li> <li>Der deutsche und der internationale Arzneimittelmarkt</li> <li>Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel, Zulassung</li> <li>Schutzrechte in der forschenden Pharmaindustrie</li> <li>Rechtliche Rahmenbedingungen der Arzneimittelindustrie in Deutschland (AMG, Apothekenrecht, Betäubungsmittel)</li> <li>Arzneimittelherstellung und pharmazeutische Qualität</li> <li>Produktmarketing</li> <li>Erstattung und Preisbildung von Arzneimitteln in Deutschland <ol style="list-style-type: none"> <li>Erstattungsfähigkeit und Arzneimittelrichtlinie</li> <li>Mengensteuerung: national, regional, lokal</li> <li>Preissteuerung (AMNOG, Festbeträge, Rabatte)</li> </ol> </li> <li>Erstattung von Arzneimitteln: internationale Perspektive</li> <li>Besondere Aspekte des Arzneimittelmarktes <ol style="list-style-type: none"> <li>Orphan Drugs</li> <li>Biothechnologische Arzneimittel und Biosimilars</li> <li>Impfstoffe</li> <li>Personalisierte Medizin und Companion Diagnostics</li> </ol> </li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer et al. Die Pharmaindustrie (4. Auflage). Springer Spektrum, 2013</li> <li>Schüler. Die Biotechindustrie. Springer Spektrum, 2016</li> <li>Schöffski et al. Pharmabetriebslehre (2. Auflage). Springer, 2008</li> <li>Schwabe, Paffrath: Arzneiverordnungsreport 2019, Springer 2019</li> </ul>					

### 7.1.19. Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft

<b>Modul-Nr.:</b> GW8	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentationen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Birgit Prodinger		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW1 Sozialversicherungswesen und -recht MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW3 Gesundheitsökonomie GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I MA5 Internes Rechnungswesen							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die Strukturen der ambulanten Versorgung in Deutschland, insbesondere die Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen, die Steuerungssysteme und die Strukturen der ambulanten Praxen.</li> <li>Sie kennen die Abrechnungspraxis der ambulanten Versorgung (GKV und PKV) und sind auch mit den ärztlichen Gebührenordnungen der gesetzlichen Krankenversicherung (EBM) und der privaten Krankenversicherung (GOÄ) vertraut. Sie kennen auch die Unterschiede zu anderen, ausgewählten internationalen Prozedursystemen (z.B. CPT 4) der ambulanten Versorgung (outpatient care).</li> <li>Sie können gesundheitsökonomische Instrumente zur Analyse der ambulanten Versorgung anwenden und alternative Vergütungsformen in der ambulanten Versorgung bzgl. Risikoallokation und Anreizwirkungen (Patienten und Ärzte) analysieren und beurteilen.</li> <li>Sie kennen und verstehen die spezifischen Entwicklungen und Herausforderungen der ambulanten Versorgung, ihre Strukturdefizite und Reformoptionen inkl. der Schnittstellenproblematik durch die sektorale Trennung zwischen der ambulanten und stationären Versorgung</li> <li>Sie kennen die Möglichkeiten eines Praxisaufbaus und die Optionen der Praxisstruktur (BAG, Einzelpraxis)</li> <li>Sie kennen und verstehen die Zielsetzung und Grundlagen des Versorgungsmanagements und der innovativen Strukturen der ambulanten Versorgung (MVZ, Ärztenetze, Hausarztverträge) und können diese fallweise evaluieren.</li> <li>Sie kennen die Historie, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Gründung eines MVZ</li> <li>Sie sind in der Lage, individuelle Praxisstrukturen zu beurteilen</li> <li>Sie kennen das Instrumentarium, die Marktbedarfe für BAG, Einzelpraxis, MVZ etc. einzuschätzen</li> <li>Sie kennen die grundsätzliche Konzeption eines MVZ</li> <li>Sie sind in der Lage, eine Bedarfsplanung vor der Gründung einer ambulanten Struktur durchzuführen</li> <li>Sie sind befähigt, Lösungsoptionen im ambulanten Sektor mitzugestalten und an der Überwindung von Schnittstellenproblemen mitzuarbeiten.</li> <li>Sie erhalten die Kenntnisse und Fähigkeiten, ein Ärztenetz ökonomisch zu leiten.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							

- Das Modul ermöglicht den Ausbau von fachbezogener und methodischer Kompetenz hinsichtlich der Institutionen der Gesundheitswirtschaft (Selbstverwaltung in der ambulanten Versorgung) und ihrer politischen Steuerung
- Die Studierenden erhalten die Kompetenz, Medienberichte, Ziele diverser Fachgesellschaften und Herausforderungen der ambulanten Versorgung kritisch zu beurteilen
- Im Kontext mit anderen Modulen bietet das Modul Strukturen ambulant ärztlicher Versorgung Kompetenzerwerb zur Netzworbildung und –pflege in der Gesundheitswirtschaft
- Das Modul befähigt zur sachgerechten Kommunikation mit Führungskräften in MVZs, Krankenversicherungen und weiteren Teilnehmern in der ambulanten Versorgung

<p><b>Inhalte:</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Strukturen der stationären Versorgung im Akutbereich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfeld, Struktur, Rahmenbedingungen</li> <li>- Der deutsche Krankenhausmarkt: Rechtsformen, Träger, Versorgungsformen, Entwicklung</li> <li>- Duales System der Krankenhaus-Finanzierung</li> <li>- Das Unternehmen Krankenhaus: Ziele und Zielsystem, Kostenstrukturen, Ablauf- und Aufbauorganisation</li> <li>- Operatives Management und Instrumente: Grundlagen u.a. der Beschaffung und Logistik, des Personalmanagements sowie des Krankenhaus-Rechnungswesens</li> <li>- Strategisches Management und Instrumente inkl. Prozessoptimierungen</li> </ul> </li> <li><b>2. Strukturen der stationären Versorgung im Rehabereich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung der Rehabilitation in die Versorgungslandschaft und Abgrenzung der Rehabilitation</li> <li>- Umfeld, Struktur, Rahmenbedingungen</li> <li>- Finanzierungssystem und Zuständigkeiten der Kostenträger</li> <li>- Leistungserbringung und Qualitätssicherung in der Rehabilitation</li> <li>- Versorgungsformen und Entwicklungen am deutschen Rehabilitationsmarkt</li> </ul> </li> <li><b>3. Struktur der ambulanten Versorgung in Deutschland</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Kassenarztwesen und niedergelassene Ärzte</li> <li>- Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen sowie Steuerungssysteme in der ambulanten Versorgung</li> <li>- Vergütungssysteme und Beurteilung der Vergütungsformen</li> <li>- Strukturdefizite und Reformoptionen</li> <li>- Praxenkooperation und Versorgungsmanagement</li> <li>- Leistungsmanagement in der ambulanten Versorgung</li> <li>- Einblicke in Gesellschafterverträge</li> <li>- Der Ablauf eines KV-Zulassungsverfahrens</li> <li>- Die innere Struktur eines MVZ</li> <li>- Historie, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen für die Gründung eines MVZ</li> <li>- Historie, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen für die Gründung eines Ärztenetzes</li> </ul> </li> </ol>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leonard Hajen, Holger Paetow, Harald Schumacher, Gesundheitsökonomie, Strukturen – Methoden – Praxis, Kapitel 6: Ambulante Versorgung, Verlag W. Kohlhammer, 5. Auflage, 2010</li> <li>• Reinhard Busse, Jonas Schreyögg, Oliver Tiemann, Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, 2. Auflage, 2010</li> <li>• Rolf-Rainer Riedel, Wirtschaftlich erfolgreich in der ambulanten Versorgung: Grundlagen der Betriebswirtschaft für Arztpraxen, Kooperationen und MVZ, Deutscher Ärzteverlag, 2013</li> <li>• Wolfgang Hellmann, Ambulante und Sektoren übergreifende Behandlungspfade: Konzepte, Umsetzung, Praxisbeispiele, MWV 2010</li> <li>• Rainer Salfeld, Jürgen Wettke, Die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens: Perspektiven und Konzepte, Springer, 2001</li> <li>• Bundesarbeitsgesellschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)(Hrsg.): Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge (2018), Springer Verlag.</li> <li>• Busse/Schreyögg/Tiemann: Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Debatin/Ekkernkamp/Schulte (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> <li>• Fleißa: Systemisches Krankenhausmanagement De Gruyter Oldenbourg Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Huster/Kaltenborn (Hrsg.), Krankenhausrecht, C.H. Beck Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Salfeld/Hehner/Wichels: Modernes Krankenhausmanagement, Springer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Schlüchtermann: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Schmola/Rapp: Grundlagen des Krankenhausmanagements, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Von Eiff/Greitemann: Rehabilitationsmanagement Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li><li>• Zapp (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li></ul> |
|--|--|

•

7.1.14 Praxistransfermodul 2 (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> PTM-2	<b>Lage:</b> WS/ 3.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b>		<b>Prüfung:</b> TN	<b>CP:</b> 1	<b>SWS:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WiSe	<b>Lehrform:</b> S, PLV	<b>Workload gesamt:</b> 30 h	<b>Präsenz:</b>	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b>		<b>Prüfungsvorbereitung:</b>	
<b>Medienform:</b>				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b>		<b>Dozent/in:</b>			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b>		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p>							
<b>Inhalte:</b>							
<b>Literatur:</b>							

### 7.1.20. Qualitätsmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> ME5	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 75 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentationen, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Diskussionen o.ä.				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Rahmenbedingungen, Entwicklungen, sowie auch Herausforderungen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können unterschiedliche Modelle und Systeme des Qualitätsmanagements charakterisieren.</li> <li>Sie kennen und verstehen unterschiedliche Techniken des Qualitätsmanagements und können diese zweckbezogen (zum Beispiel für die Planung, die Strategieentwicklung, Qualitätsevaluierung) im Kontext der Gesundheitsversorgung einsetzen.</li> <li>Das erworbene Wissen über Werkzeuge und Methoden des Qualitätsmanagements wird durch die Studierenden genutzt, um systematische und ganzheitliche Ansätze in der Optimierung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung zu verfolgen.</li> <li>Die Studierenden können insbesondere kunden- und prozessorientiert ermitteln und evaluieren, um komplexe Ursache-Wirkungszusammenhänge in Systemen bzw. Organisationen zu erkennen und unter den Zielsetzungen des Qualitätsmanagements nutzbar zu machen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können öffentliche und politische Diskussionen rund um das Thema Qualität im Gesundheitswesen kritisch evaluieren.</li> <li>Die kritische Auseinandersetzung mit der Thematik wird anhand interaktiver Diskussionen gestärkt.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Begriffsklärung</li> <li>Historische Entwicklung und Hintergründe des QM</li> <li>Rahmenbedingungen des QMs im Gesundheitswesen</li> <li>Dimensionen der Qualität</li> <li>Modelle &amp; Systeme</li> <li>Methoden &amp; Techniken</li> <li>Prozessorientierung</li> <li>Patienten-, Kunden-, sowie Mitarbeiterorientierung</li> <li>Qualitätsindikatoren, Qualitätsmessung und -bewertung</li> <li>Patientensicherheit und Risikomanagement</li> <li>Aktivitätsfelder wie Evidence-based practice. Leitlinien, sowie Benchmarking und externe Evaluation</li> <li>Audits, Selbstbewertung, Zertifizierung</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ertl-Wagner B., Steinbrucker S., Wagner B.C. (2009) Qualitätsmanagement und Zertifizierung. Praktische Umsetzung in Krankenhäusern, Reha-Kliniken, stationären Pflegeeinrichtungen. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.</li> <li>Haeske-Seeberg H. (2008) Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Strategien-Analysen-Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.</li> </ul>					

- Hensen P. (2016) Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer Gabler. [als e-book in der Bibliothek erhältlich]
- Kahla-Witzsch H.A. (2009) Praxiswissen Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Hilfen zur Vorbereitung und Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.
- Kamiske G. F. (2015) Handbuch QM-Methoden. Die richtige Methode auswählen und umsetzen. München: Carl Hanser Verlag.
- Kuntsche P. & Börchers K. (2017) Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Basis- und integrierte Systeme, Managementsystemübersichten und praktische Umsetzung. Wiesbaden: Springer Gabler. [als e-book in der Bibliothek erhältlich]
- Zollondz H.D. (2002) Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.

Themenspezifische Dokumente und Websites werden in Vorbereitung zu den jeweiligen Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

7.1.21. Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft

<b>Modul-Nr.:</b> MA7	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Teilnahme an einem Excel Kurs		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls weiterführende Kenntnisse über theoretische und v.a. praktische Rahmenbedingungen des operativen und strategischen Controllings.</li> <li>Darüber hinaus können die Studenten inhaltliche Schwerpunkte angrenzender sowie interdisziplinärer Fachgebiete definieren und in den Gesamtkontext einordnen (v.a. gegenüber Finanzbuchführung und Kostenrechnung).</li> <li>Die Studierenden sind des Weiteren befähigt, Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance in den betrieblichen Ablauf einzuordnen und in Grundzügen anzuwenden.</li> <li>Die Studierenden erfahren die Besonderheiten des Controllings und Risikomanagements in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft, insbesondere die einschlägigen gesetzlichen Regelungen.</li> <li>Die Studierenden können Sachverhalte des Controllings in einer üblichen Kalkulationssoftware (Microsoft Excel) abbilden und analysieren.</li> <li>Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Business Plans und können diese an einem Fallbeispiel praxisnah anwenden.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt sollen die Studenten durch die Teilnahme an dem Modul in die Lage versetzt werden, unternehmensindividuelle Konzepte für ein ganzheitliches wertorientiertes Controlling beurteilen, erstellen und implementieren zu können.</li> <li>Zudem sollen sie ziel- und lösungsorientiert an betriebswirtschaftliche Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können.</li> <li>Außerdem sollen sie betriebswirtschaftliche Fragestellungen, insbesondere des Controllings, in geeigneter Form in ein Tabellenkalkulationsprogramm einpflegen sowie analysieren.</li> <li>Schließlich sollen sie komplexe betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in Teams bearbeiten und in Form eines Businessplans zusammenführen.</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Definition und Aufgaben des Controllings allgemein</b> Definition von Controlling; Aufgaben Informationsversorgung / Planung / Kontrolle; Unterscheidung strategisches und operatives Controlling</li> <li><b>Besonderheiten des Controllings in der Gesundheitswirtschaft</b> Klärung der Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft.</li> <li><b>Informationsbeschaffung: internes und externes Rechnungswesen</b> Finanzbuchführung und Kostenrechnung als Haupt-Informationsquellen des Controllers; Besonderheiten der gesetzlichen Regelungen im Gesundheitswesen.</li> <li><b>Informationsweitergabe: Kennzahlen und Berichtswesen</b> Aufbereitung von Informationen in Berichten; Klärung von verschiedenen Kennzahlenarten und deren Bedeutung im Controlling.</li> </ol>						

	<p><b>5. Aufgaben und Instrumente des operativen Controllings</b> Ausgestaltung des operativen Controllings; Hauptaufgaben Budgeterstellung und –Kontrolle (Abweichungsanalysen); Weitere Instrumente (z.B. Investitionsrechnungen, Benchmarking, Target Costing)</p> <p><b>6. Aufgaben und Instrumente des strategischen Controllings</b> Ablauf des strategischen Controllings; Instrumente der Umwelt- (z.B. Branchenstrukturmodell) und Unternehmensanalyse (z.B. Wertkette); Strategiebildung (z.B. 3 Alternativen von Porter; Portfolio-Analyse) und –kontrolle (z.B. Balanced Scorecard)</p> <p><b>7. GRC (Governance, Risk, Compliance)</b> Ergänzung der internen Steuerung durch Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance.</p> <p><b>8. Teilnahme an einem Excel-Kurs mit Controlling-spezifischen Themen</b></p> <p><b>9. Bestandteile eines Business Plans</b></p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum / Coenenberg / Günther: Strategisches Controlling, , Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Hentze / Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäuser: Eine systematische Einführung, Kohlhammer, aktuellste Auflage.</li> <li>• Hentze / Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, , Kohlhammer, aktuellste Auflage.</li> <li>• Horváth: Controlling, , Vahlen, aktuellste Auflage.</li> <li>• Kaplan / Norton: Balanced Scorecard, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) in der jeweils aktuellsten Fassung.</li> <li>• Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Straub / Sperling: Controlling und Businessplan, MWV Verlag, aktuellste Auflage.</li> <li>• Weber / Schäffer: Einführung in das Controlling, , Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage</li> </ul>

7.1.22. Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> MA7-D	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Teilnahme an einem Excel Kurs		<b>Prüfung:</b> PStA (in der Praxisphase)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls weiterführende Kenntnisse über theoretische und v.a. praktische Rahmenbedingungen des operativen und strategischen Controllings.</li> <li>Darüber hinaus können die Studenten inhaltliche Schwerpunkte angrenzender sowie interdisziplinärer Fachgebiete definieren und in den Gesamtkontext einordnen (v.a. gegenüber Finanzbuchführung und Kostenrechnung).</li> <li>Die Studierenden sind des Weiteren befähigt, Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance in den betrieblichen Ablauf einzuordnen und in Grundzügen anzuwenden.</li> <li>Die Studierenden erfahren die Besonderheiten des Controllings und Risikomanagements in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft, insbesondere die einschlägigen gesetzlichen Regelungen.</li> <li>Die Studierenden können Sachverhalte des Controllings in einer üblichen Kalkulationssoftware (Microsoft Excel) abbilden und analysieren.</li> <li>Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Business Plans und können diese an einem Fallbeispiel praxisnah anwenden.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt sollen die Studenten durch die Teilnahme an dem Modul in die Lage versetzt werden, unternehmensindividuelle Konzepte für ein ganzheitliches wertorientiertes Controlling beurteilen, erstellen und implementieren zu können.</li> <li>Zudem sollen sie ziel- und lösungsorientiert an betriebswirtschaftliche Problemstellungen herangehen und diese mit dem geeigneten Instrumentarium bearbeiten können.</li> <li>Außerdem sollen sie betriebswirtschaftliche Fragestellungen, insbesondere des Controllings, in geeigneter Form in ein Tabellenkalkulationsprogramm einpflegen sowie analysieren.</li> <li>Schließlich sollen sie komplexe betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in Teams bearbeiten und in Form eines Businessplans zusammenführen.</li> </ul>							
Die Prüfungsstudienarbeit wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modulinhalte mit der Praxis zu erreichen.							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Definition und Aufgaben des Controllings allgemein</b> Definition von Controlling; Aufgaben Informationsversorgung / Planung / Kontrolle; Unterscheidung strategisches und operatives Controlling</li> <li><b>Besonderheiten des Controllings in der Gesundheitswirtschaft</b> Klärung der Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft ggü. der „freien“ Wirtschaft.</li> <li><b>Informationsbeschaffung: internes und externes Rechnungswesen</b></li> </ol>						

	<p>Finanzbuchführung und Kostenrechnung als Haupt-Informationsquellen des Controllings; Besonderheiten der gesetzlichen Regelungen im Gesundheitswesen.</p> <p><b>4. Informationsweitergabe: Kennzahlen und Berichtswesen</b> Aufbereitung von Informationen in Berichten; Klärung von verschiedenen Kennzahlenarten und deren Bedeutung im Controlling.</p> <p><b>5. Aufgaben und Instrumente des operativen Controllings</b> Ausgestaltung des operativen Controllings; Hauptaufgaben Budgeterstellung und –Kontrolle (Abweichungsanalysen); Weitere Instrumente (z.B. Investitionsrechnungen, Benchmarking, Target Costing)</p> <p><b>6. Aufgaben und Instrumente des strategischen Controllings</b> Ablauf des strategischen Controllings; Instrumente der Umwelt- (z.B. Branchenstrukturmodell) und Unternehmensanalyse (z.B. Wertkette); Strategiebildung (z.B. 3 Alternativen von Porter; Portfolio-Analyse) und –kontrolle (z.B. Balanced Scorecard)</p> <p><b>7. GRC (Governance, Risk, Compliance)</b> Ergänzung der internen Steuerung durch Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance.</p> <p><b>8. Teilnahme an einem Excel-Kurs mit Controlling-spezifischen Themen</b></p> <p><b>9. Bestandteile eines Business Plans</b></p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum / Coenenberg / Günther: Strategisches Controlling, , Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Hentze / Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäuser: Eine systematische Einführung, Kohlhammer, aktuellste Auflage.</li> <li>• Hentze / Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, , Kohlhammer, aktuellste Auflage.</li> <li>• Horváth: Controlling, , Vahlen, aktuellste Auflage.</li> <li>• Kaplan / Norton: Balanced Scorecard, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) in der jeweils aktuellsten Fassung.</li> <li>• Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage.</li> <li>• Straub /Sperling: Controlling und Businessplan, MWV Verlag, aktuellste Auflage.</li> <li>• Weber / Schäffer: Einführung in das Controlling, , Schäffer-Poeschel, aktuellste Auflage</li> </ul>

### 7.1.23. Epidemiologie und Evidence Based Practice

<b>Modul-Nr.:</b> GW9	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation, Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
ME3 Statistik I ME4 Statistik II GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin du Pharmazie für Ökonomen II GW3 Gesundheitsökonomie						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die grundlegenden epidemiologischen Begriffe und Konzepte sowie die epidemiologischen Studiendesigns mit ihren relevanten Stärken und Schwächen.</li> <li>Sie sind in der Lage, die Kenntnisse in der Klinischen Epidemiologie in unterschiedlichen Studientypen und Risikomaßen und in der Bewertung diagnostischer Tests anzuwenden.</li> <li>Sie erreichen eine Vertiefung der Kenntnisse über deskriptive Statistik und interferentielle Statistik und können selbständig die wichtigsten Häufigkeits- und Zusammenhangsmaße berechnen.</li> <li>Sie sind damit befähigt, epidemiologische Größen selbständig zu interpretieren und zu bewerten und lernen die zentralen Strukturen der epidemiologischen Surveillance (Krankheitsüberwachung) in Deutschland kennen.</li> <li>Sie entwickeln eine fundierte Kenntnis des ICD-Klassifikations-Systems sowie über epidemiologisch relevante Erkrankungen</li> <li>Sie erreichen zusätzlich eine gute Basis von sozialmedizinischen Grundkenntnissen.</li> <li>Sie sind in der Lage, Konzepte zur Einbringung der epidemiologischen Fakten in Gesundheitsstrukturen eigenständig zu entwickeln (Beispiel Prävention).</li> <li>Sie erlernen ferner das methodische Instrumentarium der Demographie und der Bevölkerungswissenschaft und können dieses bei sozialpolitischen Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit, Lebenserwartung und Lebensqualität anwenden.</li> <li>Schließlich ist es für sie möglich, die Situation und die veränderungsbedingten Auswirkungen in der Weltbevölkerung zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können die Grundlagen, Relevanz und Herausforderungen der evidenzbasierten Praxis reflektieren.</li> <li>Sie können die Methode der evidenzbasierten Praxis, inklusive Literaturrecherche und Literaturbewertung, ausführen.</li> <li>Sie erwerben Fachkompetenz im kritischen Bewerten von Studien, sowie deren Interpretation und Implikation für die Gesundheitsversorgung.</li> <li>Die Studierenden können den Stellenwert der evidenzbasierten Praxis in unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung, z.B. Klinischen Behandlung und Public health beurteilen und reflektieren.</li> <li>Sie können Entscheidungsfindungsprozesse im Bereich der Gesundheitsversorgung durch die Methode der evidenzbasierten Praxis evaluieren und informieren.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sie können die Qualität von Studien, inkl. deren Fehlerquellen, erkennen und entwickeln einen kritischen und professionellen Umgang mit statistischen Zahlen aus dem Gesundheitswesen</li> </ul>						

- Sie entwickeln anhand ausgewählter Fallbeispiele Präsentationskompetenz, Verbale Kompetenz und Rhetorische Kompetenz. Die Studierenden erhalten die Kompetenz, gesundheitspolitische und sozialpolitische Entwicklungen kritisch zu beurteilen und besser zu prognostizieren.

**Inhalte:**

1. Grundlagen der Epidemiologie
2. Epidemiologische Terminologie und Konzepte
3. Epidemiologische Häufigkeits- und Assoziationsmaße
4. Diagnostische Tests, Studiendesign und Störgrößen
5. Epidemiologische Surveillance in Deutschland
6. Struktur der Versorgungsforschung
7. Soziale Umwelt und Krankheit
8. Einflüsse soziodemographischer Variablen
9. Einflüsse des sozialen Wandels
10. Einflüsse des demographischen Wandels
11. Messparameter demographischer Strukturen und Prozesse, Sterbetafeln, epidemiologische Transition etc.
12. Sozialmedizinische Aspekte von Krankheit
13. Bevölkerungsstrukturen und Krankheit
14. Der ICD als epidemiologische Größe (Beispiel: KHK, Apoplex, Hypertonie)
15. Konzept der vermeidbaren Mortalität
16. Die Weltbevölkerung: Entwicklungen
17. Pandemien: Fallbeispiele Virenerkrankungen
18. Grundlagen und Konzepte der evidenzbasierten Praxis
19. Formulierung einer Fragestellung aus Sicht der evidenzbasierten Praxis
20. Durchführung einer systematischen Literatursuche im Kontext der evidenz-basierten Praxis
21. Kritische Bewertung von aggregierter Evidenz (systematische Übersichtsarbeiten) und Primärstudien mit unterschiedlichen Forschungsdesigns (Randomisiert Kontrollierte Studie, Beobachtungsstudien, Qualitative Studien)
22. Unterschiedliche Tools und Ansätze zur Beurteilung der Qualität von Evidenz
23. Gesundheitspolitische Aspekte der evidenzbasierten Praxis
24. Die Entwicklung und Rolle von Leitlinien, sowie deren Anwendungsbereiche, in der Gesundheitsversorgung

**Literatur:**

- Rothman, K.J. Epidemiology. An introduction. Oxford University Press. 2. Auflage, 2012.
- Razum, O., Breckenkamp, J., Brzoska P. Epidemiologie für Dummies, Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2011.
- Kreienbrock L., Pigeot I., Ahrens, W., Epidemiologische Methoden, 5. Auflage, Springer Verlag, 2012
- Lauterbach, K., Lungen, M., Schrappe, M. Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-Based-Medicine , 3. Auflage, 2010.
- MLP duale Reihe, Gaus et al., Ökologisches Stoffgebiet, Hygiene Taschenbuch, 1999
- Hurrelmann-Klotz-Haisch, Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, 2. Auflage, Huber Verlag, 2007
- Drummond et al., Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes, 3<sup>rd</sup> Edition, Oxford University Press, 2005
- Prenzler, A., Graf von der Schulenburg, J.-M., Zeidler, J., Übungen zu Public Health und Gesundheitsökonomie, Berlin, 2010
- Bonita, R., Beaglehole, R., Kjellström, T., Einführung in die Epidemiologie, 2. Auflage, Bern, 2008
- Gerhardus, A. et al., Evidence-based Public Health, Huber Verlag, 2010.
- Greenhalgh, T., How to implement evidence-based healthcare, Wiley Blackwell, 2017.
- Strauss, S. E., Scott Richardson, W., Glasziou, P., Evidence based medicine. Churchill Livingstone, 2010.

7.1.24. Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft

<b>Modul-Nr.:</b> GW10	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdIP	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen oft verwendete Begriffe in der IT und deren Bedeutung (sowohl im Bereich Software als auch Hardware) und können damit umgehen</li> <li>Die Teilnehmer verstehen die Grundzüge von Daten- und Informationsverarbeitung allgemein und insbesondere für die Anwendung in der Medizin</li> <li>Die Teilnehmer kennen ERP-Systeme für die klinische Umgebung, z.B. die Funktionsweise des SAP Systems</li> <li>Die Teilnehmer verstehen die grundlegende Funktionsweise von KIS, RIS, LIMS, PACS Systemen und deren Bedeutung in einer klinischen Umgebung</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von IT für klinische Prozesse und den Gesundheitsmarkt</li> <li>Die Teilnehmer lernen, sich mit abstrakten Themen und Begriffen der Informatik zu beschäftigen und damit umzugehen</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Informationstechnologie und der Informationsverarbeitung</li> <li>IT für die Organisation in Krankenhäusern und deren Abteilungen wie z.B. Radiologie, Labor, Station, Abrechnung (KIS/RIS/LIMS)</li> <li>IT für die Abrechnung/Codierung von klinischen Leistungen</li> <li>IT für die Verwaltung und Archivierung von medizinischen Bildern (PACS)</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dickhaus, Gregori; Biomedizinische Technik – Medizinische Informatik, 2015, De Gruyter</li> <li>Gocke, Peter; Debatin, Jörg: IT im Krankenhaus, 2011, MWV Verlag Berlin</li> <li>Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 4. Auflage, 2011, Springer Verlag Heidelberg</li> <li>Jehle, Roswitha; Medizinische Informatik kompakt, 2015, De Gruyter</li> </ul>						

7.1.25. Medizinprodukte II: Therapie

<b>Modul-Nr.:</b> GW11	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Teilnahmenachweis (entspricht bei Zulassungsvoraussetzung für Prüfung: Teilnahmebescheinigung durch Prüfer). 1. Erfolgreiche Teilnahme an Laborversuchen. 2. Erfolgreiche Teilnahme an vorlesungsbegleitenden Übungen.		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü, Pr	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Pr, Ü):</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen, Praktikum				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth Wissenschaftl. Mitarbeiter		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -			
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW6 Medizintechnik I: Diagnostik							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die prinzipielle Funktionsweise der Produkte in der therapeutischen Medizintechnik und deren naturwissenschaftlichen Hintergrund</li> <li>Die Teilnehmer wissen, welche Medizinprodukte für welche Pathologien therapeutisch sinnvoll eingesetzt werden können</li> <li>Die Teilnehmer können die Kosten der jeweiligen Geräte und die Kosten der Anwendung innerhalb der klinischen Umgebung einschätzen</li> <li>Die Teilnehmer können Technologien und Prozesse von Medizintechnikunternehmen analysieren und bewerten</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung von Medizintechnik für die Patientenversorgung und den Gesundheitsmarkt</li> <li>Die Teilnehmer kommen im Rahmen der durchzuführenden Versuche bzw. Übungen mit Medizintechnik in Berührung</li> <li>Die Teilnehmer lernen, sich mit abstrakten Themen und Begriffen der Technik und Naturwissenschaft zu beschäftigen und damit umzugehen</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Technologien der therapeutischen Medizintechnik und deren Anwendung in der klinischen Praxis</li> <li>Naturwissenschaftliche Grundlagen und Hintergründe zu den Technologien</li> <li>Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von praktischen Versuchen zu ausgewählten Themen der Medizintechnik</li> <li>Zulassung von Medizinprodukten</li> <li>Aufbau und Prozesse in Medizintechnikunternehmen</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kramme, Rüdiger: Medizintechnik, 5. Auflage, 2017, Springer Verlag Heidelberg</li> <li>Wintermantel, Erich; Ha, Suk-Woo: Medizintechnik, Life Science Engineering, 5. Auflage, 2009, Springer Verlag Heidelberg</li> <li>Werner; Biomedizinische Technik – Automatisierte Therapiesysteme (Band 9), 2014</li> <li>Stroppe, Heribert: Physik, 15. Auflage, 2012, Fachbuchverlag Leipzig</li> </ul>						

7.1.14 Praxistransfermodul 3 (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> PTM-3	<b>Lage:</b> SS/ 4.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b>		<b>Prüfung:</b> TN	<b>CP:</b> 1	<b>SWS:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> S, PLV	<b>Workload gesamt:</b> 30 h	<b>Präsenz:</b>	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b>		<b>Prüfungsvorbereitung:</b>	
<b>Medienform:</b>				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b>			<b>Dozent/in:</b>		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b>		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p>							
<b>Inhalte:</b>							
<b>Literatur:</b>							

7.1.26. Kommunikations- und Arbeitstechniken

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> ME6	<b>Lage:</b> WS/ 5.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> Blockveranstaltung, einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, seminaristischer Unterricht (2 SWS) Übungen (2 SWS)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Florian Becker		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Florian Becker Weitere Dozenten			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Interesse und Lernfähigkeit							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über erste theoretische Grundlagen von Kommunikations- und Arbeitstechniken.</li> <li>• Motivation zum weiteren Kompetenzaufbau in diesen Bereichen und Sensibilisierung für deren Bedeutung im beruflichen aber auch privaten Bereich.</li> <li>• Kenntnis und Aufbau eines Werkzeugkastens mit Tools für Kommunikation und Zusammenarbeit.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Einübung von Fähigkeiten im Bereich der Kommunikationstechniken.</li> <li>• Erste Einübung von Fähigkeiten im Bereich der Arbeitstechniken.</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<p>Die Studierenden sollen einen Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken erhalten, für deren Bedeutung sensibilisiert werden und erste Kompetenzen in diesem Bereich aufbauen und vertiefen.</p> <p>Inhalte des Moduls sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theoretische Grundkenntnisse der Kommunikation mit Menschen</li> <li>2. Erfolgsfaktoren bei der Kommunikation</li> <li>3. Modelle der Kommunikation und Grundlagen von Informationsverarbeitung</li> <li>4. Spezifische Kommunikationstechniken (z.B. Zuhören, Fragen stellen, Rückmeldung geben, Durchsetzungsverhalten, Präsentieren, Körpersprache einsetzen, Moderationstechniken, Verhandlung u.a.)</li> <li>5. Techniken der (Zusammen-) Arbeit (z.B. Team- und Projektarbeit, Führung, Gruppenentscheidungen, Motivation, Selbstmanagement, Mitarbeitergespräche, Konfliktmanagement, Zeitmanagement u.a.)</li> </ol>						

	Die Inhalte können flexibel priorisiert werden, um den jeweiligen Interessen der Studierenden und den Kompetenzprofilen der Dozenten Rechnung zu tragen.
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Becker, F. (2014)., Psychologie der Mitarbeiterführung - Wirtschaftspsychologie kompakt für Führungskräfte., Berlin: Springer.</li><li>• Becker, F. (2016)., Teamarbeit, Teampsychologie, Teamentwicklung – So führen Sie Teams!, Berlin: Springer.</li><li>• Becker, F. (2018)., Mitarbeiter wirksam motivieren – Mitarbeitermotivation mit der Macht der Psychologie, Berlin: Springer.</li></ul>

### 7.1.27. Praktische Tätigkeit

<b>Modul-Nr.:</b> -	<b>Lage:</b> WS/ 5.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Vor Antritt: Erreichen von mind. 80 CP	<b>Prüfung:</b> -	<b>CP:</b> 25	<b>Dauer mind.:</b> 18 Wochen
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS		<b>Workload gesamt:</b> Vollzeitpraktikum von mind. 18 Wochen	<b>Prüfungsleistung:</b> Praktikumsbestätigung, Zeugnis des Unternehmens, ausführlicher Praxissemesterbericht entsprechend der Leitlinie für das Praxissemester			
<b>Medienform:</b> -				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth			<b>Dozent/in:</b> -		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinführung an die Tätigkeit im betriebswirtschaftlichen Umfeld des Gesundheitsbereichs durch Mitarbeit an konkreten betriebsgestaltenden und prozessregelnden Aufgaben</li> <li>• Einblick in die Komplexität betriebswirtschaftlicher Vorgänge</li> <li>• Einblick in die Organisations- und Kommunikationsstruktur eines Unternehmens</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen über die eigene Arbeits- und Kommunikationsweise machen und reflektieren</li> <li>• Eigene Stärken und Schwäche wahrnehmen und reflektieren</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<p>Der Studierende sollte nach Möglichkeit das Praxissemester in einem Unternehmen entsprechend den von ihm gewählten Schwerpunkt absolvieren.</p> <p>Mögliche Firmen sind alle Organisationen der Gesundheitswirtschaft wie Krankenhäuser, Reha Einrichtungen, Pflegeheime, Apotheken, Pharma- und Medizintechnikunternehmen, Versicherungsgesellschaften, MVZ, Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen.</p> <p>Zudem sind Praktikumsstellen auch außerhalb der Gesundheitswirtschaft denkbar, wenn die Inhalte des Praktikums einen betriebswirtschaftlichen Fokus haben.</p> <p>Der Student sollte an Teilaufgaben oder Projekten mitarbeiten oder sie selbst übernehmen. Der Schwierigkeitsgrad soll dem Ausbildungsstand angemessen sein.</p>					
<b>Literatur:</b>	-					

### 7.1.28. Personalmanagement und Arbeitsrecht

<b>Modul-Nr.:</b> MA8	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Sebastian Pautz Prof. Dr. Michael Rabus		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA3 Grundlagen des Rechts							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Arbeitsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse eines Unternehmens der Gesundheitsbranche.</li> <li>Die Studierenden erkennen rechtliche Fragestellungen im Arbeitsrecht und können diese den Rechtsbereichen zuordnen.</li> <li>Die Studierenden kennen die einschlägigen Gesetze und können diese anwenden.</li> <li>die Notwendigkeit eines interdisziplinären Vorgehens im Human Resource Management erklären,</li> <li>die zentrale betriebswirtschaftliche Perspektive (menschliche Arbeitsleistung als produktiver Faktor) mit Hilfe von Ansätzen, Erkenntnissen und Methoden der Verhaltens- und Sozialwissenschaften interpretieren,</li> <li>die grundlegenden ethischen Aspekte im Bereich Human Resources skizzieren,</li> <li>die interdisziplinäre Sichtweise mit deren Teilaspekten aus der Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Organisationssoziologie und der Pädagogik erkennen und beschreiben,</li> <li>die Führung von Personal in der Wechselwirkung zwischen Individuum und Organisation problematisieren und die Gestaltung von Führungsprozessen skizzieren sowie personalwirtschaftliche Basisarbeit organisieren.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird anhand von Fallbeispielen und interaktiver Diskussion gestärkt.</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<b>I. Arbeitsrecht</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Individualarbeitsrechts <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Grundlagen des Arbeitsrechts <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1.1. Systematik des Arbeitsrechts</li> <li>1.1.2. Rechtsquellen des Arbeitsrechts</li> <li>1.1.3. Grundbegriffe des Arbeitsrechts</li> </ol> </li> <li>1.2. Begründung des Arbeitsverhältnisses <ol style="list-style-type: none"> <li>1.2.1. Die Vertragsanbahnung im Arbeitsrecht</li> <li>1.2.2. Inhalt des Arbeitsverhältnisses <ol style="list-style-type: none"> <li>1.2.2.1. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitnehmers</li> <li>1.2.2.2. Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitgebers</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>1.3. Sonderformen von Arbeitsverhältnissen <ol style="list-style-type: none"> <li>1.3.1. Probearbeitsverhältnis</li> <li>1.3.2. Befristetes Arbeitsverhältnis</li> <li>1.3.3. Teilzeitarbeitsverhältnis</li> </ol> </li> </ol> </li> </ol>						

	<p>1.4. Beendigung des Arbeitsverhältnisses  1.4.1. Beendigung des Arbeitsvertrages durch Kündigung  1.4.2. Beendigung des Arbeitsvertrages durch andere Gründe  1.4.3. Rechtsfolgen aus der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</p> <p>2. Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts  1.1. Betriebsverfassungsrecht  1.2. Tarifrecht</p> <p><b>II. Personalmanagement</b></p> <p>1. Begriff und Ziele  1.1. Integration von Personalmanagement in den Managementprozess  1.2. Transformierte Personalfunktion  1.3. Ethische Aspekte  1.4. Internationalisierung  1.5. Grundlagen Organisation  1.6. Zusammenhang Personalwirtschaft und Organisation  1.7. Wissenschaftliche Grundlagen  1.8. Interdisziplinäres Vorgehen</p> <p>2. Personalwirtschaftliche Funktionen "Mitarbeiter-Lebenszyklus"</p> <p>2.1. Personalplanung  2.1.2. Abgrenzung Personalbedarfsplanung  2.1.3. Stellenbildung als Grundlage der Personalbedarfsplanung  2.1.4. Analyse-/Synthesekonzept  2.1.5. Qualitative Personalbedarfsplanung  2.1.6. Quantitative Personalbedarfsplanung</p> <p>2.2. Personalgewinnung  2.2.1. Personalmarketing (Demographischer Wandel, "War for talents", Employer Branding)  2.2.2. Instrumente des internen wie externen Personalmarketing  2.2.3. Gewinnungsprozess  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenausschreibung,</li> <li>• Bewerbermanagement</li> <li>• Personalauswahl</li> <li>• Onboarding</li> </ul> 2.2.4. Personaleinsatz  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Organisation und Personaleinsatz</li> <li>• Aspekte des Personaleinsatzmanagements</li> <li>• Internationaler Personaleinsatz</li> </ul> 2.2.5. Personalentwicklung  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalbildung</li> <li>• Personalförderung</li> <li>• Aufgabenstrukturierung</li> <li>• Organisationsentwicklung</li> <li>• Personalentlohnung</li> <li>• Personalfreistellung</li> </ul> </p> <p>3. Personalwirtschaftliche Querschnittsfunktionen  3.1. Personalverwaltung  3.2. Personalcontrolling</p>
<b>Literatur:</b>	-

7.1.29. BWL- Seminar

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> MA9	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 25 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 125 h (Erstellen von Referat und Präsentation, Vorbereitung der Sitzungsleitung und Vorbereitung der Moderation der Diskussion, Erstellen des Sitzungsprotokolls)	<b>Prüfungsleistung:</b> Referat /Kolloquium /Protokoll /Diskussionsleistung	
<b>Medienform:</b> Seminar mit Referat / Präsentation / Diskussion				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Birgit Prodingler Prof. Dr. Sebastian Robert Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenfächer ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in einem betriebswirtschaftlichen Fachgebiet mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft oder Versorgungsmanagement erhalten (z.B. Strategisches Management, Beschaffungsmarketing, Vertriebsmanagement, Controlling, Finanzierung & Investition etc.)						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein bestimmtes Thema einzuarbeiten, zu recherchieren, es kritisch zu hinterfragen und es anschließend für die Vorstellung vor anderen Personen aufzuarbeiten und die eigene Lösung in der Diskussion zu verteidigen.</li> <li>Die Studierenden werden durch das Training methodischer Fähigkeiten (Präsentation und Visualisierung, Sitzungs- und Konferenztechniken) in die Lage versetzt, professionelle Präsentationen zu erstellen und überzeugend vorzutragen.</li> <li>Techniken einer ergebnisorientierten Sitzungsleitung, der Moderation einer Diskussion sowie der Protokollführung werden durch systematisches Training erlernt, so dass die Studierenden in der Lage sind, dies erfolgreich in der betrieblichen Praxis umzusetzen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	Zu Beginn erfolgt eine kurze Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Präsentations- sowie Moderationstechniken. Die Inhalte des Seminars hängen ab vom gewählten betriebswirtschaftlichen Fachgebiet. Sie werden jedes Semester entsprechend aktualisiert und den konkreten Problemstellungen der Praxis sowie dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die Veranstaltung der aktuellen Managementlehre Rechnung trägt. Elementar ist, dass jeder Studierende im Rahmen des Seminars jeweils einmal die Rolle des Sitzungsleiters, des Referenten sowie des Protokollführers einnimmt sowie sich aktiv an den Diskussionen beteiligt.					



<b>Literatur:</b>	<p>Die betriebswirtschaftlich/fachliche Literatur ergibt sich aus dem jeweiligen Fachgebiet / Referatsthema und wird von den Studierenden eigenständig erarbeitet. Zu den methodischen Aspekten wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schulenburg, N.: Exzellente Präsentieren, Springer Gabler aktuellste Auflage</li><li>• Von Kanitz, Anja: Crashkurs Professionell Moderieren, Haufe aktuellste Auflage</li></ul>

7.1.30. Seminar-Versorgungsmanagement (duales Studium)

**Anwesenheitspflicht:** Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> MA9-D	<b>Lage:</b> SS/ 8.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 25 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 125 h (Erstellen von Referat und Präsentation, Vorbereitung der Sitzungsleitung und Vorbereitung der Moderation der Diskussion, Erstellen des Sitzungsprotokolls)	<b>Prüfungsleistung:</b> Referat /Kolloquium /Protokoll /Diskussionsleistung	
<b>Medienform:</b> Seminar mit Referat / Präsentation / Diskussion			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt Prof. Dr. Birgit Prodingler Prof. Dr. Franz Benstetter Prof. Dr. Sebastian Robert Prof. Dr. Gerhard Mayr		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenfächer ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden in der dualen Variante (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) sollen vertiefte Kenntnisse in einem Themengebiet mit Bezug zum Versorgungsmanagement erhalten (z.B. Versorgungsmanagement, Versorgungsforschung, digitale Versorgungsformen, gesundheitspolitische Rahmenbedingungen der Versorgung etc.)						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein bestimmtes Thema einzuarbeiten, zu recherchieren, es kritisch zu hinterfragen und es anschließend für die Vorstellung vor anderen Personen aufzuarbeiten und die eigene Lösung in der Diskussion zu verteidigen.</li> <li>Die Studierenden werden durch das Training methodischer Fähigkeiten (Präsentation und Visualisierung, Sitzungs- und Konferenztechniken) in die Lage versetzt, professionelle Präsentationen zu erstellen und überzeugend vorzutragen.</li> <li>Techniken einer ergebnisorientierten Sitzungsleitung, der Moderation einer Diskussion sowie der Protokollführung werden durch systematisches Training erlernt, so dass die Studierenden in der Lage sind, dies erfolgreich in der betrieblichen Praxis umzusetzen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	Zu Beginn erfolgt eine kurze Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Präsentations- sowie Moderationstechniken. Die Inhalte des Seminars hängen ab vom gewählten betriebswirtschaftlichen Fachgebiet. Sie werden jedes Semester entsprechend aktualisiert und den konkreten Problemstellungen der Praxis sowie dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die Veranstaltung der aktuellen Managementlehre Rechnung trägt. Elementar ist, dass jeder Studierende im Rahmen des Seminars jeweils einmal die Rolle des Sitzungsleiters, des Referenten sowie des Protokollführers einnimmt sowie sich aktiv an den Diskussionen beteiligt.					



<b>Literatur:</b>	<p>Die betriebswirtschaftlich/fachliche Literatur ergibt sich aus dem jeweiligen Fachgebiet / Referatsthema und wird von den Studierenden eigenständig erarbeitet.</p> <p>Zu den methodischen Aspekten wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schulenburg, N.: Exzellente Präsentieren, Springer Gabler aktuellste Auflage</li><li>• Von Kanitz, Anja: Crashkurs Professionell Moderieren, Haufe aktuellste Auflage</li></ul>

7.1.31. Digitale Information und Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft

<b>Modul-Nr.:</b> MA10	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA oder mdlP	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig , jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Sebastian Robert			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Sebastian Robert		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b>	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Konzepte und Grundlagen der digitalen Informationsverarbeitung und -kommunikation erklären und auf konkrete Beispiele übertragen.</li> <li>• können Informationen aus einer entscheidungstheoretischen Perspektive bewerten.</li> <li>• können unterschiedliche Ansätze der Planung einordnen und hinsichtlich impliziter Prämissen reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, zentrale Werkzeuge der Online-Kollaboration zu erklären und hinsichtlich unterschiedlicher Einsatzszenarien zu diskutieren.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Modellierungsmethoden kritisch diskutieren.</li> <li>• können anhand einschlägiger Notationen Prozesse beschreiben.</li> <li>• können technische Entwicklungen und deren Implikationen für die Digitalisierung von Prozessen und die Kommunikation von Informationen reflektieren.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Grundlagen der Informationsverarbeitung</li> <li>• Grundlagen der normativen Entscheidungstheorie</li> <li>• Ausgesuchte Beispiele der deskriptiven Entscheidungstheorie</li> <li>• Ansätze der Planung</li> <li>• Grundlagen des Prozessmanagements</li> <li>• IT-Unterstützung für das Prozessmanagement im Gesundheitswesen</li> <li>• Prozessmodellierung und -visualisierung</li> <li>• Online-Kollaboration und Informationsdarstellung</li> </ul>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laux, H., Gillenkirch, R. M., &amp; Schenk-Mathes, H. Y. (2018). Entscheidungstheorie. Berlin: Springer.</li> <li>• Gadatsch, A. (2013). IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen: Methoden und Werkzeuge für Studierende und Praktiker. Springer-Verlag.</li> </ul>					



- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kollmann, T. (Ed.). (2020). Handbuch Digitale Wirtschaft. Springer Gabler.</li></ul> |
|--|--|

7.1.32. Prävention und Nachsorge

<b>Modul-Nr.:</b> GW12	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.(50%); PStA (50%)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> V, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Fallbeispiele, Diskussionen, o.ä.			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler Prof. Dr. Sebastian Robert LB Ralf Schmiede		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können relevante Konzepte und Grundlagen der Prävention und Nachsorge differenzieren.</li> <li>Sie können die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Prävention und Nachsorge darlegen.</li> <li>Sie können die Prävention und Nachsorge in den Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems lokalisieren und kritisch reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können ihr Fachwissen über gesundheitspolitische Rahmenbedingungen und epidemiologischen Ist-Situationen in Bezug auf bestimmte Krankheiten oder Krankheitsgruppen und daraus resultierenden praktischen Problemstellungen nutzen. Basierend auf diesen Kenntnissen können die Studierenden präventive Interventionen konzipieren.</li> <li>Die Studierenden wenden relevante Aspekte digitaler Technologien im Kontext der Prävention und Nachsorge zielgerichtet und reflektiert an.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können soziodemographische, gesundheitspolitische und informationstechnische Entwicklungen und deren Implikationen für die Prävention und Nachsorge reflektieren.</li> <li>Sie können auf Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse menschenzentriert digitale Lösungen skizzieren</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relevante Konzepte, Grundlagen und Strukturen der Prävention und Nachsorge</li> <li>Prävention und Nachsorge in bestimmten Lebensphasen, in bestimmten Settings, sowie bei bestimmten gesundheitlichen Störungen und Krankheiten Lebenslauf</li> <li>Gesundheitspolitische Aspekte der Prävention und Nachsorge</li> <li>Grundlagen und Möglichkeiten digitaler Technologien in der Prävention und Nachsorge</li> <li>Evaluation und Qualitätssicherung in der Prävention und Nachsorge</li> <li>Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> </ul>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) (2018): Rehabilitation. Berlin: Springer-Verlag GmbH.</li> <li>Hurrelmann K., Klotz T. &amp; Haisch J. (2014): Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Verlag Hans Huber.</li> <li>Aktuelle Fachpublikationen zu den jeweiligen Themen der Prävention und Nachsorge</li> </ul>					

7.1.33. Prävention und Nachsorge (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> GW12-D	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.(50%); PStA (50%) (in der Praxisphase)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesungen, Fallbeispiele, Diskussionen, o.ä.				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Birgit Prodingler Prof. Dr. Sebastian Robert LB Ralf Schmiede			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können relevante Konzepte und Grundlagen der Prävention und Nachsorge differenzieren.</li> <li>Sie können die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Prävention und Nachsorge darlegen.</li> <li>Sie können die Prävention und Nachsorge in den Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems lokalisieren und kritisch reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können ihr Fachwissen über gesundheitspolitische Rahmenbedingungen und epidemiologischen Ist-Situationen in Bezug auf bestimmte Krankheiten oder Krankheitsgruppen und daraus resultierenden praktischen Problemstellungen nutzen. Basierend auf diesen Kenntnissen können die Studierenden präventive Interventionen konzipieren.</li> <li>Die Studierenden wenden relevante Aspekte digitaler Technologien im Kontext der Prävention und Nachsorge zielgerichtet und reflektiert an.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können soziodemographische, gesundheitspolitische und informationstechnische Entwicklungen und deren Implikationen für die Prävention und Nachsorge reflektieren.</li> </ul> <p>Sie können auf Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse menschenzentriert digitale Lösungen skizzieren</p> <p><b>Die Prüfungsstudienarbeit wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modulinhalte mit der Praxis zu erreichen.</b></p>							
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relevante Konzepte, Grundlagen und Strukturen der Prävention und Nachsorge</li> <li>Prävention und Nachsorge in bestimmten Lebensphasen, in bestimmten Settings, sowie bei bestimmten gesundheitlichen Störungen und Krankheiten Lebenslauf</li> <li>Gesundheitspolitische Aspekte der Prävention und Nachsorge</li> <li>Grundlagen und Möglichkeiten digitaler Technologien in der Prävention und Nachsorge</li> <li>Evaluation und Qualitätssicherung in der Prävention und Nachsorge</li> <li>Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> </ul>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) (2018): Rehabilitation. Berlin: Springer-Verlag GmbH.</li> <li>Hurrelmann K., Klotz T. &amp; Haisch J. (2014): Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Verlag Hans Huber.</li> <li>Aktuelle Fachpublikationen zu den jeweiligen Themen der Prävention und Nachsorge</li> </ul>						

7.1.14 Praxistransfermodul 4 (duales Studium)

<b>Modul-Nr.:</b> PTM 4	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b>	<b>Prüfung:</b> TN	<b>CP:</b> 2	<b>SWS:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WiSe	<b>Lehrform:</b> S, PLV	<b>Workload gesamt:</b> 60 h	<b>Präsenz:</b>	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b>	<b>Prüfungsvorbereitung:</b>	
<b>Medienform:</b>			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, duale Variante, Pflichtmodul			
<b>Modulverantwortlich/r:</b>		<b>Dozent/in:</b>		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b>		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p>Fachliche Qualifikationsziele</p> <p>Überfachliche Qualifikationsziele</p>						
<b>Inhalte:</b>						
<b>Literatur:</b>						

### 7.1.34. Bachelorarbeit

<b>Modul-Nr.:</b> M36	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> Frühestens nach der Praxisphase des praktischen Studiensemesters auszugeben		<b>CP:</b> 10	<b>Dauer des Moduls:</b> Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate nach Themenanmeldung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 5 Monate, jedes WS	<b>Sprache:</b> deutsch/ englisch Zusammenfassung in deutscher Sprache zwingend	<b>Workload gesamt:</b> 300h	<b>Lehrform:</b> Selbstständiges, wissenschaftliches Erarbeiten von Lösungen für eine vorgegebene Themenstellung		
<b>Medienform:</b> Betreute Erarbeitung eines Themas aus dem Gebiet der Gesundheitswissenschaft				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul	
<b>Modulverantwortlich/r:</b> 2 Dozenten, mind. 1 Dozent/in ist als hauptamtliche/r Professor/in an der Hochschule Rosenheim tätig					
<b>Prüfungsleistung:</b> Benotete, schriftliche Dokumentation ggf. Verteidigung					
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>					
Der Studierende weist folgende Qualifikationen im Rahmen des vorgegebenen Themas nach: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges, zielorientiertes Bearbeiten von Projekten aus der Gesundheitswirtschaft oder Wissenschaft innerhalb der vorgegebenen Frist</li> <li>• Systematisches Vorgehen bei der Problemanalyse und der Lösungsentwicklung mit wissenschaftlichen Methoden</li> <li>• Kompetenz in wissenschaftlicher Dokumentation</li> </ul>					
<b>Inhalte:</b>	Praktisch und/oder theoretisch orientierte, wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich Gesundheits- oder Betriebswirtschaft				
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die empfohlene Literatur ist abhängig vom gewählten Thema der Bachelorarbeit.</li> </ul>				

## 7.2. Schwerpunkt Krankenhausmanagement

### 7.2.1. Managementinstrumente im Krankenhaus

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - KH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Krankenhausmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen in der Lage sein, die im Verlauf des Studiums erlernten betriebswirtschaftlichen Methoden zielführend im Krankenhaus einzusetzen.</li> <li>Hierzu sind tiefere Kenntnisse im gesetzlichen und organisatorischen Umfeld von Krankenhäusern notwendig, auf die im Modul eingegangen wird.</li> <li>Außerdem werden aktuelle Entwicklungen im Krankenhausmarkt aufgenommen, mit Gastdozenten aus der Praxis diskutiert und ggf. Implikationen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam analysiert und erarbeitet.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Vertiefende Inhalte zum internen und externen Rechnungswesen im Krankenhaus, insbesondere zur KHBV und zur InEK-Kalkulation.</li> <li>Spezialisierte Kenntnisse im Qualitätsmanagement im Krankenhaus, v.a. Aufbauorganisation im QM, Zertifizierungsmöglichkeiten und Ablauf Audits.</li> <li>Vertiefende Kenntnisse im DRG-Bereich, v.a. Grundlagen im Medizincontrolling und der Kodierung</li> <li>Aktuelle Themen des Krankenhausmanagements</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Behar/Guth/Salfeld: Modernes Krankenhausmanagement, Springer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Debatin/Ekkernkamp/Schulte (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> <li>Hentze/Kehres (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling: Konzepte, Methoden und Erfahrungen aus der Krankenhauspraxis, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Gruber/Ott: Rechnungswesen im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> <li>Ott / Maier: Controlling im Krankenhaus, Schäffer-Poeschel-Verlag, aktuellste Auflage.</li> <li>Schlüchtermann: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li> </ul>					

### 7.2.2. Leistungsplanung und -controlling im Krankenhaus

<b>Modul-Nr.:</b> SPM II - KH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Krankenhausmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Dozent/in:</b> LB Dr. Thomas Rudolf LB Roger Durmich		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Leistungen und damit Erlöse eines Krankenhauses strategiekonform zu planen, mit den Kostenträgern zu verhandeln und darauf einen Prozess des Leistungscontrollings aufzusetzen.</li> <li>Hierzu werden Kenntnisse im Bereich der Budgetplanung, -verhandlung und -kontrolle sowohl im Betriebsmittel- als v.a. im Investitionsbereich vermittelt und anhand von Beispielen angewendet.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<p>In diesem Modul stehen die Planungs- und Controlling-Aktivitäten rund um die Leistungserstellung im Krankenhaus im Mittelpunkt. So geht es um Themen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung der Erlösbudgetplanung</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung der Erlösbudgetverhandlungen mit den Krankenkassen</li> <li>- Investitionsplanung inkl. Verfassen eines Fördermittelantrages</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung der MDK-Prüfungen</li> </ul> <p>Dabei sollen die bereits bei den Studierenden vorhandenen Kenntnisse in diesen Bereichen vertieft und anhand von ausgewählten Praxisbeispielen auch in Form von Fallstudien bearbeitet werden.</p>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skript</li> <li>• E1plus der AOK</li> </ul>					

7.2.3. Materialwirtschaft und Marketing im Krankenhaus

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> SPM III - KH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. (50% Gewichtung bei Bildung der Gesamtnote), PStA und Präsentation (50% Gewichtung bei Bildung der Gesamtnote)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (SU, Exk):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung inkl. Prüfungsvorbereitung:</b> 105 h		
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Fachexkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Krankenhausmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer LB Holger Steudemann		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen die Grundlagen der Beschaffung, Logistik und Warenwirtschaft beherrschen.</li> <li>Die Studierenden befassen sich mit der Beschreibung, der Erklärung und zielgerichteten Gestaltung von unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsketten.</li> <li>Die Studierenden sollen die Besonderheiten zu anderen Wirtschaftszweigen kennenlernen und verstehen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, die Instrumentarien der Materialwirtschaft lösungsorientiert einzusetzen.</li> <li>Die Studierenden sollen die Grundlagen des Marketings im Krankenhaus sowie deren Unterschiede zu anderen Unternehmen kennenlernen und verstehen.</li> <li>Die Studierenden sollen anhand von Fallbeispielen die Methoden des Krankenhaus-Marketings zielgerichtet anwenden können.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand von Fallstudien in Kleingruppen soll die Diskussionsfähigkeit und Argumentationsfähigkeit der Studierenden gestärkt werden.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<p><u>Teil Materialwirtschaft:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Materialwirtschaft</li> <li>Krankenhauseinkauf</li> <li>Lagerlogistik</li> <li>Transportlogistik</li> <li>Entsorgung</li> </ol> <p><u>Teil Marketing:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung im Bereich der Marketingkommunikation.</li> </ol>					

	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Anwendung und Umsetzung der vermittelten Inhalte anhand konkreter Praxisbeispiel aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, insbesondere von Krankenhäusern.</li> <li>3. Aufbereitete und anonymisierte „Real Cases“ aus dem beruflichen Wirken des Dozenten werden gemeinsam bearbeitet.</li> <li>4. Entwicklung eines vollständigen Marketingkonzepts einer fiktiven deutschen Klinik.</li> </ol>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papenhoff M./Platzköster C.: Marketing für Krankenhäuser und Reha-Kliniken: Marktorientierung &amp; Strategie, Analyse &amp; Umsetzung, Trends &amp; Chancen, aktuellste Auflage</li> <li>• Lüthy A./Buchmann U.: Marketing als Strategie im Krankenhaus: Patienten- und Kundenorientierung erfolgreich umsetzen, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage.</li> <li>• Arndt, Holger, Supply Chain Management (Lehrbuch), Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, aktuellste Auflage</li> <li>• Herrmann, Angela, Lagerhaltung im Krankenhaus, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Heiserich/Helbig/Ullmann, Logistik, Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Kriegel, Johannes, Krankenhauslogistik, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Springer Fachmedien Wiesbaden (Hrsg.), 222 Keywords Logistik, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Werner, Helmut, Supply Chain Management, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> </ul>

#### 7.2.4. Krankenhaus-Planspiel

Anwesenheitspflicht: Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> SPM IV - KH	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA (Ergebnispräsentation (40%) mit vorbereitenden Zwischenaufgaben wie Strategiepapier, Zwischenpräsentation und Entscheidungsbegründung (60%))	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz SU:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung des SU und der Zwischenaufgaben:</b> 105 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> -	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht mit computergestütztem Planspiel				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Krankenhausmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen in der Lage sein, betriebswirtschaftliches Fachwissen realitätsnah anzuwenden.</li> <li>Sie sollen in der Lage sein, Unternehmensziele und Strategien zu formulieren.</li> <li>Sie sollen zu interdisziplinärem Denken in allen betrieblichen Funktionen eines Krankenhauses und zum Treffen zielführender Entscheidungen in einem komplexen Umfeld fähig sein.</li> <li>Sie sollen die Kontrolle und Analyse der Umsetzung ihrer Ziele und Strategien beherrschen.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen für die Bedeutung sozialer Kompetenzen sensibilisiert werden und diese bewerten können.</li> <li>Sie sollen gemeinsame Gruppenziele formulieren und verfolgen können.</li> <li>Durch Gruppenarbeit wird Kommunikation und Führung im Team erlernt.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines realitätsnahen Planspiel-Krankenhauses</li> <li>Direkte Konkurrenz zu anderen Unternehmen</li> <li>Ausarbeitung einer Strategie und eines Planungsinstrumentariums</li> <li>Aufbau transparenter und zielführender Entscheidungsprozesse im Team</li> <li>Optimale Abstimmung aller Unternehmensbereiche</li> <li>Einbeziehung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen (Szenarien)</li> <li>Interpretation und Analyse der Daten des Berichtswesens</li> <li>Analyse gewählter Strategien in Hinblick auf die Unternehmensziele</li> <li>Effiziente Arbeitsteilung und Kooperation</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tata Interactive Systems GmbH: TOPSIM Hospital Management Teilnehmer Handbuch</li> </ul>					

### 7.2.5. Steuerung klinischer Prozesse

**Anwesenheitspflicht:** Bei mehr als einem einmaligen Fehlen bei einer Pflicht-Präsenzveranstaltung gilt das Modul als nicht bestanden. Dies gilt auch für Krankheitsfälle o.ä.

<b>Modul-Nr.:</b> SPM V - KH	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 40 h <b>Fachexkursionen n:</b> 20h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 40 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 50 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht mit Fachexkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Krankenhausmanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Robert Ott			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Robert Ott Prof. Dr. Philipp Schloßer Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> -							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Grundlagen des Prozessmanagements zielgerichtet anzuwenden und dabei klinische Prozesse zu analysieren und zu optimieren.</li> <li>Die Studierenden sollen insbesondere anhand von Interviews mit Experten und Besuchen vor Ort die Komplexität klinischer Prozesse verstehen und Methoden zu deren Steuerung erlernen und anwenden.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen befähigt werden, komplexe Sachverhalte in kurzer Zeit aufnehmen, interpretieren und in geeigneter Form aufbereiten zu können.</li> <li>Durch Gruppenarbeit wird Kommunikation im Team und Führung im Team erlernt.</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Vertiefende Inhalte zu Prozessmanagement, Lean Management, Schnittstellenmanagement und Patientenmanagement inkl. Behandlungspfade</li> <li>Visualisierungstechniken für Prozessanalyse</li> <li>Grundzüge der klinischen Kern- und Unterstützungsprozesse wie Aufnahme, Visite, Kodierung, OP-Management, Stationsorganisation, klinische Behandlungspfade Entlassung etc.</li> <li>Fachexkursionen zu mind. drei Krankenhäusern mit Experteninterviews und Besichtigungen vor Ort zur Vertiefung der theoretischen Inhalte.</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Greiling M./Hofstetter J.: Patientenbehandlungspfade optimieren: Prozessmanagement im Krankenhaus, Mediengruppe Oberfranken aktuellste Auflage</li> <li>Rapp B.: Fallmanagement im Krankenhaus: Grundlagen und Praxistipps für erfolgreiche Klinikprozesse, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>Bouncken R./ Pfannstiel M./ Reuschl A. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus II: Prozesse, Produktivität, Diversität, Springer Gabler Verlag, aktuellste Auflage</li> </ul>						

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Schlüchtermann J.: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage</li><li>• Stratmeyer P./Dahlgaard K.: Fallsteuerung im Krankenhaus: Effizienz durch Case Management und Prozessmanagement, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage</li></ul> |
|--|--|

## 7.3. Schwerpunkt Pharmamanagement

### 7.3.1. Strategisches Pharmamanagement

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - PH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Pharmamanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen das strategische Management insbesondere das Portfoliomanagement pharmazeutischer Unternehmen</li> <li>können Daten zur betriebswirtschaftlichen Bewertung von Arzneimitteln aufbereiten</li> <li>verstehen die Möglichkeiten von Kooperationen im Pharmabereich</li> <li>können Pharma-Märkte, Unternehmen und Firmenzusammenschlüsse analysieren</li> <li>können Maßnahmen des Life-Cycle-Managements analysieren</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung der Analysefähigkeit und der Kommunikationsfähigkeit in den integrierten Übungen sowie in der Bearbeitung von vier vertiefenden Fallstudien</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen des strategischen Managements in pharmazeutischen Unternehmen</li> <li>Externe Analyse der Pharmabranche (Umweltanalyse, Branchenstrukturanalyse)</li> <li>Interne Analyse von Pharmaunternehmen (Portfoliomanagementkonzepte, SWOT)</li> <li>Angewandtes Portfoliomanagement in der Generikaindustrie</li> <li>Geschäftsentwicklung / Business Development</li> <li>Betriebswirtschaftliche Bewertung von Arzneimitteln (u.a. Kapitalwertmethode, Realloptionsanalyse)</li> <li>Merger &amp; Acquisition in der pharmazeutischen Industrie</li> <li>Lizenzkooperationen, Co-Marketing und Co-Promotion</li> <li>Life-Cycle-Management</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer et al. Die Pharmaindustrie (4. Auflage). Springer Spektrum, 2013</li> <li>Schüler. Die Biotechnologie-Industrie. Springer, 2016</li> <li>Hungenberg. Strategisches Management in Unternehmen (7. Auflage). Springer, 2012</li> <li>Ellery. Pharmaceutical Lifecycle Management: Making the Most of Each and Every Brand. Wiley, 2012</li> </ul>						

### 7.3.2. Operatives Pharmamarketing

<b>Modul-Nr.:</b> SPM II - PH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht/ Projektgruppenarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Pharmamanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt (2 SWS) LB K. Rispeter (1 SWS) LB M. Stockmann (1 SWS)			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -	
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Rahmenbedingungen und Methoden des Pharmamarketings und Vertriebes</li> <li>• können Prinzipien der Markenbildung anwenden und Markenauftritte analysieren</li> <li>• verstehen die Methoden des Marketingmixes und können Launch- bzw. Marketingpläne erstellen</li> <li>• verstehen die Besonderheiten des Online-Marketings in der pharmazeutischen Industrie</li> <li>• können Marktdaten recherchieren und interpretieren</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisches, analytisches und kreatives Denken wird durch integrierte Übungen gefördert.</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	Teil Grundlagen des Pharmamarketings (Hammerschmidt, 2 SWS): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung Pharmamarketing</li> <li>2. Rechtliche Rahmenbedingungen des Pharmamarketings</li> <li>3. Marketingplanung und -controlling</li> <li>4. Markenmanagement</li> <li>5. Marketing-Mix (Produkt-, Preis, Distributions-, Produktpolitik)</li> <li>6. Fallstudien aus dem Rx-, OTC- und Generika-Sektor</li> </ol> Teil: Marktforschung (LB Stockmann, 1 SWS): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Marktforschung: qualitative und quantitative Methoden</li> <li>2. Datenquellen für Pharmamarktforschung</li> </ol> Teil Digital Marketing (LB Rispeter, 1 SWS): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Online- und Social-Media-Marketing im Arzneimittelsektor</li> <li>2. Multichannelmarketing</li> <li>3. Content-Marketing</li> </ol>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöffski et al. Pharmabetriebslehre (2. Auflage). Springer, 2008</li> <li>• Meffert et al. Marketing (11. Auflage), Springer, 2011</li> <li>• Umbach. Erfolgreich im Pharmamarketing (2. Auflage). Springer Gabler, 2013</li> <li>• Trilling. Pharmamarketing (3. Auflage).Springer, 2015</li> </ul>					

### 7.3.3. Market Access und Health Technology Assessment

<b>Modul-Nr.:</b> SPM III - PH	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. oder PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig , jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> : SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Übungen			<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Pharmamanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Regulierungsmechanismen des Gemeinsamen Bundesausschusses, von Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen zur Steuerung der Arzneimittelausgaben</li> <li>• können Prozesse der Nutzenbewertung und Preisregulierung bewerten und Strategien für den Market Access entwickeln</li> <li>• kennen Möglichkeiten von Selektivverträgen für den regionalen Market Access nutzen</li> <li>• verstehen die Grundlagen von evidenzbasierter Medizin und Health Technology Assessment sowie der ökonomischen Evaluation von Arzneimittel.</li> <li>• verstehen die Methoden zur Messung von Kosten und gesundheitsbezogener Lebensqualität</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Analysefähigkeit, Diskussionsfähigkeit und Teamfähigkeit wird durch Übungen/Fallbeispiele gefördert.						
<b>Inhalte:</b>	Teil Health Technology Assessment: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Health Technology Assessment, evidenzbasierte Medizin und Pharmakoökonomie zur Regulierung von Gesundheitstechnologien</li> <li>2. Vorgehensweise und Methodenspektrum in der HTA-Informationsgewinnung</li> <li>3. Informationsquellen und systematische Informationsgewinnung</li> <li>4. Ermittlung von Wirksamkeit, Nutzen und Sicherheit von Gesundheitstechnologien inkl. Patient-reported outcomes inkl. systematische Literaturreviews und Meta-Analysen, indirekte Vergleichsstudien</li> <li>5. Bewertung der organisatorischen, rechtlichen, ethischen und soziokulturellen Aspekte von Gesundheitstechnologien</li> <li>6. Bewertungen der ökonomischen Implikationen von Gesundheitstechnologien inkl. Grundformen ökonomischer Evaluationen, Kostenmessung, QALYs</li> </ol> Teil Market Access:					

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regulierung der Erstattung von Arzneimitteln in Deutschland (SGB V, Arzneimittelrichtlinie) und beteiligte Institutionen (G-BA, IQWiG, GKV-SV)</li> <li>2. Strategische Preisbildung und Preisregulierung (Arzneimittelpreisverordnung, Rabatte, Festbeträge, internationale Preisreferenzierung)</li> <li>3. Frühe Nutzenbewertung (AMNOG) – Methodik der Nutzenbewertung, Prozess und Erfahrungen</li> <li>4. Zentrale Preisverhandlungen (AMONG) – Rahmenbedingungen, Prozess und Erfahrungen</li> <li>5. Market Access-Prozesse international (England, Schottland, Frankreich, Schweden, Kanada, Australien, USA)</li> <li>6. Regionale und dezentrale Steuerung von Arzneimittelausgaben (u.a. Ausschreibungen, Selektiv-, Mehrwert- und Versorgungsverträge, Rolle der Kassenärztlichen Vereinigungen (Wirtschaftlichkeitsprüfung, Richtgrößen)</li> <li>7. Krankenhaus und Key Account Management</li> </ol>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perleth et al. (Hrsg.). Health Technology Assessment MWV, Berlin, 2014</li> <li>• Tunder (Hrsg.). Market Access Management für Pharma- und Medizinprodukte. SpringerGabler, Wiesbaden, 2020</li> <li>• IQWiG, Allgemeine Methoden, aktuelle Version <a href="https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/">https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/</a></li> <li>• Scherenberg V. Gesundheitsökonomische Evaluationen kompakt, 2. Auflage, Apollon University Press, 2017</li> <li>• Lauterbach et al. (Hrsg.). Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-based Medicine, 3. Auflage, Schattauer, Stuttgart, 2009</li> </ul>

### 7.3.4. Aktuelle Themen des Pharmamanagements

<b>Modul-Nr.:</b> SPM IV - PH	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> mdIP (60%) PStA (40%)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 15 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 55 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 80 h	
<b>Medienform:</b> Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Pharmamanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement SPM I-III - PH						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>können Methoden aus den Schwerpunktmodulen 1-3, 5 gezielt auf das Life-Cycle-Management eines fiktiven Arzneimittels vor dem Hintergrund aktueller Themen des Pharmamanagements anwenden</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden lernen <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Gruppenarbeiten teamorientiert zu arbeiten und Konflikte zu bewältigen</li> <li>einen Sachverhalt unter einer Zeitvorgabe kreativ zu bearbeiten und vor Publikum zu präsentieren</li> <li>Sicherheit bezüglich der Diskussions- und Kommunikationsfähigkeiten</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	Life-Cycle-Management eines fiktiven Arzneimittels mit folgenden Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung des Designs einer Phase III-Studie</li> <li>Entwicklung einer Market Access Strategie für den deutschen Pharmamarkt</li> <li>Entwicklung eines Launch-Konzeptes für das Arzneimittel (Marketing &amp; Vertrieb)</li> <li>Entwicklung von Maßnahmen des Life-Cycle-Managements nach dem Produktlaunch</li> </ul>					
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer et al. Die Pharmaindustrie (4. Auflage). Springer Spektrum, 2013</li> <li>Schöffski et al. Pharmabetriebslehre (2. Auflage). Springer, 2008</li> </ul>					

### 7.3.5 Pharmazeutisches Value-Chain-Management

<b>Modul-Nr.:</b> SPM V - PH	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz inkl. Übungen/ Fallstudien/ Exkursionen:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h		<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> seminaristischer Unterricht (3 SWS) und Exkursion (1 SWS)				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Pharmamanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt (1 SWS) LB C. Kuchler (1 SWS) LB Andreas Krekeler (1 SWS) LB Linn Born (1 SWS)			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement SPM I-III - PH							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können F&amp;E-Strukturen und Prozesse analysieren und auf die Erfordernisse der Zulassung, Market Access und Marketing im Sinne eines Innovationsmanagements ausrichten</li> <li>• verstehen Design und Durchführung klinischer Studien,</li> <li>• können Ergebnisse klinischer Studien mit Blick auf die Produktentwicklung bewerten und klinische Projektpläne entwickeln.</li> <li>• verstehen die Grundlagen pharmazeutischer Produktion und Arzneimittellogistik</li> <li>• verstehen die Vertriebswege pharmazeutischer Produkte</li> <li>• verstehen die besonderen Herausforderungen des Qualitätsmanagements in Herstellung und Logistik in der Pharmabranche</li> <li>• erhalten durch zwei bis drei Exkursionen Einblicke in die Produktion und Logistik in der Pharmabranche</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten in integrierten Übungen Förderung interdisziplinären Denkens							
<b>Inhalte:</b>	Teil Klinische Forschung und Entwicklung (LB Stammer 1 SWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arzneimittelinnovation und -entwicklung / Entwicklungsstrategien</li> <li>• Planung und Konzeption klinischer Studien (Studienprotokoll, Studiendesign, Endpunkte, statistische Planung)</li> <li>• Durchführung klinischer Studien (Antragsstellung, Studienzentren, Patientenrekrutierung, Monitoring, Dokumentation, Datenanalyse, Studienbericht)</li> <li>• Projektmanagement und CROs</li> <li>• Qualitätsanforderungen und Qualitätsmanagement (Quality Assurance &amp; Control, SOPs, Training, Auditing, Inspektionen)</li> <li>• Risikomanagement und Risikominimierung, Arzneimittelsicherheit</li> <li>• Ethische (Deklaration von Helsinki, Ethikkommission, Ärztliches Berufsordnung) und rechtliche Aspekte (AMG, GCP, GMP, Datenschutz ...) der Durchführung klinischer Studien</li> <li>• Arzneimittelzulassung</li> </ul>						

	<p>Teil Arzneimittelproduktion - GMP (LB Krekeler, 1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzlicher Rahmen und Bestimmungen (GMP)</li> <li>• Produktion verschiedener Arzneiformen</li> <li>• Qualitätskontrolle/-management</li> <li>• Herstellung und Prüfung im Lohnauftrag</li> <li>• Material: Equipment und Produktionsräume</li> <li>• Lohnherstellung und Eigenherstellung</li> <li>• Produktionsprozesse wichtigster Arzneiformen</li> <li>• Trends in der Produktion: Lean Manufacturing, kontinuierliche Herstellung</li> </ul> <p>Teil Arzneimittellogistik – GDP (LB Born, 1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätssicherung/-management</li> <li>• Grenzüberschreitende Arzneimittellogistik</li> <li>• Sichere Supply Chain</li> <li>• Lieferantenaudit</li> </ul> <p>Teil Vertriebswege und -steuerung (Hammerschmidt, 1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertriebswege</li> <li>• Großhandel und Apotheken</li> <li>• Apotheken als Point of sale</li> <li>• Vertriebs- und Außendienststeuerung</li> <li>• Rolle des Pharmareferenten</li> </ul> <p>Exkursionen, z.B.:</p> <p>Eurim Pharma, ILAPO, Hageda-Stumpf, Salus, Hexal, Roche</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gaus W, Chase D. Klinische Studien: Regelwerke, Strukturen, Dokumente, Daten. DVMD, 2008</li> <li>• Herschel M. Das KliFo-Buch. Schattauer, 2013</li> <li>• Eberhard R et al. Management und Monitoring klinischer Prüfungen. ECV Editio Cantor; Auflage: 6, 2014</li> <li>• G. Auterhoff, S. Throm. EU-Leitfaden der Guten Herstellungspraxis: für Arzneimittel und Wirkstoffe / mit Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) . ECV Editio Cantor; Auflage: 10, 2016</li> <li>• Christian Oechslein, GMP-Kompaktwissen: Schritt für Schritt zum Überblick für Einsteiger, Umsteiger und Durchstarter. Maas &amp; Peither GMP, 2014</li> <li>• Berni R. Gute Vertriebspraxis in der pharmazeutischen Industrie. ECV Editio Cantor; 2017</li> <li>• D. Werner. Gute Transportpraxis: in der pharmazeutischen Industrie (Der Pharmazeutische Betrieb), ECV Editio Cantor; Auflage: 1, 2015</li> <li>• Fischer et al. Die Pharmaindustrie (4. Auflage). Springer Spektrum, 2013</li> <li>• Schöffski et al. Pharmabetriebslehre (2. Auflage). Springer, 2008</li> </ul>

## 7.4. Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement

### 7.4.1. Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement in der Kranken- und Pflegeversicherung

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - SVV	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min. PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> V, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Exkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (2 SWS) Dr. Stefan Kottmair Herr Gerhard Potuschek		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<p>MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre          MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre          GW1 Sozialversicherungswesen und –recht          GW3 Gesundheitsökonomie          GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung          GW4 Strukturen der stationären Versorgung          GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice          MA5 Internes Rechnungswesen          MA6 Finanzierung und Investition          MA7 Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft</p>						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<p><b>Fachliche Qualifikationsziele</b>          Die Studierenden verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen und neuere Entwicklungen im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement auf dem Kranken- und Pflegeversicherungsmarkt</li> <li>• innovative Ansätze der systematischen Schadensanalyse und des Schadenmanagements im ambulanten und stationären Bereich</li> <li>• Konzepte der Krankheits-, Fall- und Systemsteuerung</li> <li>• Versorgungsmanagementkonzepte</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungserbringer und innovative Gesundheitsmanagementansätze zu analysieren</li> <li>• gesundheitspolitische Anforderungen und operative Umsetzungskonzepte auf Basis der Analyse von Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement-Ansätzen zu erarbeiteten und zu diskutieren</li> <li>• Methoden- und Projektmanagementkonzepte an operativen Fragestellungen im Leistungs- und Versorgungsmanagement anzuwenden</li> </ul>						
<p><b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>          Mit diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>• stärken sie ihr <b>kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>• stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> </ul>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> <li>• gehen sie systematisch <b>mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen</b> in der beruflichen Praxis um</li> <li>• u.v.m.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p>	<p>Das Management von steigenden medizinischen Kosten sowie die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlungsqualität sind besondere Herausforderungen für die Sozialversicherungssysteme. Dabei steht insbesondere die Fragestellung im Vordergrund, wie Patientinnen und Patienten für eine optimierte Versorgung im Rahmen der regulatorischen Bedingungen unterstützt werden können.</p> <p>Deshalb sollen die Studierenden anhand von Fallbeispielen konkrete, innovative und integrative Lösungsansätze im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement auch in ihrer operativen Umsetzung verstehen, um konzeptionelle und Implementierungs-Kompetenz zu entwickeln. Zu diesen Ansätzen gehören beispielsweise neue Handlungsräume in der Kooperation von Leistungserbringern und Versicherern und die damit verbundene Vertragsgestaltung sowie die qualitative und ökonomische Bewertung der Leistungserbringung.</p> <p>Im Rahmen der Gestaltung von neuen Lösungsansätzen in der Gesundheitswirtschaft werden auch gesundheitspolitische Anforderungen erarbeitet und diskutiert, um beispielsweise die Schnittstellenherausforderungen im deutschen Gesundheitsmarkt zu überbrücken oder um den Anstieg chronischer, z.T. Lebensstil bedingter Erkrankungen einzudämmen bzw. zu vermeiden. Die Erarbeitung von Umsetzungskonzepten auf dem deutschen Gesundheitsmarkt wird durch Fallbeispiele aktueller und moderner Modelle im Versorgungsmanagement im In- und Ausland unterstützt. Ergänzend erfolgt eine Einarbeitung in relevante gesundheitsökonomische Methoden zur Evaluierung des Outcomes von Gesundheitsprogrammen.</p> <p>Dabei vermittelt dieses Wahlfach zuerst die Grundlagen und neuere Entwicklungen im Leistungs-, Gesundheits- und Versorgungsmanagement im Gesundheitsmarkt. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden dann operative Lösungsansätze der systematischen Schadensanalyse und des Schadenmanagements im ambulanten und stationären Bereich mit integrativen Konzepten der Krankheits-, Fall- und Systemsteuerung verbunden.</p> <p>Dieses Wahlfach soll deshalb nicht nur das Wissen im Gesundheitsmarkt vertiefen, sondern auch operatives Managementwissen im Bereich der Krankenversicherung und in der Kooperation der Kostenträger mit Leistungserbringern vermitteln. Gleichzeitig soll auch Methoden- und Projektmanagementkompetenz anhand von Fallbeispielen vertieft werden.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lauterbach, K., Lungen, M., Schrappe, M.(2010): Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-Based-Medicine , 3. Auflage.</li> <li>• Morrissey M.A., Health insurance, 2<sup>nd</sup> Edition, Health Administration Press, Chicago, 2014</li> <li>• Busse R., Schreyögg, J. Tiemann, O. (2010): Management im Gesundheitswesen, 2. Auflage, Springer Verlag,</li> <li>• Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin</li> <li>• Demski, J.S. (2008): Managerial Uses of Accounting Information, 2ed. New York.</li> <li>• Safian S.C., Fundamentals of Health Care Administration, Pearson, 2014</li> <li>• Zeitungsartikel (tbd.) und Fachartikel</li> <li>• Ausgewählte Fallstudien (u.a. Harvard Business Cases; Projekte gemeinsam mit Krankenkassen, Krankenversicherungen, Medizinischen Diensten, Kassenärztlichen Vereinigungen, IT-Unternehmen)</li> </ul>

## 7.4.2. Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich

### Gesundheitssystemvergleiche

<b>Modul-Nr.:</b> SPM II – SVV SPM I-SV-D	<b>Lage:</b> SS/ WS6./7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch/ Englisch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig,	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Exkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice GW2 Medizin und Pharmazie für Ökonomen I GW5 Medizin und Pharmazie für Ökonomen II MA4 Business and Scientific English						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Nach Abschluss dieses seminaristisch organisierten Wahlfachs sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Gesundheitssysteme bzgl. ihrer Finanzierung, ihrer Leistungserbringung, ihrer Gesundheitsparameter und ihres Regulierungsansatzes anhand eines strukturierten Ansatzes zu analysieren und in einem internationalen Kontext einzuordnen.</li> <li>durch die Analyse und Bewertung von unterschiedlichen Gesundheitssystemen mit ihren Produkt- und Versorgungsausprägungen Rückschlüsse auf Entwicklungen zu ziehen und daraus Lösungsansätze im In- und Ausland sowie grenzüberschreitend (z.B. Cross Border Health Care) zu kreieren</li> <li>gesundheitpolitische Verbesserungspotentiale für das deutsche Gesundheitssystem aus der Lernerfahrung aus internationalen Gesundheitsmärkten zu erkennen und innovative Modelle zu entwickeln</li> <li>internationale Public Private Partnership-Modelle zu analysieren und Rückschlüsse für Entwicklungsmöglichkeiten verschiedener Gesundheitsmärkte zu ziehen</li> <li>Expat-Krankenversicherungsprodukte und Medizin-Tourismus-Konzepte zu verstehen und zu analysieren</li> <li>die Regulierungen grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung in Europa zu verstehen und anzuwenden</li> <li>die Rollen und Aufgaben internationaler Institutionen (z.B. WHO, NGOs) zu verstehen</li> <li>Neue Ansätze bzw. Geschäftsmodelle im internationalen Gesundheitsmanagement (mit) zu entwickeln.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>stärken sie ihr <b> kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> </ul>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> <li>• gehen sie systematisch <b>mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen</b> in der beruflichen Praxis um</li> <li>• u.v.m.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p>	<p>Im Modul „Entwicklungen im internationalen Gesundheitsmanagement einschließlich Gesundheitssystemvergleiche, Public-Private Partnership (PPP) Modelle sowie grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung „werden die aktuellen Entwicklungen unterschiedlicher Gesundheitssysteme bzgl. verschiedener Parameter wie Gesundheits-Outcome, Finanzierung, Leistungserbringerstruktur etc. analysiert und Verbesserungs- und Geschäftsmodellopportunitäten abgeleitet.</p> <p>Dabei werden u.a. in Gruppenarbeit die relevanten Anreizstrukturen der unterschiedlichen Gesundheitsmärkte und die dafür relevanten Lösungsoptionen aufgezeigt, indem unterschiedliche Instrumente der Risikoverteilung und des Risikomanagements anhand von Fallbeispielen besprochen und angewendet werden. Insbesondere werden international unterschiedliche Kranken- und Pflegeversicherungsprodukte und Versorgungsmodelle einschließlich moderner PPP-Ansätze präsentiert und diskutiert. Der Vergleich der unterschiedlichen Versorgungs- und Finanzierungsmodelle dient auch dazu, Herausforderungen und Lösungsoptionen für den deutschen Gesundheitsmarkt aufzuzeigen und zu erarbeiten.</p> <p>Gleichzeitig gibt dieses Schwerpunktmodul auch einen Einblick in und einen Überblick über die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung (insbesondere Cross Border Health Care Produkte wie Expat-Produkte, Krankenreiseversicherungsprodukte und Medizintourismus).</p> <p>Die entsprechenden Risikoallokations- und operativen Management-herausforderungen internationaler Gesundheitsmärkte werden mit Hilfe von Fallbeispielen aufgezeigt und Lösungsansätze gemeinsam ausgearbeitet. Darüber hinaus werden aktuelle regulatorische und operative Entwicklungen in der EU in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung besprochen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alami, H., Gagnon, M. P., &amp; Fortin, J. P. (2017): Digital health and the challenge of health systems transformation. mHealth, 3.</li> <li>• Benstetter et al (2020): Potenziale prospektiver regionaler Gesundheitsbudgets am Beispiel spanischer und amerikanischer Erfahrungen, in: Krankenhaus-Report 2020, Springer Verlag</li> <li>• Benstetter, F., Hornig, S., (2019) Wettbewerbseffekte der Internationalisierung im Gesundheitswesen, in: Pfannstiel, M.A., Da-Cruz, P., Schulte, V. (Hrsg.), Internationalisierung im Gesundheitswesen, Strategien, Lösungen, Praxisbeispiele, Springer Verlag, Wiesbaden, S. 1-32.</li> <li>• Frigidisn, L.L., Chatzoglou, P.D. (2017): Development of Nationwide Electronic Health Record (NEHR): An international survey, in: Health Policy and Technology, 2017, 6: 124-133, Elsevir</li> <li>• Fried, B. &amp; Gaydos L., (2012) World Health Systems: Challenges and Perspectives, Health Administration Press</li> <li>• Mossialos, E., Wenzl Martin, Osborn R., Anderson C., (2019) International Profiles of Health Care Systems 2018, The Commonwealth Fund, pub. No. 1802, New York</li> <li>• Schölkopf, Martin (2010), Das Gesundheitssystem im internationalen Vergleich, Berlin</li> <li>• Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), Gesundheitspolitik in Industrieländern 12, Reihe der Bertelmann Stiftung.</li> <li>• Schlette, S., Blum K., Buss R. (Hrs.) (2010), Gesundheitspolitik in Industrieländern 11, Reihe der Bertelmann Stiftung.</li> <li>• Busse, R., Blümel, M. (2014), Health Systems in Transition: Germany, Vol. 16 Nr. 2, European Observatory</li> <li>• De Wit, B. &amp; Meyer, R. (2010): Strategy: Process, Content, Context – An International Perspective, 4th Ed.</li> <li>• Ginter P.M. (2013) Strategic Management in Health Care Organizations, Jossey-Bass</li> <li>• Folland S., Goodman, A. &amp; Stano, M., (2013) The Economics of Health and Health Care, 7th Edition, Pearson</li> <li>• Phelps C.E., (2013) Health Economics, 5th Edition, Pearson</li> <li>• OECD/EU (2019): Health at a Glance: Europe 2019: State of Health in the EU Cycle, OECD Publishing, Paris/EU, Brussels</li> <li>• Zeitungsartikel (tbd.)</li> <li>• Fachartikel (zu Systemvergleich, Expat-Produkten etc.)</li> <li>• Ausgewählte Fallstudien (u.a. Harvard Business Cases)</li> </ul>

### 7.4.3. Strategisches und Operatives Management von Krankenversicherungen und Managed Care

#### Unternehmungen

<b>Modul-Nr.:</b> SPM III - SV	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h		
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien, Projektarbeit				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (3SWS) Weitere Expertinnen der gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen sowie von Unternehmen im Versorgungsmanagement			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die erworbenen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über Krankenversicherungsmärkte zu vertiefen und die Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen in ihren operativen Funktionen zu verstehen und zu analysieren. Basis dafür ist das Aneignen von relevanten Kenntnissen in allen operativen Bereichen der Krankenversicherung wie z.B. in der Marktanalyse, in der Produktentwicklung, in der Tarifierung, im Vertrieb, im Risikomanagement und im Monitoring</li> <li>• aktuelle Herausforderungen des Managements in der (gesetzlichen und privaten) Krankenversicherung eigenständig zu analysieren und zu beurteilen sowie Lösungsansätze zu entwickeln</li> <li>• vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des strategischen und operativen Managementansätze von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie von Managed-Care Unternehmen zu generieren und konzeptionelle und methodische Grundlagen des bisherigen Studiums (z.B. Gesundheitsökonomie, relevante Bereiche der BWL) auf die Krankenversicherungsmärkte anzuwenden</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>• stärken sie ihr <b>kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> </ul>							

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> <li>• nützen <b>sie Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her</li> <li>• gehen sie systematisch <b>mit wissenschaftlichen Fragestellungen sowie mit strategischen und operativen Fragestellungen</b> in der beruflichen Praxis um</li> <li>• u.v.m.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p>	<p>Anhand von ausgewählten und aktuellen Fallbeispielen erwerben die Studierenden in diesem Wahlfach vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des strategischen und operativen Managements von Krankenversicherungen und Managed Care Organisationen. Dabei werden die konzeptionellen Grundlagen des bisherigen Studiums (z.B. Gesundheitsökonomie, Epidemiologie, relevante Bereiche der BWL, Innovationsmanagement, Projekt- und Changemanagement) sowie Kenntnisse des Gesundheitssystems angewandt und vertieft.</p> <p>Strategische Fragestellungen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, insbesondere im Wettbewerb mit anderen Krankenversicherungen, stehen genauso im Fokus der Veranstaltung wie resultierende operative Managementansätze in den Bereichen Marktanalyse, Vertrieb, Produktentwicklung und Risikomanagement. Dazu gehören neben den Risikoprüfungs- und Preissetzungs-Ansätzen (z.B. bei den Zusatzprodukten) auch Teile der Managed-Care-Entwicklung.</p> <p>Zusätzlich wird anhand von Fallbeispielen gezeigt, wie Analysen entlang der Wertschöpfungskette von Krankenversicherungen und Managed Care Organisationen organisiert und durchgeführt werden können, um Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmen in der Bestandsaufnahme sowie in der Benchmark- und Strategiebestimmung zu unterstützen und Implementierungspläne für daraus resultierende Initiativen zu entwickeln. Zur Bestimmung der strategischen Ausrichtung werden dabei strategische Managementansätze und Managementinstrumente aufgezeigt und anhand von Fallbeispielen angewandt. Die Veranstaltung ist deshalb als eine an der beruflichen Praxis von Krankenversicherungen und Managed Care Unternehmen ausgerichtete Einführung in die Analyse von Gesundheitsmärkten und in die Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung.</p>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Albrecht, M. (2018): Potenziale für mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen. Expertise für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitspapier, 5, 2018.</li> <li>• Morrissey M.A., (2014) Health insurance, 2<sup>nd</sup> Edition, Health Administration Press, Chicago</li> <li>• Ginter P.M. (2013) Strategic Management in Health Care Organizations, Jossey-Bass</li> <li>• Nagel, M. und Mieke, Ch., (2014): BWL-Methoden, Handbuch für Studium und Praxis, UVK Verlagsgesellschaft, Stuttgart</li> <li>• Busse R., Schreyögg, J. Tiemann, O. (2010): Management im Gesundheitswesen, 2. Auflage, Springer Verlag,</li> <li>• Brinkmann, V. (2010): Case Management. Organisationsentwicklung und Change Management in Gesundheits- und Sozialunternehmen, 2. Auflage, Gabler-Verlag, Wiesbaden</li> <li>• De Wit, B. &amp; Meyer, R. (2010): Strategy: Process, Content, Context – An International Perspective, 4<sup>th</sup> Ed.</li> <li>• Gapenski &amp; Pink, (2011): Cases in Healthcare Finance, Health Administration Press</li> <li>• Busse, R., Blümel, M. und Ognyanova D. (2013), Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen, Berlin</li> <li>• Simon, M. (2011), Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, insb. Kapitel 2-6, Bern</li> <li>• Zeitungsartikel (tbd.) und Fachartikel</li> <li>• Ausgewählte Fallstudien</li> </ul>

#### 7.4.4 Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versicherungsmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> SPM IV – SVV SPM II-SV-D	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> schrP 60-120 Min.	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h	
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (2 SWS) Herr Gerhard Potuschek Frau Weidenschlager Ggf. weitere Expertinnen und Experten aus der Versicherungswirtschaft		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die erworbenen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte Kenntnisse hinsichtlich aktueller spezifischer Themen wie z.B. Qualitäts- und Servicewettbewerb, Marketing, Regulierungsanforderungen, InsurTech, Coronavirus-Pandemie (mit ihren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft) und Missbrauchserkennung zu erlangen und diese Kenntnisse anhand von Konzeptarbeiten umzusetzen</li> <li>neuere Forschungsarbeiten in der Versicherungsökonomie zu verstehen und in die versicherungswirtschaftliche Praxis anzuwenden</li> <li>aktuelle Entwicklungen in Versicherungsmärkten, insbesondere in der Kranken-, Pflege-, Lebens- und Unfallversicherung zu erkennen und die Auswirkungen und neuen Anforderungen an das Gesundheitssystem sowie an die Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen der Versicherungswirtschaft zu verstehen und zu antizipieren.</li> <li>aktuelle Herausforderungen und Chancen des Managements in der (gesetzlichen und privaten) Krankenversicherung eigenständig zu erkennen, zu analysieren und zu beurteilen sowie Lösungsansätze in der Weiterentwicklung von Versicherungen (Produkte, Services, digitale Transformation) zu erarbeiten</li> <li>modernes Datenmanagement und „Management durch Daten“ in der Versicherungswirtschaft anzuwenden.</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> </ul>						

- stärken sie ihr  **kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten**  anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft
- stärken sie ihre Kompetenz beim  **Präsentieren**  von Fallstudien und Seminararbeiten.
- nützen sie  **Zusammenhänge**  zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her

**Inhalte:**

Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft und folglich im Versicherungsmanagement werden anhand von ausgewählten Fallbeispielen erarbeitet und besprochen. Dabei erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in den Entwicklungen der Versicherungs- und Gesundheitsmärkte, beispielsweise bzgl. neuer Kundenanforderungen, digitalen Entwicklungen im Versicherungsbetrieb sowie in der Unterstützung der Versicherten in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Dabei werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des bisherigen Studiums analog zu den anderen Modulen im Schwerpunkt „Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement“ angewandt und vertieft.

Durch Exkursionen zu Versicherungsunternehmen sowie durch Expertenrunden (in Präsenz oder virtuell) und durch Rollenspiele werden die Erfolgsfaktoren in den aktuellen und zukünftigen Versicherungsmärkten herausgearbeitet und verstanden. Gleichzeitig wird das methodische Vorgehen in der Weiterentwicklung von Marketing- und Vertriebsansätzen, von Preisgestaltungs-, Produkt- und Servicekonzepten, von Risikomanagement- und Controllingtechniken sowie von Personal- und Organisationsentwicklungskonzepten vertieft und anhand von Fallbeispielen angewendet.

Zu den aktuellen Entwicklungen in der digitalen Transformation der Gesundheits- und Versicherungswirtschaft gehören insbesondere die Themen Big Data und Business Analytics, die in allen Schritten der Wertschöpfungskette von zunehmender Bedeutung sind. Dabei ist Datenmanagement und Datenanalyse die Voraussetzung, um anhand der gewonnen Informationen aus den Daten informationsbasierte unternehmerische Entscheidungen in komplexen Gesundheits- und Versicherungsmärkten treffen und operativ steuern zu können. Beispiele in der Kranken- und Pflegeversicherungen sind die Unterstützung von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen, datengetriebene Schadenregulierung und Kostentreiberanalysen (Dunkelverarbeitung und automatisierte Erkennung inkorrekturer Abrechnungen), Analysen der Leistungserbringung (medizinische Kosten und Behandlungsqualität), Risikobewertung mit der Möglichkeit der Entwicklung kompetitiver Produktangebote sowie der Einsatz im Rahmen der Früherkennung kritischer Gesundheitstrends. Die Studierenden im Kurs lernen daher anhand von ausgewählten Fallbeispielen die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Daten und ausgewählte Analysemethoden kennen. Zusätzlich erlangen sie die Kompetenz, Schlussfolgerungen und Implikationen aus der Datenanalyse zu ziehen.

**Literatur:**

- Akerlof, G. A. (1970). The market for “lemons”: Quality uncertainty and the market mechanism. *The Quarterly Journal of Economics*, 84(3), 488–500.
- ARENTZ, C., J. EEKHOFF UND S. KOCHSKÄMPER (2012), ‘Private health insurance: a role model for European health systems’, *The European Journal of Health Economics*, 13 S.615-621.
- Benstetter, F. & Schirmer, D. (2020) Fehlverhaltenfassung und -bekämpfung in der GKV: Status Quo und zukünftige Optionen, in: C. Frenzel (Hrsg.), *Betrugserkennung in der Krankenversicherung: Inputgeber für die Praxis*, VVW-Verlag, Die Versicherungswirtschaft
- Cohen, A., & Siegelman, P. (2010). Testing for adverse selection in insurance markets. *Journal of Risk and Insurance*, 77(1), 39–84.
- Heussen, B. (Hrsg.) (2007): *Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen*, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln
- Lieberthal, R.D. (2016): *What Is Health Insurance (Good) For? An Examination of Who Gets It, Who Pays for It, and How to Improve It*. Springer International Publishing Switzerland.
- Rothschild, M., & Stiglitz, J. (1976). Equilibrium in competitive insurance markets: An essay on the economics of imperfect information. *The Quarterly Journal of Economics*, 90(4), 629–649.
- Winter, F et al (2014) Strategische Wettbewerbsvorteile mit Big Data, *Versicherungswirtschaft*, Ausgabe 10, S. 78ff (2014)

#### 7.4.5 Aktuelle Themen und Entwicklungen im Versorgungsmanagement

<b>Modul-Nr.:</b> SPM V – SVV SPM II-SV-D	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA Duale Variante: PStA (in der Praxisphase)	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 60 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 60 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 30 h		
<b>Medienform:</b> Präsentation, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Unterlagen, Fallstudien				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Franz Benstetter (2SWS) Prof. Dr. Birgit Prodingler Dr. Stefan Kottmair			<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre GW1 Sozialversicherungswesen und –recht GW3 Gesundheitsökonomie GW8 Strukturen der ambulanten Versorgung GW4 Strukturen der stationären Versorgung GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice MA5 Internes Rechnungswesen MA6 Finanzierung und Investition							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen neuere Entwicklungen im Versorgungsmanagement</li> <li>• verstehen und entwickeln innovative Konzepte in der indikations- und regionsbasierten Gesundheitsversorgung</li> <li>• verstehen und verbinden die verschiedenen Perspektiven der Bevölkerung, der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Leistungserbringer, Kostenträger und der weiteren Institutionen im Gesundheitswesen</li> <li>• erkennen Schnittstellenherausforderungen im Gesundheitswesen und entwickeln Lösungsansätze zu deren Behebung</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> Mit diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>• stärken die Studierenden ihre <b>Analyse- und Kommunikationskompetenz</b> insbesondere durch integrierte Übungen, Fallstudien und Diskussionen und entwickeln in Seminararbeiten selbständige Argumentations- und Analysewege</li> <li>• stärken sie ihr <b> kreatives Denken und teamorientiertes Arbeiten</b> anhand von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu aktuellen strategischen, operativen und sozialpolitischen Fragestellungen in der Gesundheitswirtschaft</li> <li>• stärken sie ihre Kompetenz beim <b>Präsentieren</b> von Fallstudien und Seminararbeiten.</li> </ul> nützen sie <b>Zusammenhänge</b> zwischen den verschiedenen im bisherigen Studium erworbenen Kenntnissen und stellen diese eigenständig her.							

Die Prüfungsstudienarbeit für Studierende der dualen Variante (Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r) wird verpflichtend mit einem zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb vereinbarten Thema in der dem Semester folgenden Praxisphase erstellt, um eine Verzahnung der theoretischen Modulinhalte mit der Praxis zu erreichen.

**Inhalte:**

Die Herausforderung, mit limitierten Ressourcen eine qualitativ und nachhaltig hochwertige Gesundheitsversorgung zu gestalten und/oder sicherzustellen, vereint das Streben und die Suche der staatlichen und einzelwirtschaftlichen Akteure im Gesundheitsmarkt nach effizienten und effektiven Steuerungs- und somit Managed Care Instrumenten.

Dabei steht insbesondere die Fragestellung im Vordergrund, wie Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für eine optimierte Versorgung im Rahmen der regulatorischen Bedingungen und zukünftigen Möglichkeiten unterstützt werden können. Deshalb sollen die Studierenden anhand von Fallbeispielen konkrete, innovative Lösungsansätze im Versorgungsmanagement auch in ihrer operativen Umsetzung verstehen, um konzeptionelle und Implementierungskompetenz zu entwickeln. Zu diesen Ansätzen gehören beispielsweise neue Handlungsräume in der Schnittstellengestaltung der Leistungserbringung, in der Kooperation von Leistungserbringern und Kostenträgern und in der damit verbundene Vertragsgestaltung, in der Nutzung neuer Technologien sowie in der Bewertung der qualitativen und ökonomischen Outcomes der Leistungserbringung.

Anhand ausgewählter aktueller Beispiele und Studien werden daher Versorgungsdefizite und -ineffizienzen herausgearbeitet, indem die Bedürfnisse und Bedarfe der betroffenen Bevölkerung und Patienten sowie die Sichtweisen und Handlungsoptionen der weiteren Stakeholder im Gesundheitswesen analysiert werden. Fallbeispiele mit patientenzentrierten und transparenten Interventionskonzepten sowie mit begleitenden Evaluationen geben den Studierenden dabei Anregungen, innovative Prozesse und Lösungsansätze im Versorgungsmanagement selbst zu entwickeln und die erkannten Versorgungsdefizite damit zu verringern. Neben der konkreten Organisation neuer Versorgungskonzepte wird in Gruppenarbeit auch die Weiterentwicklung des ordnungspolitischen Rahmens im deutschen Gesundheitssystem diskutiert. Diese gesundheitspolitische Diskussion hilft, aktuelle Limitationen im Versorgungsmanagement zu verstehen und zukünftige Anreize und Optionen insbesondere für eine sektorenübergreifende integrierte Versorgung zu schaffen. Mit der Konzeptionierung der Interventionen üben die Studierenden auch das Aufsetzen eines damit verbunden Evaluationskonzeptes ein. Dieses Konzept beinhaltet Akzeptanz- und Zufriedenheitsanalysen sowie Analysen der Versorgungsqualität und der individuellen und kollektiven ökonomischen Auswirkungen.

**Literatur:**

- Bayerstadler et al (2014): A predictive modeling approach to increasing the economic effectiveness of disease management programs, Health Care Management Science, Volume 17, Issue 3
- Benstetter et al (2020) Prospektive regionale Gesundheitsbudgets – Internationale Erfahrungen und Implikationen für Deutschland, medhochzwei Verlag
- Benstetter et al (2020): f&w führen und wirtschaften im Krankenhaus: Vergütungsidee am Puls der Zeit (Ausgabe 3/2020)
- Cashin, C. u.a.: Health provider P4P and strategic health purchasing. In: World Health Organization (Hrsg.): Paying for Performance in Health Care. Implications for health system performance and accountability. Maidenhead/New York 2014, S. 3 – 22.
- Eckhardt, H. u.a.: Pay for Quality: using financial incentives to improve quality for care. In: Busse, R. u.a. (Hrsg.): Improving healthcare quality in Europe. Characteristics, effectiveness and implementation of different strategies. 2019, S. 357-397.
- Hellmann, W. & Eble, Susanne (2009): Gesundheitsnetzwerke managen. Kooperationen erfolgreich steuern, 1. Auflage, MWV, Berlin
- Heussen, B. (Hrsg.) (2007): Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen, 3., neu bearb. Auflage, Schmidt, Köln
- Jeffcott & Mackenzie (2008): Measuring team performance in healthcare: Review of research and implications for patient safety. Journal of Critical Care, 23, 188-196.
- Milstein R & Blankart CR (2016): The Health Care Strengthening Act: The next level of integrated care in Germany. Health Policy, 120:445-451.

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Nolte, E./Knai, C.: Approaches to chronic disease management in Europe. In: Nolte, E. u.a. (Hrsg.): Assessing chronic disease management in European health systems. Concepts and approaches. 2014, S. 23-72.</li><li>• Nutbeam (2008): The evolving concept of health literacy. <i>Social Science &amp; Medicine</i>, 67:2072-2078.</li><li>• Piepenhagen et al. (2020): Die Bedeutung qualitative hochwertiger Entlassbriefe: Eine empirische Untersuchung. <i>Gesundheitswesen</i> (early online): doi: 10.1055/a-1173-9771</li><li>• ...</li></ul> |
|--|--|

## 7.5 Schwerpunkt Medizinproduktmanagement

### 7.5.1. Innovations- und Entwicklungsmanagement von Medizinprodukten

<b>Modul-Nr.:</b> SPM I - MT	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz (V, Ü, Exk):</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht mit Fachexkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Medizintechnik			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer			<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer LB Julia Kloiber LB Werner Albertshofer		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA3 Grundlagen des Rechts GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik GW11 Medizinprodukte II: Therapie							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Studierenden sollen Kenntnisse über praxisrelevante Bestimmungen des Medizinprodukterechts (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, etc.) im Hinblick das Herstellen/Inverkehrbringen, Beschaffen und Betreiben bis zur Entsorgung von Medizinprodukten aber auch die Anforderungen des Herstellers/Inverkehrbringens in Bezug auf die geforderte CE-Konformität vermittelt werden.</li> <li>• Die Studierenden sollen sich der rechtlichen Folgen bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben bewusst werden.</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> <li>• Anhand von Praxisfällen in Kleingruppen soll die Diskussionsfähigkeit und Argumentationsfähigkeit der Studierenden gestärkt werden.</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<p><b>1. Rechtliche Aspekte für den Gesamtprozess, insbesondere CE-Konformität</b> In diesem Seminar werden, auch anhand von Übungen, Antworten v.a.. für die folgenden Fragestellungen des Medizinprodukterechts erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind die Rechtsquellen des Medizinprodukterechts?</li> <li>• Was ist ein Medizinprodukt im rechtlichen Sinn?</li> <li>• Wie erhält ein Medizinprodukt eine Marktzugangsberechtigung (Zulassung)? Wann darf ich es in Verkehr bringen?</li> <li>• Welche Pflichten gelten beim Betrieb eines Medizinprodukts?</li> </ul> <p><b>2. Beschaffung und Betrieb von MP</b> Den Studierenden sollen Kenntnisse über die praxisrelevante Umsetzung (Beschaffung und dem Betrieb von MP) der Bestimmungen des Medizinprodukterechts (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, etc.) am Beispiel eines Universitätsklinikums vermittelt werden.</p> <p><u>Beschaffung von MP</u> Der Prozess Beschaffung von MP unter Berücksichtigung der</p>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzeranforderung</li> <li>• Rechtliche Aspekte, insbesondere Vergaberecht</li> <li>• CE-Konformität, DIN 80 001</li> <li>• Medizinische Versorgung</li> <li>• Innovation und Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Technische und bauliche Anforderungen</li> <li>• Anforderungen an den Betrieb, insbesondere Aufbereitung von MP</li> <li>• Dokumentation</li> </ul> <p>sind die wesentlichen Themen der Vorlesung.</p> <p><u>Betrieb von MP</u> Der Prozess Betrieb von MP unter Berücksichtigung der Teilprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inbetriebnahme</li> <li>• Betätigen mit Bedienen/ Anwenden/ Beheben von Störungen</li> <li>• Instandhalten mit Wartung/ Inspizieren/ Instandsetzen/ Verbessern</li> <li>• Außerbetriebnahme insbesondere Entsorgen</li> </ul> <p>sind die wesentlichen Themen der Vorlesung.</p> <p>Die Vermittlung eines rechtssicheren Betriebes von MP steht dabei im Fokus mit den Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssichere Organisation</li> <li>• Umsetzung des MPG und der Normen, insbesondere der DIN 80 001</li> <li>• Risikomanagement (FMEA/ EN ISO 14971)</li> <li>• STK, MTK, BGV A3 Prüfungen</li> <li>• Dokumentation</li> </ul> <p><u>Aufbereitung von Medizinprodukten</u> Den Studierenden sollen Kenntnisse über die praxisrelevante Umsetzung (Aufbereitung von MP) der Bestimmungen des Medizinprodukterechts (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, etc.) am Beispiel eines Universitätsklinikums vermittelt werden.</p> <p>Der Prozess Aufbereitung von MP unter Berücksichtigung der Teilprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik</li> <li>• Lagerung /Verpackung</li> <li>• Sterilisationsverfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plasma</li> <li>• Dampf.</li> <li>• Gas</li> </ul> </li> <li>• Validierung</li> <li>• Einstufung von MP</li> <li>• Reklamationsmanagement und Qualitätsmanagement</li> <li>• Risikomanagement (FMEA/ EN ISO 14971)</li> <li>• Bestandsdokumentation (Instrumentenmanagement)</li> </ul> <p>sind die wesentlichen Themen der Vorlesung.</p> <p>Die rechtssichere Aufbereitung von MP soll dabei vermittelt werden mit den Aspekten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssichere Organisation</li> <li>• Umsetzung des MPG und der Normen, insbesondere der DIN 13485</li> <li>• Validierung</li> </ul>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jäckel/Weimer; Ratgeber Medizinprodukterecht: Praxishilfen, Beispiele und Tipps für Anwender und Betreiber, medhochzwei Verlag, aktuellste Auflage</li> </ul>

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Böckmann/Frankenberger, MPG &amp; Co: Eine Vorschriftensammlung zum Medizinprodukterecht mit Fachwörterbuch, TÜV Media GmbH TÜV Rheinland Group, aktuellste Auflage</li></ul> |
|--|---|

7.5.2. Medizinproduktrecht und Betrieb von Medizinprodukten in der Praxis

<b>Modul-Nr.:</b> SPM II - MT	<b>Lage:</b> SS/ 6. FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> mdIP	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht mit Fallbearbeitungen und Fachexkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Medizintechnik			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer LB Werner Albertshofer			<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Philipp Schloßer		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> MA3 Grundlagen des Rechts GW6 Medizintechnik I: Diagnostik GW11 Medizintechnik II: Therapie							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Studierenden sollen Kenntnisse über praxisrelevante Bestimmungen des Medizinprodukterechts (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, etc.) im Hinblick das Herstellen/Inverkehrbringen, Beschaffen und Betreiben bis zur Entsorgung von Medizinprodukten aber auch die Anforderungen des Herstellers/Inverkehrbringens in Bezug auf die geforderte CE-Konformität vermittelt werden.</li> <li>• Die Studierenden sollen sich der rechtlichen Folgen bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben bewusst werden.</li> <li>• Die Teilnehmer erkennen, was beim Betrieb von medizintechnischen Geräte in der Klinischen Praxis zu beachten ist</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer können themenbezogene Fragestellungen erfassen, systematisieren und mit geeigneten Instrumenten lösen.</li> <li>• Anhand von Praxisfällen in Kleingruppen soll die Diskussionsfähigkeit und Argumentationsfähigkeit der Studierenden gestärkt werden.</li> <li>•</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<p><b>1. Rechtliche Aspekte für den Gesamtprozess, insbesondere CE-Konformität</b> In diesem Seminar werden, auch anhand von Übungen, Antworten v.a.. für die folgenden Fragestellungen des Medizinprodukterechts erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind die Rechtsquellen des Medizinprodukterechts?</li> <li>• Was ist ein Medizinprodukt im rechtlichen Sinn?</li> <li>• Wie erhält ein Medizinprodukt eine Marktzugangsberechtigung (Zulassung)? Wann darf ich es in Verkehr bringen?</li> <li>• Welche Pflichten gelten beim Betrieb eines Medizinprodukts?</li> </ul> <p><b>2. Beschaffung und Betrieb von MP</b> Den Studierenden sollen Kenntnisse über die praxisrelevante Umsetzung (Beschaffung und dem Betrieb von MP) der Bestimmungen des Medizinprodukterechts (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, etc.) am Beispiel eines Universitätsklinikums vermittelt werden. Beschaffung von MP Der Prozess Beschaffung von MP unter Berücksichtigung der</p>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzeranforderung</li> <li>• Rechtliche Aspekte, insbesondere Vergaberecht</li> <li>• CE-Konformität, DIN 80 001</li> <li>• Medizinische Versorgung</li> <li>• Innovation und Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Technische und bauliche Anforderungen</li> <li>• Anforderungen an den Betrieb, insbesondere Aufbereitung von MP</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>sind die wesentlichen Themen der Vorlesung. Betrieb von MP Der Prozess Betrieb von MP unter Berücksichtigung der Teilprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inbetriebnahme</li> <li>• Betätigen mit Bedienen/ Anwenden/ Beheben von Störungen</li> <li>• Instandhalten mit Wartung/ Inspizieren/ Instandsetzen/ Verbessern</li> <li>• Außerbetriebnahme insbesondere Entsorgen sind die wesentlichen Themen der Vorlesung. Die Vermittlung eines rechtssicheren Betriebes von MP steht dabei im Fokus mit den Aspekten:</li> <li>• Rechtsichere Organisation</li> <li>• Umsetzung des MPG und der Normen, insbesondere der DIN 80 001</li> <li>• Risikomanagement (FMEA/ EN ISO 14971)</li> <li>• STK, MTK, BGV A3 Prüfungen, etc.</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• etc.</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jäckel/Weimer; Ratgeber Medizinprodukterecht: Praxishilfen, Beispiele und Tipps für Anwender und Betreiber, medhochzwei Verlag, aktuellste Auflage</li> <li>• Böckmann/Frankenberger, MPG &amp; Co: Eine Vorschriftensammlung zum Medizinprodukterecht mit Fachwörterbuch, TÜV Media GmbH TÜV Rheinland Group, aktuellste Auflage</li> <li>•</li> </ul>

### 7.5.3 Marketing und Vertrieb in der Medizintechnikbranche

<b>Modul-Nr.:</b> SPM V - MT	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -	<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h	
<b>Medienform:</b> Vorlesung, Projektarbeit, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation, Rollenspiele, ggf. Exkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Medizintechnik		
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik GW11 Medizinprodukte II: Therapie MA4 Business and Scientific English MA6 Finanzierung und Investition						
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>						
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>						
Marketing:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die relevanten Begriffe für das Marketing von Medizintechnikprodukten</li> <li>Die Teilnehmer kennen die Aufgaben und Ziele der Marketingabteilung in einem medizintechnischen Unternehmen</li> <li>Die Teilnehmer kennen die unterschiedlichen Vermarktungsstrategien und können diese typischen Produkten bzw. Firmen zuordnen</li> <li>Die Teilnehmer kennen die Vorgehensweisen und Strategien für das Marketing eines Medizinproduktes abhängig vom Produktlebenszyklus und können diese anwenden</li> </ul>						
Vertrieb:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die unterschiedlichen Rollen und Interessen von für den Vertrieb relevanten Ansprechpartnern in einer Klinik bzw. ärztlichen Praxis</li> <li>Die Teilnehmer kennen für die jeweilige Situation angepasste Kommunikationsstrategien und können diese in einem Rollenspiel anwenden</li> </ul>						
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>						
Marketing:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheit im Umgang mit Begriffen aus dem Marketing</li> <li>Marketing- und Innovationsstrategien erkennen und unterscheiden können</li> <li>Besonderheiten für das Marketing von Medizinprodukten erkennen und anwenden</li> </ul>						
Vertrieb:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheit im Umgang mit der Kommunikation zu Kunden</li> <li>Aktive Anwendung von Verhandlungsstrategien für unterschiedliche vertriebliche Situationen</li> </ul>						
<b>Inhalte:</b>	Marketing:					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besonderheiten bei der Vermarktung von Medizinprodukten</li> <li>Aufgaben einer Marketingabteilung in der Medizintechnikbranche</li> <li>Differenzierung von Inbound- und Outboundmarketing</li> <li>Lebenszyklus eines Medizinproduktes</li> <li>Mögliche Vermarktungsstrategien von Medizinprodukten</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung von Kundengruppen und deren gezielte Ansprache</li> <li>• Entwickeln von angepassten Marketingstrategien</li> <li>• Innovationsstrategien in der Medizintechnik</li> </ul> <p>Vertrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen eines sich inhaltlich entwickelnden, mehrteiligen Rollenspiels werden die Teilnehmer für die Erfolgsfaktoren und das methodische Vorgehen im Vertrieb sensibilisiert.</li> <li>• Praktische, interaktive Rollenspiele wechseln sich unter Einbeziehung aller Teilnehmer mit Theorieblöcken ab, deren Inhalte in das sich weiterentwickelnde Rollenspiel einbezogen werden.</li> </ul> <p>Konkrete Themenbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsführung (Fragetechnik)</li> <li>- Projektqualifizierung: Projektstatusbestimmung, wesentliche Informationen, eigene Ausgangsposition</li> <li>- Beziehungs-Mapping: Politische Zusammenhänge visualisieren, analysieren und nutzen.</li> <li>- SWOT-Analyse: Eigenes Unternehmen/Wettbewerb</li> <li>- Value-Proposition: Glaubwürdige Differenzierung und messbare Alleinstellung.</li> <li>- Vertriebssteuerung: Projektunnel-, Kundenpotentialanalyse, Kundensegmentierung</li> <li>- Grundlagen Vergaberecht</li> </ul>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elste, Frank; Marketing und Werbung in der Medizin: Erfolgreiche Strategien für Praxis, Klinik und Krankenhausinnovationsmanagement, Springer Verlag</li> <li>• Beispiele aus der Medizintechnikbranche</li> </ul>

7.5.4 Zulassung von Medizinprodukten

<b>Modul-Nr.:</b> SPM III - MT	<b>Lage:</b> SS/ 6.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes SoSe	<b>Lehrform:</b> SU, Ü	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentationen, ggf. Exkursionen				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Medizintechnik			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -			
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik GW11 Medizinprodukte II: Therapie MA4 Business and Scientific English Technische Grundkenntnisse Verstehen von englischen Texten Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu erfassen							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b> Die Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Begriffe aus dem gewerblichen Rechtsschutz</li> <li>kennen die juristischen Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes</li> <li>kennen die Bedeutung und den Unterschied von Patenten, Gebrauchsmustern und Geschmacksmustern</li> <li>erkennen die Bedeutung von gewerblichem Rechtsschutz für ein Unternehmen</li> <li>erkennen die Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement für ein Unternehmen</li> <li>erkennen den Zusammenhang von Innovationen und deren Absicherung durch IP</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheit im Umgang mit Begriffen aus der Patentsprache</li> <li>Fähigkeit, komplexe Texte zu lesen und zu analysieren</li> <li>Kommunikationsfähigkeit zu komplexen Inhalten erlernen</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Rechtliche Grundlagen des Patentrechtes und weiterer Möglichkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes (z.B. Geschmacksmuster)</li> <li>Patente „lesen“ und verstehen</li> <li>Interpretation von Patentschriften</li> <li>Ausländisches Patentrecht relevanter Länder</li> <li>Notwendigkeit des Technologie- und Innovationsmanagements (Widerstände, Promotoren)</li> <li>Schnittstellenmanagement</li> <li>Innovationsprozessmanagement</li> <li>Innovationskultur</li> <li>Management von Innovationsteams</li> <li>Technologie- und Innovationscontrolling</li> <li>Erfolgsfaktoren von Innovationen</li> </ol>						
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Müller-Prothmann, Dörr; Innovationsmanagement, Strategien, Methoden und Werkzeuge für systematische Innovationsprozesse, Carl Hanser Verlag, 2014</li> <li>Vahs, Brem; Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, Schäffer-Poeschel, 2015</li> </ul>						

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Hartschen, Scherer, Brüggem; Innovationsmanagement: Die 6 Phasen von der Idee zur Umsetzung, GABAL, 2009</li><li>• Gassmann, Bader; Patentmanagement: Innovationen erfolgreich nutzen und schützen, Springer, 2010</li><li>• Nitsche; Patent-Management: Auswertung von Patentinformationen, Patentverwertung und Patentstrategien, AV Akademikerverlag, 2012</li></ul> |
|--|---|

7.5.5 Technologien und Anwendungen von Medizinprodukten

<b>Modul-Nr.:</b> SPM IV - MT	<b>Lage:</b> WS/ 7.FS	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Voraussetzung nach Prüfungsordnung:</b> -		<b>Prüfung:</b> PStA	<b>CP:</b> 5	<b>SWS:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, jedes WS	<b>Lehrform:</b> SU	<b>Workload gesamt:</b> 150h	<b>Präsenz:</b> 45 h	<b>Häusl. Vor- und Nachbereitung:</b> 70 h	<b>Prüfungsvorbereitung:</b> 35 h		
<b>Medienform:</b> Vorlesung, Unterlagen, Tafelunterricht, Präsentation, Laborversuche				<b>Zuordnung zum Curriculum:</b> Bachelorstudium MGW, Pflichtmodul im Schwerpunkt Medizintechnik			
<b>Modulverantwortlich/r:</b> Prof. Dr. Axel Barth		<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Axel Barth Lehrbeauftragte		<b>Ggf. Lehrveranstaltung:</b> -			
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> GW6 Medizintechnik I: Diagnostik GW11 Medizintechnik II: Therapie MA4 Business and Scientific English Physiologische, medizinische und technische Grundkenntnisse Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu erfassen							
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>							
<b>Fachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis des grundlegenden Aufbaus und der Funktion von IT Geräten</li> <li>• Grundlegendes Verständnis von Begriffen aus der IT und der Programmierung</li> <li>• Grundlegendes Verständnis der Elektrizitätslehre</li> <li>• Verständnis der Grundlagen der elektrischen Messtechnik wie z.B. Anwendung und Bedienung eines Oszilloskops und Multimeters</li> <li>• Verständnis der technischen, naturwissenschaftlichen und physiologischen Hintergründe von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Medizintechnik anhand von konkreten Beispielen</li> <li>• Verständnis, Umgang und Bedienung von medizintechnischen Geräten</li> </ul>							
<b>Überfachliche Qualifikationsziele</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit im Umgang mit Begriffen aus der technischen/naturwissenschaftlichen/medizinischen Sprache</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit zu komplexen Inhalten erlernen</li> <li>• Verständnis, Umgang und Bedienung von technischen und medizintechnischen Geräten in einem Labor</li> </ul>							
<b>Inhalte:</b>	<b>IT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Einplatinencomputern und deren Funktion</li> <li>• Erkennen von Bauelementen eines Computers und Verständnis der jeweiligen Funktion</li> <li>• Theorie und Grundlagen der Programmierung anhand von einfachen Beispielen mit den Programmiersprachen „python“ und „scratch“ mit Hardware Ausgabe, z.B. am „sense hat“</li> <li>• Einführung in die Technologie von telemedizinischen Anwendungen anhand von Beispielen</li> <li>• Ggf. weitere IT Anwendungen in der Medizintechnik</li> </ul> <b>Grundlagen der Physik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Versuchen zum grundlegenden Verständnis von Elektrizität und elektrischer Messtechnik wie z.B. Gleichspannung, Wechselspannung, Strom, Widerstand, Kondensator, Spule und RC Glieder mithilfe von Digitalmultimetern und Oszilloskopen</li> <li>• Weitere Versuche nach Bedarf</li> </ul> <b>Technologie von Medizingeräten</b> am Beispiel von						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensiv-Beatmungsgeräten</li> <li>• Heimbeatmungsgeräten</li> <li>• Narkosegeräten</li> <li>• Geräten für die Erfassung der Spirometrie</li> <li>• Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie und der klinische Workflow in einer Abteilung für Strahlentherapie ggf. weiteren verfügbaren Geräten im Medizintechniklabor</li> </ul>
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oczenski, Wolfgang; Atmen – Atemhilfen, Thieme Verlag, 2012</li> <li>• Dickhaus, Knaup-Gregori; Biomedizinische Technik – Medizinische Informatik, De Gruyter Verlag 2014</li> <li>• Fritsche, Olaf; Physik für Biologen und Mediziner, Springer Verlag 2013</li> <li>• Harten, Ulrich; Physik, eine Einführung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Verlag 2014</li> <li>• Tipler, Paul; Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Springer Verlag 2015</li> <li>• Kramme; Medizintechnik, Springer Verlag, 2017</li> <li>• Dössel, Buzug; Biomedizinische Technik - Medizinische Bildgebung, De Gruyter Verlag 2014</li> <li>• Werner; Biomedizinische Technik – Automatisierte Therapiesysteme, DeGruyter Verlag 2014</li> </ul>

## 7 Ankündigungen der Leistungsnachweise

Die Ankündigung der Leistungsnachweise erfolgt im Schaukasten des Prüfungsamtes.

## 8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erworbene Schlüsselqualifikationen .....	8
Abbildung 2: Erworbene Fachkompetenzen.....	9
Abbildung 3: Grafischer Studienplan MGW.....	14
Abbildung 4: Grafischer Studienplan MGW – Duale Variante: Verbundstudium Sozialversicherungsfachangestellte/r .....	20

## 9 Abkürzungsverzeichnis

ANG	Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften
APO	Allgemeine Prüfungsordnung
AWPM	allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul
B.Sc.	Bachelor of Science
BA	Bachelorarbeit
BOS	Berufsoberschule
BWL	Betriebswirtschaftslehre
CP	Credit Points / Leistungspunkte
ECTS	European Credit Transfer System
Exk	(Fach-)Exkursionen
FinRe	Finanz- und Rechnungswesen
FS	Fachsemester
FOS	Fachoberschule
GSW	Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften
GW	Gesundheitswirtschaft
HZB	Hochschulzugangsberechtigung

IT	Informationstechnologie
LK	Landkreis
MA	Management
mdIP	Mündliche Prüfung
ME	Methodenwissen
MGW	Management in der Gesundheitswirtschaft
P	Prüfung
PLV	praxisbegleitende Lehrveranstaltung
Pr	Praktikum
PStA	Prüfungsstudienarbeit
QM	Qualitätsmanagement
S	Seminar
SchrP 60-120 Min.	schriftliche Prüfung im Umfang von 60-120 Minuten
SPM	Schwerpunktmodul
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SS	Sommersemester
SU	seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Teilnahmenachweis (entspricht Zeugnis, Praktikumsbericht, ggf. Präsentation). Es wird keine Modulendnote vergeben.
Ü	Übung
V	Vorlesung
vhb	virtuelle Hochschule Bayern
WPM	Wahlpflichtmodul
WS	Wintersemester